



**WE ENABLE
INNOVATION**
GESCHÄFTSBERICHT 2019

LPKF
Laser & Electronics
Vition 6000

LPKF
Laser & Electronics

» AUF EINEN BLICK

LPKF LASER & ELECTRONICS AG

» UMSATZ DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2019

in Mio. EUR	2015	2016	2017	2018	» 2019
Umsatz	87,3	91,1	102,1	120,0	140,0
Umsatz nach Regionen					
Deutschland	12,6	12,9	10,4	12,8	9,7
Übriges Europa	17,3	16,5	20,5	31,9	29,2
Nordamerika	19,0	17,7	23,0	24,7	37,5
Asien	35,6	42,3	45,7	49,1	60,8
Sonstige	2,8	1,7	2,5	1,5	2,8
Umsatz nach Segmenten					
Development	25,5	22,6	24,4	24,3	24,5
Electronics	29,9	30,6	31,7	34,6	43,7
Welding	23,3	24,0	25,4	22,2	27,7
Solar	8,5	13,9	20,6	38,9	44,1
Alle sonstigen Segmente	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0

» FINANZKENNZAHLEN DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2019

in Mio. EUR	2015	2016	2017	2018	» 2019
EBIT	-3,7	-6,8	4,0	6,8	19,2
EBIT-Marge (in %)	-4,3	-7,4	3,9	5,7	13,7
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	-3,5	-8,8	1,2	8,0	13,1
EPS, verwässert (in EUR)	-0,16	-0,40	0,05	0,33	0,54
Dividende je Aktie* (in EUR)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,10
ROCE (in %)	-3,6	-6,9	4,1	7,0	25,5
Eigenkapitalquote (in %)	53,4	46,5	46,5	60,4	71,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13,7	7,5	6,8	5,7	5,8
Free Cash Flow	-3,6	-1,8	3,3	5,8	42,2
Auftragsbestand	13,3	27,8	38,8	58,4	32,3
Auftragseingang	82,8	105,7	113,2	139,8	114,0
Mitarbeiter** (Anzahl)	778	700	683	655	682

* 2019: Vorschlag Hauptversammlung

** ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

WE ENABLE INNOVATION

We enable innovation – dieses Motto zieht sich durch unseren diesjährigen Geschäftsbericht und bringt auf den Punkt, worum es bei all unseren Aktivitäten geht:

Wir machen neue Produkte unserer Kunden möglich.

Das können noch winzigere kabellose Kopfhörer oder noch leistungsstärkere Solarmodule sein. Das können aber auch intelligente, neue Sensoren für autonome Fahrzeuge oder faltbare Displays aus Glas sein. Der Laser ist ein ultrapräzises und sehr flexibles Werkzeug – Prozess- und Materialkosten sinken, die Designfreiheit steigt. Das Ergebnis sind **Innovationen**, die ihren Herstellern und unseren Kunden einen klaren **Wettbewerbsvorteil** bringen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Technologien aus der Perspektive unserer Mitarbeiter vor. Ihre Erfahrung, ihr Ideenreichtum und ihre Leidenschaft machen LPKF aus und sind der wesentliche Treiber für unser zukünftiges Wachstum.

We enable innovation – um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, investieren wir auch in Zukunft einen erheblichen Anteil unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung und schaffen Spitzentechnologien für neue Märkte.

02 »

UNTERNEHMEN

- 02 Brief des Vorstands
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Übersicht der Segmente
- 12 We enable innovation**
- 36 LPKF als Arbeitgeber
- 42 Die LPKF-Aktie
- 46 Corporate Governance

53 »

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

- 54 Grundlagen des Konzerns
- 64 Wirtschaftsbericht
- 74 Nachtragsbericht
- 74 Chancenbericht
- 75 Risikobericht
- 82 Prognosebericht
- 85 Erklärung zur Unternehmensführung
- 85 Übernahmerechtliche Angaben
- 86 Vergütungsbericht
- 90 Schlussklärung des Vorstands

91 »

KONZERN- UND
JAHRESABSCHLUSS

- 92 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 94 Konzern-Bilanz
- 96 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 98 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 101 Konzernanhang
- 145 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 146 Bestätigungsvermerk
- 151 Auszug aus dem Einzelabschluss

154 »

SERVICE

- 154 Glossar
- Finanzkalender
- Impressum

» KURZPROFIL DER LPKF-KONZERN



DEVELOPMENT

Lösungen für Inhouse-Leiterplatten-Prototyping und Mikromaterialbearbeitung.

LPKF ist ein führender Anbieter von laserbasierten Lösungen für die Technologie-industrie. Unsere Lasersysteme sind für die Herstellung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen, Solarmodulen und vielen anderen Komponenten von entscheidender Bedeutung.



ELECTRONICS

Lösungen für die Serienfertigung von bestückten und unbestückten Leiterplatten.

Mit unseren Maschinen fertigen unsere Kunden immer kleinere und präzisere Bauteile. Gleichzeitig können sie die Funktionalität dieser Bauteile erhöhen und neue Designmöglichkeiten nutzen. Daraus entstehen Produkte an der Spitze des technologisch Machbaren, sowohl für die Industrie als auch für Verbraucher.



WELDING

Lösungen für das Kunststoffschweißen in der Serienfertigung.

Unsere Mitarbeiter sind Experten auf dem Gebiet der Lasertechnologie und wissen, wie man den Laser als Werkzeug in leistungsfähige Maschinen integriert. Damit haben wir einen erheblichen Einfluss auf den Fortschritt in einer Reihe von Hightech-Bereichen. Das Ergebnis sind leistungsstärkere, kleinere und energieeffizientere Produkte und damit einhergehend Verbesserungen in der Mobilität, Vernetzung, Stromerzeugung und digitalen Unterhaltung.



SOLAR

Lösungen für Dünnschicht-photovoltaikmodule und das digitale Drucken von funktionalen Pasten und Farben mittels Laser Transfer Printing.

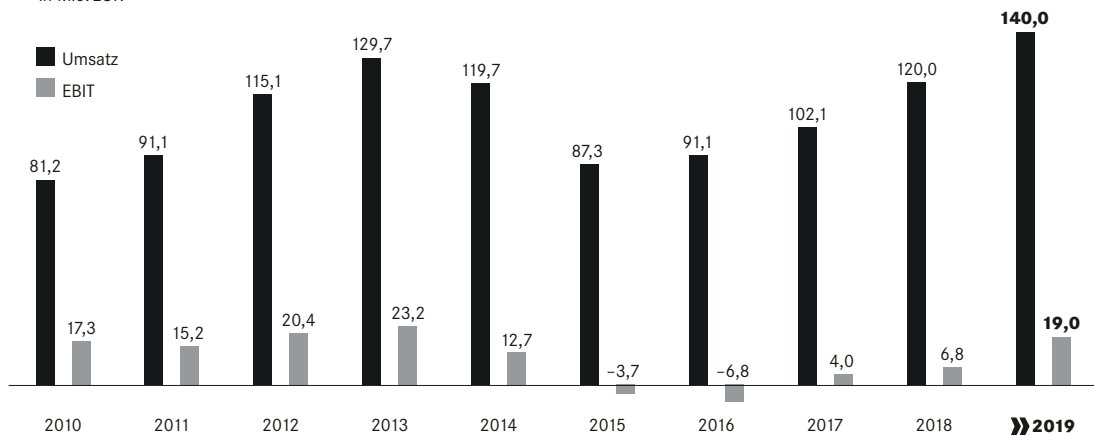
LPKF blickt auf über 40 Jahre Erfahrung als Technologie- und Innovationsführer zurück. Wir werden auch in Zukunft das volle Potenzial der Lasertechnologie in einer digitalen Welt ausschöpfen.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und insgesamt 682 Mitarbeitern breit aufgestellt. Unser weltweites Service-Netzwerk stellt rund um die Uhr die Bereitschaft unserer Maschinen bei unseren Kunden sicher.

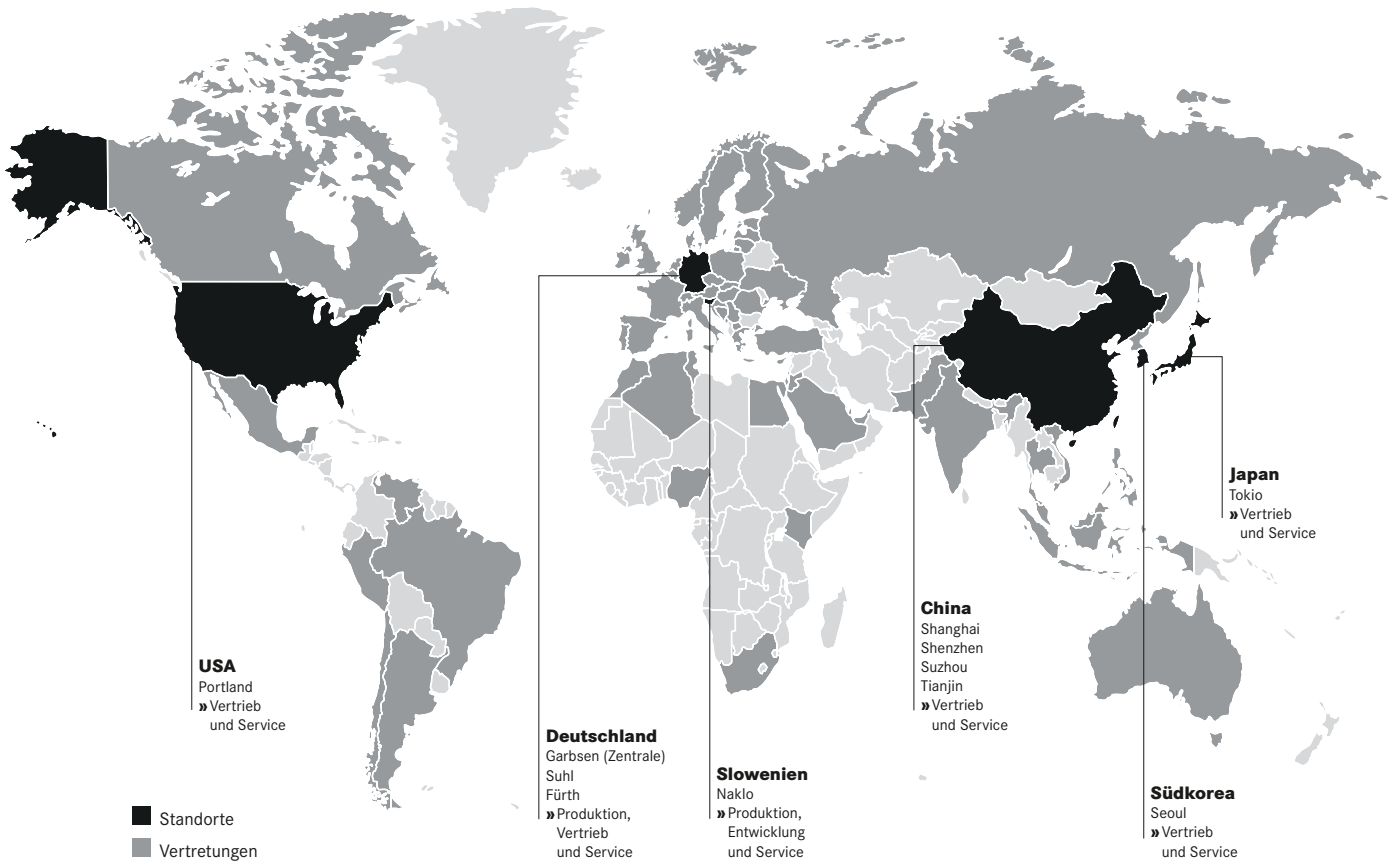
Die Aktien der LPKF AG notieren im SDAX der Deutschen Börse.

» UMSATZ UND EBIT

in Mio. EUR



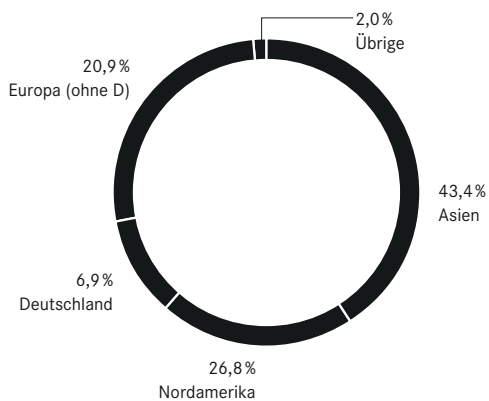
» LPKF WELTWEIT STANDORTE UND VERTRETUNGEN



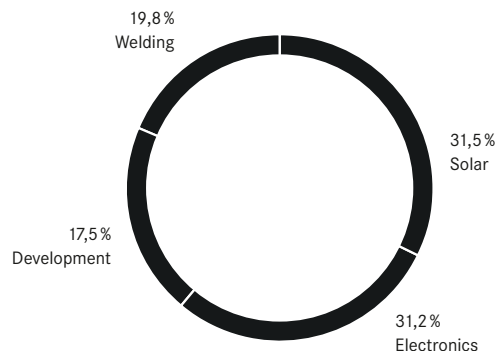
Die LPKF Laser&Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind in mehr als 70 Ländern vertreten, haben

zehn Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika und sind mit insgesamt **682 Mitarbeitern** weltweit breit aufgestellt.

» UMSATZ NACH REGIONEN



» UMSATZ NACH SEGMENTEN



» BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir berichten Ihnen über den Verlauf und die Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2019 der LPKF Laser & Electronics AG, das in allen Aspekten außerordentlich positiv verlaufen ist. Unabhängig davon befindet sich die Welt heute – in der dritten Märzwoche 2020 – in einer so noch nicht dagewesenen Krise durch die COVID-19-Pandemie, die den Ausblick unseres Unternehmens zumindest für das laufende Jahr beeinflusst.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2019

Zunächst zum Geschäftsjahr 2019: Wir haben unser zentrales Ziel – LPKF als Technologieunternehmen wieder nachhaltig profitabel aufzustellen und ein dem Potenzial des Unternehmens entsprechendes Wachstum zu generieren – erreicht. Der Unternehmensgewinn (EBIT) hat sich mehr als verdoppelt und das eingesetzte Working Capital wurde dabei mehr als halbiert. Wir haben in allen vier Segmenten einen Gewinn erzielt. LPKF ist zur Jahresmitte schuldenfrei geworden und hat im zweiten Halbjahr eine stattliche Netto-Cash-Reserve aufgebaut.

Sowohl die von uns vorgenommenen strategischen Weichenstellungen als auch die unternehmensweit vorangetriebenen operativen Verbesserungen zeigen nachhaltig positive Wirkung. Es freut uns außerordentlich, dass unsere Kolleginnen und Kollegen diesen Weg gemeinsam mit uns gegangen sind. Nennenswerte Ergebnisse des zurückliegenden Geschäftsjahrs sind unter anderem:

Der Umsatz konnte um 17 % auf 140 Mio. EUR gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) stieg gleichzeitig um 182 % auf 19,2 Mio. EUR. Damit befindet sich LPKF auf einem – grundsätzlich – nachhaltig profitablen Wachstumskurs und auf dem Weg, mit weiter steigender Kapitalrendite bei positivem Cashflow auch in Zukunft Wert zu schaffen. Dazu werden wir unsere weltweite Position als führendes Technologieunternehmen mit einem breiten Spektrum an Anwendungen kontinuierlich ausbauen.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung 2019 verdanken wir in erster Linie unseren rund 680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Ihr immer hoher Einsatz, ihre Erfahrung, ihr Know-how und ihre Kreativität sind die Basis für unseren Erfolg – dafür danken wir allen Kolleginnen und Kollegen.

Die Kennzahlen illustrieren die insgesamt sehr positive Geschäftsentwicklung. Mit einem Umsatzwachstum von 17 % auf 140 Mio. EUR haben wir den oberen Rand unserer

Prognose erreicht, die wir im Jahresverlauf einmal erhöht haben. Beim Auftragseingang verzeichnen wir mit 114 Mio. EUR in 2019 eine Reduktion in Höhe von 18 % im Vergleich zum Vorjahr, der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2019 bei 32 Mio. EUR und damit unter dem Vorjahreswert von 58 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist unter anderem getrieben durch das unterschiedliche Timing von Großaufträgen insbesondere im Segment Solar. Das starke Umsatzwachstum hat sich positiv auf den Gewinn ausgewirkt: Die EBIT-Marge erreichte mit 13,7 % ein deutlich höheres Niveau als noch im Vorjahr (2018: 5,7 %).

Die Kapitalrendite (ROCE) hat sich mit 25,5 % (Vorjahr: 7,0 %) mehr als verdreifacht. Das Unternehmen hat für seine Aktionäre im Jahr 2019 in relevanter Höhe Wert geschaffen. Es ist klar, dass wir uns inzwischen systematisch in die richtige Richtung bewegen, auch wenn wir noch nicht annähernd am Ziel angelangt sind. Für das Jahr 2020 bleibt, ganz unabhängig von den aktuellen Entwicklungen außerhalb unserer Kontrolle, viel zu tun.

Für das Jahr 2019 hatten wir uns vorgenommen, den Kapitaleinsatz über alle Segmente hinweg deutlich zu verbessern. Dieses Ziel haben wir erreicht. Ein wichtiger Hebel war und ist unser Working-Capital-Management: 2019 haben wir das Working Capital um 55 % auf 17,1 Mio. EUR reduziert. Ausschlaggebend für diesen Erfolg waren auch hier klare Ziele sowie ein offenes und transparentes Arbeiten über Bereichsgrenzen hinweg. Auf dieser Basis können und wollen wir hier in Zukunft noch besser werden. Mittelfristig wollen wir das Working Capital auf ca. 5 – 10 % vom Umsatz reduzieren. Damit ist LPKF jetzt so aufgestellt, dass wir mit starkem Wachstum zusätzlichen operativen Cashflow generieren können und die Erträge nicht durch zusätzlichen Kapitalbedarf aufgezehrt werden. So investieren wir in Zukunftstechnologien und verdienen dabei gleichzeitig nachhaltig Geld. Durch das profitable Wachstum und die starke Verbesserung im Working Capital haben wir in 2019 insgesamt einen Free Cashflow von 42,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Während LPKF noch zur Jahresmitte 2018 eine Nettoverschuldung von über 40 Mio. EUR hatte, bestand am Jahresende 2019 eine Netto-Cash-Reserve von 24,5 Mio. EUR.

Ausschlaggebend für diesen Turnaround waren das starke Umsatzwachstum in allen Segmenten und konsequente, gezielte Effizienzsteigerungen in den operativen Bereichen sowie eine deutliche Reduktion des Working Capital. Das Ergebnis ist eine profitable LPKF, die über ausreichend finanzielle Mittel verfügt, um in Forschung und Entwicklung



Christian Witt (CFO) und Dr. Götz M. Bendele (CEO)

und in die Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien zu investieren.

UNSERE GESCHÄFTE IM EINZELNEN

Der größte Beitrag zu unserem Wachstum im Geschäftsjahr 2019 kam aus dem Segment Electronics: Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 26 % und der Gewinn (EBIT) von –1,8 % auf 17,0 % vom Umsatz. Dies ist unter anderem deshalb bemerkenswert, da ein wesentlicher Teil des erzielten Wachstums aus bereits bestehenden Produkten und Anwendungen – also letztlich aus verbesserter Arbeit mit unseren Kunden – erzielt wurde. Ein weiterer nennenswerter Wachstumstreiber ist unsere LIDE-Technologie zur Mikrostrukturierung von ultradünnem Glas. Hier haben wir 2019 weitere Aufträge für Vitriol-Systeme erhalten und diese ausgeliefert. Sie konnten bereits einen ersten, noch geringen Beitrag zum Umsatz liefern. Zum Jahresende haben wir unser erstes für die Integration in eine Chipfabrik hochautomatisiertes LIDE-System an einen der weltweit führenden Konzerne aus der Halbleiterindustrie ausgeliefert. Außerdem haben wir kontinuierlich wachsende Volumina an Aufträgen für sogenannte Engineering Samples (Prototypen) für unser Foundry-Fertigungsdienstleistungsgeschäft erhalten und diese an Kunden ausgeliefert. Für das weitere Wachstum in diesem Bereich haben wir im November den Bau einer Reinraumfabrik am Standort der Firmenzentrale in Garbsen begonnen: eine ca. 800 qm große Produktionshalle mit einem Reinraum der Klasse ISO 6, in dem künftig Komponenten aus Dünnstglas für die Elektronik- und Halbleiterindustrie gefertigt werden sollen.

Der Umsatz im Segment Solar ist nach einem starken Jahr 2018 weiter um 13 % auf 44,1 Mio. EUR gewachsen, bei einem im Jahresvergleich leicht höheren EBIT. Wir sind Technologie- und Marktführer bei Lösungen für das sogenannte Scribe von Dünnschichtsolarmodulen. Dieser

Prozessschritt trägt signifikant zur Erhöhung des Wirkungsgrads und damit zum Marktwert der von unseren Kunden hergestellten Module bei. Unsere Lösung maximiert diesen Effekt, indem sie den Anteil der nicht produktiven „toten“ Zone an der Modulfläche minimiert. Wir haben hier 2019 die Abhängigkeit von unserem größten Kunden etwas reduzieren können und erwarten auch weiterhin eine Entwicklung auf hohem Niveau, bei weiterer Verbreiterung der Kundenbasis. LPKF bietet neben einer Lösung für alle Scribe-Schritte von Dünnschichtsolarmodulen mit Cd-Te-Technologie inzwischen auch eine Komplettlösung für Module mit CIGS-Technologie an, die voraussichtlich noch 2020 von einem Kunden qualifiziert wird. Die in diesem Segment ebenfalls angesiedelte neue Technologie Laser Transfer Printing (LTP) ist inzwischen marktreif, hat allerdings 2019 noch keinen Umsatzbeitrag geliefert. Wir erwarten einen Beitrag für zukünftiges Wachstum durch LTP.

Das Segment Welding, das noch 2018 unter unseren Erwartungen lag, ist 2019 um knapp 25 % auf 27,7 Mio. EUR gewachsen und hat nach einem Verlust in Höhe von 2,9 Mio. EUR im Vorjahr einen Gewinn von 1,1 Mio. EUR erwirtschaftet. Dies war unser erklärtes Ziel und es ist erfreulich, dass es bereits 2019 realisiert werden konnte. Dazu beigetragen hat unter anderem eine deutlich stärkere Kundenorientierung des Segments im Zusammenspiel mit schnellen Entscheidungen und einer effektiven Zusammenarbeit der Bereiche Entwicklung / Konstruktion, Vertrieb, Produktion und Service. Zum Oktober 2019 wurde zudem die vorübergehend vakante Leitung des Segments extern neu besetzt, wodurch wir weitere Wachstumsimpulse erwarten. Mittelfristig rechnen wir auch hier mit zusätzlichem Wachstum durch technologisch differenzierte neue Lösungen, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile verschaffen. Für 2020 und die Folgejahre sehen wir grundsätzlich eine gute Basis für eine weitere Verbesserung.

Das Segment Development zeichnet seit vielen Jahren eine kontinuierliche und profitable Geschäftsentwicklung aus. Im Geschäftsjahr 2019 lag der Umsatz mit 24,4 Mio. EUR fast exakt auf Vorjahresniveau. Das EBIT erreichte 2,9 Mio. EUR. Unser Ziel, das Wachstum in diesem Segment in Zukunft nachhaltig voranzutreiben und noch stärker an der wachsenden Anzahl an weltweit gefertigten Prototypen zu partizipieren, haben wir bislang noch nicht erreicht. Unsere jüngsten Produkte in diesem Segment – darunter unsere neue ProtoMaten-Serie S64 / S104 sowie das neuartige, kompakte Lasersystem zur Prototypenfertigung ProtoLaser ST – sind vom Markt positiv aufgenommen worden. Wir erwarten hieraus sowie aus der Verstärkung unserer weltweiten Präsenz, die stärker als in unseren anderen Segmenten durch Distributoren realisiert wird, in Zukunft weitere Wachstumsimpulse.

VERÄNDERUNGEN

LPKF ist ein Technologieunternehmen, das wie wenige andere an der absoluten Spitze des technologisch Machbaren agiert. Dies trifft auch für viele unserer Kunden zu, die mit uns hauptsächlich deshalb zusammenarbeiten, weil wir in der Lage sind, ihre in vielen Fällen extrem hohe Geschwindigkeit mitzugehen – oder sie sogar zu beschleunigen. An sich ist dies für LPKF nicht neu; wir haben uns allerdings deutlich stärker auf die der hohen Innovationsgeschwindigkeit unserer Kunden zugrundeliegenden Faktoren fokussiert: In der Technologie-, Produkt- und Anwendungsentwicklung erhöhen wir systematisch unsere Umsetzungsgeschwindigkeit. Bei der Bearbeitung von Aufträgen erhöhen wir nachhaltig unsere Geschwindigkeit sowie unsere auch stückzahlbezogene Flexibilität und Kapazität. So haben wir 2019 in mehreren Segmenten neue Produktvarianten in sehr kurzer Zeit entwickelt und in den Markt eingeführt. Bei der zunehmenden Anzahl an Kundenaufträgen in unserem Vitrion-Foundry-Geschäft bedienen wir unsere Kunden, oft Entwicklungsabteilungen von ambitionierten Start-ups oder von großen Technologieunternehmen, konsistent agil, wenn nötig mit einem Turnaround von wenigen Tagen. Bei Großaufträgen haben wir die nötige Vorlaufzeit deutlich reduziert sowie unsere Kapazität für Produktionsspitzen signifikant erhöht – ohne dass dafür größere Investitionen nötig waren. Last but not least erhöhen wir insbesondere in den Bereichen, in denen wir vergleichsweise starkem Preiswettbewerb ausgesetzt sind, unsere Wettbewerbsfähigkeit durch Kostensenkungsaktivitäten wie Design-to-Cost. Neben unserer Technologieführerschaft sind dies mindestens ebenso wichtige Quellen unseres Wettbewerbsvorteils.

In der Steuerung des Unternehmens haben wir für alle Segmente wertorientierte, aber gleichzeitig griffige und leicht nachvollziehbare Ziele definiert und hohe Transparenz durch die gesamte Unternehmensgruppe hergestellt. Die Kollegen können so ihren operativen Fortschritt jederzeit überprüfen und bei Bedarf rechtzeitig gegensteuern. Diese Transparenz haben wir in allen Bereichen hergestellt, und das ist auch in Zukunft ein wichtiger Baustein dafür, messbar immer besser zu werden.

All dies ist nur möglich, wenn wir unsere Kolleginnen und Kollegen für LPKF begeistern können und diese Begeisterung in die Arbeit eingebracht wird. Dies ist eine Frage des Mindsets, der Art der Zusammenarbeit und der bei der Arbeit erfahrenen Wertschätzung. Es ist klar, dass sich dies nicht auf eine finanzielle Beteiligung am Unternehmenserfolg beschränkt. Trotzdem freut es uns, dass wir im Jahr 2019 eine auf unseren Gewinn bezogene Sonderzahlung in Höhe von über 2 Mio. EUR an unsere (nichtleitenden) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit zahlen konnten; dies war ein Rekordbetrag für das Unternehmen. Außerdem haben wir 2019 ein Mitarbeiteraktienprogramm eingeführt, das den Erwerb von LPKF-Aktien durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert.

Wir haben unseren Aktionären auf der Hauptversammlung 2019 angekündigt, LPKF so aufzustellen, dass wir in der Lage sind, in Technologie zu investieren und eine Dividende zu zahlen. Wir freuen uns, dass dies gelungen ist, und beabsichtigen, der Hauptversammlung am 4. Juni 2020 – trotz der erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – nach vier Jahren wieder die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

Im September 2019 haben wir institutionellen Investoren und Analysten auf unserem ersten Capital Markets Day in Garbsen die Wachstumsperspektiven der einzelnen Segmente erläutert. Gemeinsam mit den Geschäftsführern der Business Units haben wir aufgezeigt, wie LPKF von den globalen Megatrends Miniaturisierung, Digitalisierung sowie effizienter und umweltschonender Produktion profitieren kann. Ebenso wichtig wie die Kursentwicklung ist die deutliche Verbesserung der Liquidität unserer Aktie: Das durchschnittliche Handelsvolumen im vierten Quartal 2019 hat sich im Vergleich zu 2018 mehr als versiebenfacht. Wir freuen uns sehr, dass sich die positive Geschäftsentwicklung auch im Aktienkurs widerspiegelt hat, LPKF im Februar 2020 in den SDAX aufgenommen wurde und damit auch für neue Investorengruppen interessant ist.

LPKF ist heute insgesamt gut aufgestellt und vor allem stabil, gerade auch in Bezug auf die vorhandenen finanziellen Reserven. Wir haben seit unserem Antritt vor bald zwei Jahren argumentiert, dass ein Technologieunternehmen in normalen Zeiten schuldenfrei sein und eine angemessene Cash-Reserve haben sollte. Dieses Ziel haben wir noch im Jahr 2019 erreicht und darüber sind wir sehr glücklich. Aus diesem Grund sind wir zuversichtlich, dass LPKF die Herausforderungen, die sich aus der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten weltweit einsetzenden Rezession ergeben, erfolgreich bewältigen wird.

AUSBLICK

LPKF hat sich im letzten Jahr enorm weiterentwickelt. Wir haben viele unserer Ziele erreicht, manche schneller als erwartet, und haben uns neue ambitionierte Ziele gesetzt. Als Technologieunternehmen basiert unser zukünftiger Erfolg darauf, ständig neue wegweisende Innovationen zu entwickeln. Die Bedürfnisse unserer Kunden sind dabei das Maß der Dinge. Wir suchen gezielt nach Innovationen, mit denen wir Kunden oder potenziellen Kunden einen klaren Wettbewerbsvorteil verschaffen können, und wir arbeiten aktuell an hochinteressanten Projekten für die Zukunft. Mit der Etablierung neuer Technologien wie LIDE als Standardlösung in mehreren innovativen Schlüsselbereichen sowie weiteren neuen Technologien werden wir dabei das Unternehmen immer wieder gezielt mit neuen Anwendungen und in neuen Markt- und Kundensegmenten weiterentwickeln.

Zum jetzigen Zeitpunkt – in der dritten Märzwoche 2020 – ist nicht absehbar, wie sich die COVID-19-Pandemie in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln wird. Wir haben als Unternehmen früh reagiert, zunächst in China und seit Mitte Februar an allen Standorten weltweit. Unsere Teams arbeiten so weit wie möglich im Home-Office, Standorte sind in Sektionen ohne physische Interaktion aufgeteilt, Schutzmaßnahmen werden systematisch durchgeführt. Unser Geschäft – einschließlich der Produktion an allen Standorten – findet bis dato ohne Einschränkungen statt. Wir werden alles tun, was wir tun können, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Angehörige sowie unsere Geschäftspartner und die Gesellschaft zu schützen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen zu minimieren und um unsere Kunden auch während der Pandemie so effektiv wie möglich weiter zu bedienen.

Noch vor fünf Wochen sind wir für das laufende Geschäftsjahr bei einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur von wachsendem Umsatz und Ergebnis ausgegangen; seitdem

hat sich die Coronavirus-Krankheit zu einer Pandemie ausgeweitet. Wirtschaftsexperten rechnen inzwischen mit einem starken Konjunkturreinbruch gefolgt von einer Gegenbewegung. Die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2020 ist daher stark eingeschränkt. Für den Fall einer ausgeprägteren Rezession müssen wir jetzt für 2020 mit einem Umsatz- und Ergebnisrückgang rechnen.

Für die folgenden Jahre erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges, profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Dazu kommen zusätzliche Wachstumsimpulse aus der innovativen LIDE-Technologie, deren Umsatz- und Ergebnispotenzial wir vor Kurzem auf Basis des erreichten Fortschritts bei Kundenprojekten im Bereich LIDE überprüft und aktuell eingeschätzt haben. Grundlage für diese Einschätzung waren konkretisierte Erwartungen in Bezug auf verschiedene Anwendungen unter anderem aus dem Halbleiter- und Displaybereich, denen jeweils entsprechende Kundenvorhaben zugrunde liegen. Unter Berücksichtigung dieser höheren Umsatz- und Ergebnisbeiträge durch LIDE erwarten wir für das Jahr 2024 einen Konzernumsatz von über 360 Mio. EUR sowie eine EBIT-Marge von mindestens 25%, mit weiterem nachhaltigem Wachstum.

2019 war für LPKF ein erfolgreiches, aber auch von harter Arbeit geprägtes Geschäftsjahr. Wir danken den Betriebsräten für die konstruktive Zusammenarbeit, die sich ganz besonders auch bei den aktuellen Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie als außerordentlich wichtig erweist. Wir danken auch unserem Aufsichtsrat für die intensive Beratung und das Vertrauen.

Unser Dank gilt ganz besonders Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, und wir hoffen, dass Sie LPKF auch in Zukunft weiter begleiten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Götz M. Bendele



Christian Witt

Garbsen, im März 2020

» BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Geschäftsjahr 2019 führten die Anstrengungen der vergangenen Monate und Jahre zu einer erfreulichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung unserer LPKF Laser & Electronics AG. Allen Beteiligten sprechen wir an dieser Stelle unseren Dank sowie unsere Anerkennung aus und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Gesellschaft kann auf das bisher Erreichte stolz sein und als Aufsichtsrat freuen wir uns, dass die initiierten Veränderungen deutlich sichtbare Erfolge zeigen und den eingeschlagenen Weg bestätigen. Dies muss Ansporn sein, diese Entwicklung auch in die Zukunft zu tragen. Damit bleibt es Aufgabe, den bislang erfolgreich verfolgten Weg weiter auszubauen und die entwickelten Spitzentechnologien baldmöglichst in die Serienfertigung zu überführen.

Risiken, beispielsweise aus konjunkturellen oder politischen Veränderungen, kann die Gesellschaft nicht beeinflussen. Gleichwohl sehen Sie heute eine deutlich schlagkräftigere und robustere LPKF Laser & Electronics AG. Auch industrielle Veränderungen, wie eine immer weiter zunehmende Automatisierung und Digitalisierung, bleiben Chance und Risiko, wobei wir aus unserer Sicht die Chancen gerne aufgreifen und mit den Risiken adäquat umgehen können.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum gleichermaßen konstruktiv wie auch kritisch begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat sich zu acht Sitzungen getroffen. An allen Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen, wobei an der Sitzung im Mai 2019 ein Aufsichtsratsmitglied telefonisch teilgenommen hat.

Im Einzelnen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen wie folgt teil:

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2019

» Name	Sitzungen	Sitzungs- teilnahme	in %
Dr. Markus Peters (Vorsitzender)	8	8	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (stellv. Vorsitzender seit 6. Juni 2019)	8	8	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (bis 6. Juni 2019)	4	4	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (seit 6. Juni 2019)	4	4	100

DURCHSCHNITTLICHE TEILNAHMEQUOTE

Die Geschäftsführung des Vorstands hat der Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und dabei den Vorstand in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen sowie eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Gremiensitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende im Informationsaustausch mit dem Vorstand. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung zur Zustimmung vorgelegt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit,

Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands regelmäßig überzeugt. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Die Schwerpunkte der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Stabilisierung der erfolgreichen Performance in der Zukunft. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Ergebnissituation, informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten. Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien, die Geschäftssituation, Cashflow und Finanzierung sowie Net Working Capital beraten.

In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics AG an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert, die mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche untersucht. Dem Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen berichtet. Den vorgeschlagenen Maßnahmen hat der Aufsichtsrat, wo erforderlich, nach Beratung zugestimmt.

AUSSCHREIBUNG DER ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF Laser & Electronics AG war gesetzlich verpflichtet, das Abschlussprüfungsmandat zukünftig gemäß Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537 / 2014 des europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005 / 909 / EG der Kommission („Abschlussprüfungsverordnung“) öffentlich auszuschreiben. Der Aufsichtsrat hat diese Verordnung freiwillig bereits für das Geschäftsjahr 2019 umgesetzt. Dementsprechend hat der Aufsichtsrat, der



Dr. Markus Peters, Vorsitzender des Aufsichtsrats

insoweit die Funktionen des Prüfungsausschusses gemäß Art. 16 der Abschlussprüfungsverordnung selbst wahrnimmt, für das Abschlussprüfungsmandat ein Auswahlverfahren gemäß Art. 16 der Abschlussprüfungsverordnung durchgeführt. Auf der Grundlage dieses Auswahlverfahrens hat der Aufsichtsrat empfohlen, entweder die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, oder die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zu wählen. Der Aufsichtsrat präferierte die erstere, da sie aus dem systematisierten Angebotsprozess insgesamt als am stärksten hervorging. Entsprechend dem Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats wählte die ordentliche Hauptversammlung am 6. Juni 2019 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2019 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics AG wird im Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. Januar 2020 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben, die über Abweichungen von den Empfehlungen berichtet. Die Entsprechenserklärung bezieht sich auf die



<http://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>

Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017. Die Entsprechenserklärung ist zudem auch auf der LPKF-Website öffentlich zugänglich. Die Neufassung des DCGK vom 16. Dezember 2019 wird bereits von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft, zahlreiche neue Empfehlungen werden bereits umgesetzt, andere bedürfen einer sorgfältigen Abwägung und internen Beratung. Die nächste Entsprechenserklärung unter Berücksichtigung des neuen DCGK wird turnusgemäß Anfang 2021 erfolgen.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, etwa zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands oder die anderen Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb von Sitzungen zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen oder telefonisch beraten und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie, der zukünftig einen noch stärkeren Fokus bekommt. Die im Nachhaltigkeitsbericht vorgestellten Aktivitäten rund um die unternehmerische, soziale und ökologische Verantwortung der LPKF Laser & Electronics AG begleitet der Aufsichtsrat gerne konstruktiv. Den Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics AG finden Sie bis spätestens Ende April 2020 auf der LPKF-Website.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS,

wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, (KPMG) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2019 beauftragt und dabei die Schwerpunkte der Prüfung in seiner Sitzung vom 10. Dezember 2019 festgelegt. Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An den Aufsichtsratssitzungen am 17. und 23. März 2020 hat der Abschlussprüfer teilgenommen, der dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019 berichtet hat. In diesen Aufsichtsratssitzungen hat er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns erläutert und stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat KPMG nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von KPMG und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß berichtet.

Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von KPMG hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert und die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft. Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.



<http://www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/nachhaltigkeit>

Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss in der Sitzung vom 23. März 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cashflow im Geschäftsjahr 2019 möchte LPKF der Hauptversammlung erstmals seit vier Jahren wieder eine Dividende vorschlagen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts zeichnet sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein weltweiter Konjunkturrückgang ab, dessen Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Daher beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat derzeit, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

PRÜFUNG DES BERICHTS DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 (Abhängigkeitsbericht) vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Berichte auf der Sitzung am 23. März 2020 besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte dem Abhängigkeitsbericht nach eigener Prüfung zu und trat ferner dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Als Ergebnis seiner Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass keine

Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

PERSONELLES

Die regulären Amtszeiten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Markus Peters, und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Prof. Dr.-Ing. Erich Barke, im Aufsichtsrat der Gesellschaft endeten jeweils mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2019. Die Hauptversammlung hat Herrn Dr. Markus Peters wiedergewählt und Herrn Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der im Anschluss an die Hauptversammlung stattfindenden Aufsichtsratssitzung wurden Herr Dr. Markus Peters zum Vorsitzenden und Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

DANK

Abschließen möchten wir den Bericht des Aufsichtsrats mit einem Dank und großer Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2019 von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vom Vorstand geleistete Arbeit. Weiterhin gilt der Dank unseren Kunden, die unsere Produkte und Lösungen auch im Berichtszeitraum verstärkt nachgefragt haben.

Die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch den Betriebsrat konstruktiv vertreten, wobei dieser immer auch die Gesamtsituation des Unternehmens angemessen beachtet hat. Dafür gilt den Damen und Herren des Betriebsrats unser besonderer Dank.

Bei unseren Aktionären bedanken wir uns an dieser Stelle für die Begleitung der LPKF Laser & Electronics AG im Berichtszeitraum und darüber hinaus ganz besonders.

Garbsen, im März 2020

DR. MARKUS PETERS
Vorsitzender des Aufsichtsrats

» ÜBERSICHT DER SEGMENTE

MIT INNOVATIVEN IDEEN UND SPEZIFISCHEM KNOW-HOW HABEN WIR IN UNSEREN MÄRKTEN FÜHRENDE POSITIONEN ERREICHT



» DEVELOPMENT

Von der Idee zur fertigen Leiterplatte innerhalb weniger Stunden: Mit unseren LPKF-Verfahren zum Rapid Prototyping lassen sich auch anspruchsvolle Leiterplatten kostengünstig und schnell herstellen. So werden im eigenen Labor unserer Kunden aus Layouts seriennahe Prototypen oder Kleinserien.

Anwender können mit unseren mechanischen oder laserbasierten Systemen zum Rapid Prototyping ihre Prozesse deutlich verkürzen, wobei sensible Layoutdaten das eigene Unternehmen nicht verlassen. Durch die Auswahl unterschiedlicher Lasertechnologien können Prototypen auf Standardmaterialien aus dem Elektronikbereich schnell und präzise mit einem platzsparenden Tischgerät erstellt werden. Für Spezialanwendungen auf Hochfrequenz- oder biokompatiblen Materialien werden Laborsysteme mit Ultra-Kurz-Puls-Lasertechnik verwendet. Mit diesem System können sogar doppel-seitige Strukturen auf Folienmaterial erstellt werden, dessen Kern weniger als 10 µm stark ist. Gleichzeitig können aber auch feste Materialien wie gebrannte Keramiken geschnitten werden, ohne das Material thermisch zu belasten.

Im Segment Development adressieren wir einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden. Zu unseren Kunden gehören F&E-Abteilungen von Industrieunternehmen, Universitäten, Forschungsinstitute, Schulen, Elektronik-Designhäuser und staatliche Einrichtungen (mehr dazu ab Seite 28).



» ELECTRONICS

Im Segment Electronics sind verschiedene Technologien zusammengefasst. Alle werden in der Massenfertigung von elektronischen Baugruppen eingesetzt und erfüllen die drei Kernforderungen der Elektronikindustrie: Präzision, Geschwindigkeit und Flexibilität.

LPKF MicroLine-Lasersysteme schneiden und bohren auch flexible und besonders komplexe Leiterplattenmaterialien in höchster Geschwindigkeit und Präzision. Die LPKF CleanCut-Technologie ermöglicht unseren Kunden dabei extrem saubere Schnitte und eine große Designfreiheit (siehe auch ab Seite 20).

Unsere StencilLaser schneiden hochpräzise Schablonen für den Lotpastendruck. Bis heute haben wir uns durch konsequente Weiterentwicklung die weltweite Marktführerschaft in diesem hochspezialisierten Bereich gesichert.

Auch die LDS-Technologie zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger gehört zum Segment Electronics. Damit können mechanische und elektronische Funktionen auf einem spritzgegossenen Formteil integriert werden.

Die LIDE-Technologie ist eine unserer spannendsten Innovationen im Segment Electronics. Sie bietet unseren Kunden die Möglichkeit, vielfältige Mikrostrukturen in Dünnglas effizient herzustellen. Damit ist LIDE eine Basistechnologie für zahlreiche Anwendungen in der Elektronik-, Halbleiter- und Life-Science-Industrie (siehe auch ab Seite 12).



» WELDING

Im Segment Welding entwickelt und fertigt LPKF hocheffiziente Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Unsere Lasersysteme erzeugen dabei eine zuverlässige und optisch ansprechende Schweißnaht, die den höchsten Qualitätsanforderungen entspricht. Als technologisch führender Anbieter verfügen wir in diesem Bereich über langjährige Erfahrung (siehe auch ab Seite 16).

Unsere Lösungsangebote zum Fügen von Kunststoffteilen richten sich vorrangig an Automobilzulieferer sowie Hersteller von Unterhaltungselektronik und Medizintechnik. Das Laserschweißen bietet ihnen die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden wie das Kleben abzulösen. Dabei legen unsere Kunden Wert auf eine einfache Bedienbarkeit der Laserschweißmaschinen. Wir kalibrieren die Systeme so, dass sie schnell und auf Knopfdruck perfekte Schweißnähte erzeugen.

Durch umfangreiche Automatisierungsschnittstellen lassen sich die Inline-Systeme einfach und schnell in Fertigungslinien integrieren. Das perfekte Zusammenspiel von Hard- und Software leistet einen großen Beitrag zur wirtschaftlichen Maschinennutzung – und von der Projekteinrichtung bis zum fertigen Bauteil sind es so nur wenige Schritte. Insbesondere im Bereich der E-Mobility ergeben sich viele neue Anwendungen, die teilweise durch das Laserschweißen erst möglich werden.

» AFTERSALES UND SERVICE

Unsere Kunden produzieren in über 70 Ländern und können sich weltweit auf unser kompetentes Servicenetzwerk verlassen. Hochqualifizierte Servicetechniker von LPKF helfen persönlich vor Ort, per Telefon, E-Mail oder Remote-Support, auf Wunsch auch 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche. Dank unserer regionalen Servicestützpunkte und Ersatzteillager können wir unseren Kunden Originalersatzteile umgehend liefern, einbauen und dadurch die ständige Verfügbarkeit der Anlagen sicherstellen (siehe auch ab Seite 32).



» SOLAR

Seit über zehn Jahren entwickelt LPKF Lasersysteme für die Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen. Bei diesen Modulen werden die aktiven Schichten homogen aufgetragen und danach strukturiert.

Unsere Lasersysteme strukturieren die beschichteten Module mit höchster Präzision und Geschwindigkeit. Durch den Einsatz der LPKF-Lasertechnologie kann die Energieausbeute des einzelnen Moduls erheblich gesteigert werden. Wir bieten unseren Kunden damit einen klaren Wettbewerbsvorteil und tragen dazu bei, dass die Produktion von Solarstrom bereits heute in vielen Fällen ohne Subventionen auskommt.

Die Produktion von Dünnschichtsolarmodulen erfordert im Vergleich zur siliziumbasierten Solarzelle ein hohes Maß an Technologie. Gleichzeitig braucht sie weniger Rohstoffe und weist damit die branchenweit beste CO₂-Bilanz auf. Weitere Vorteile der Dünnschichtmodule sind ihr gutes Schwachlichtverhalten, der bessere Temperaturkoeffizient und eine höhere Unempfindlichkeit gegenüber dem Einstrahlwinkel des Sonnenlichts. Daraus ergibt sich eine gute Marktperspektive für die Dünnschichttechnologie – und Wachstumspotenzial für unser Solargeschäft (siehe auch ab Seite 24).

Mit dem Laser-Transfer-Printing (LTP) entwickeln wir im Segment Solar eine neue Technologie für das Drucken von funktionalen Pasten und Farben. Dieses digitale Druckverfahren stellt eine flexible und effiziente Alternative zum weit verbreiteten Siebdruckverfahren dar. Anwendungen für LTP sehen wir insbesondere im Automotive-Bereich sowie bei der Herstellung von bedruckten Gläsern und in anderen Branchen.



LIDE

Laser Induced Deep Etching
erzeugt **tiefe Strukturen** in
dünnem Glas

**WE ENABLE OUR
CUSTOMERS TO UTILIZE**

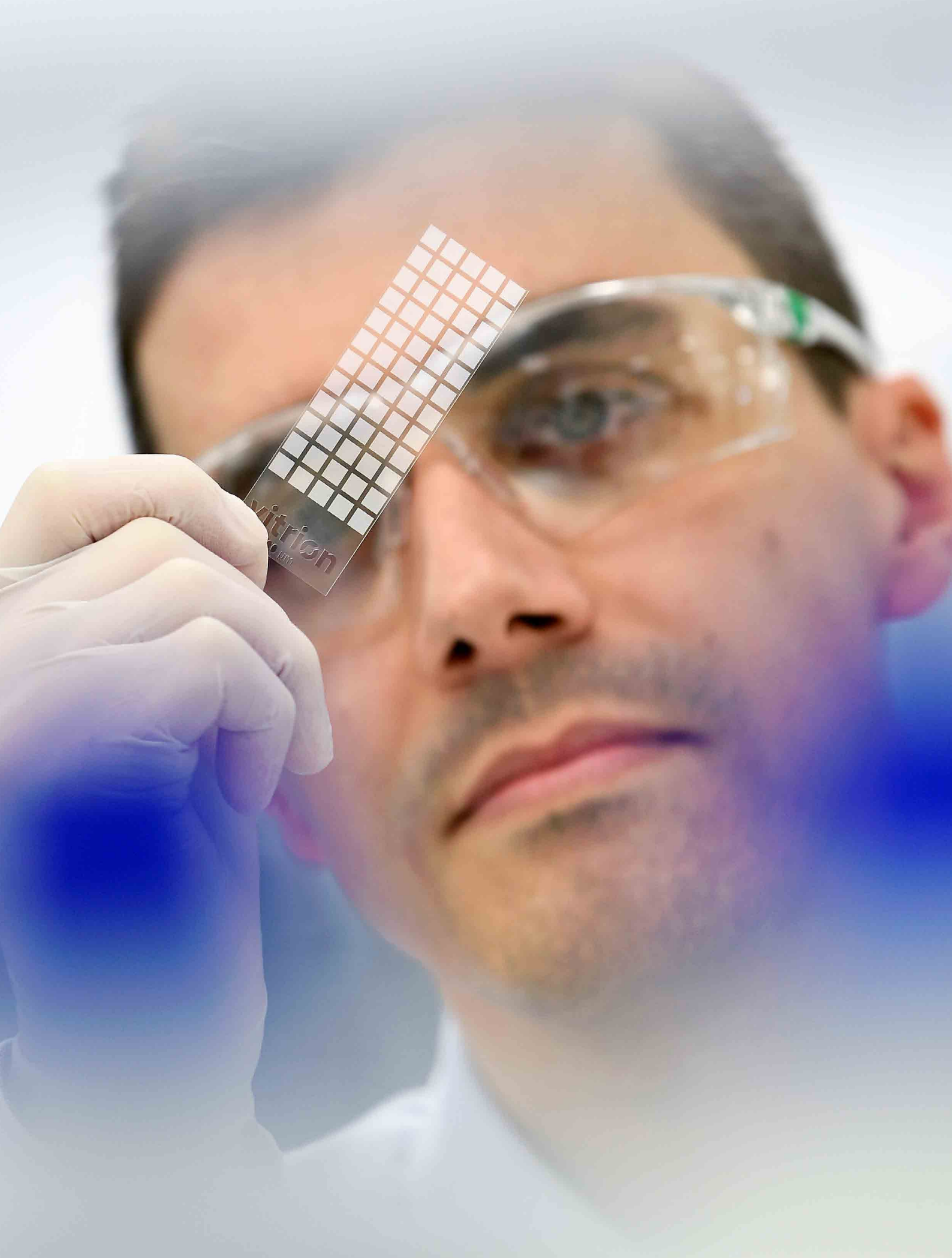


**THE FULL
POTENTIAL
OF GLASS.**

» RAFAEL

Mitarbeiter bei LPKF

Rafael steht seit August 2019 als Process Developer für LIDE im direkten Kontakt zu Kunden und Interessenten.



GLAS ALS HIGH-TECH-MATERIAL

Als Technologieunternehmen entwickeln wir mit großer Begeisterung Lösungen für die Kundenwünsche von morgen. Die Entwicklung der LIDE-Technologie ist ein exzellentes Beispiel für unseren Innovationsgeist und unser Zukunftspotenzial.

LPKF hat ein Verfahren entwickelt, mit dem man Löcher in sehr dünnes Glas einbringen kann, ohne die Materialeigenschaften des Glases zu beeinträchtigen. Anlass für die Entwicklung waren Nachfragen von verschiedenen Halbleiterherstellern, die Glas aufgrund seiner hervorragenden Eigenschaften vermehrt in der Produktion einsetzen wollten. Glas ist kostengünstig, thermisch stabil, transparent und isolierend. Glas reagiert im Gegensatz zu Silizium auf viele chemische Substanzen nicht. Das ist in vielen Bereichen der Chipfertigung ein großer Vorteil. Bislang war es jedoch praktisch nicht möglich, Glas zu bearbeiten, ohne die Materialeigenschaften durch Mikrorisse erheblich zu beeinträchtigen. Mit LIDE haben wir diese Hürde überwunden und Glas für die Hightech-Industrie als hochinteressantes Material nutzbar gemacht.

LIDE ALS GRUNDLAGENTECHNOLOGIE

LIDE steht für Laser Induced Deep Etching. Im Lauf der Entwicklung wurde die Anwendung von Mikro-Löchern auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Mikrostrukturen ausgeweitet. Das LIDE-Verfahren entwickelt sich zu einer Grundlagentechnologie für viele Bereiche der Mikrosystemtechnik wie zum Beispiel die Fertigung von Sensoren, MEMS oder Mikrochips. Als Process Developer ist Rafael ständig im direkten Kontakt mit Kunden und Interessenten: „Ich präsentiere LIDE auf Konferenzen und knüpfe dort häufig erste Kontakte. Dazu gehören normalerweise sehr detaillierte Diskussionen mit den Interessenten. Mein Ziel ist es, den Kunden die besten Lösungen auf Grundlage der LIDE-Technologie anzubieten. Durch diese Gespräche erhalte ich eine einzigartige Perspektive nicht nur auf ihre spezifischen Bedürfnisse, sondern auch auf die Branchentrends im Allgemeinen.“

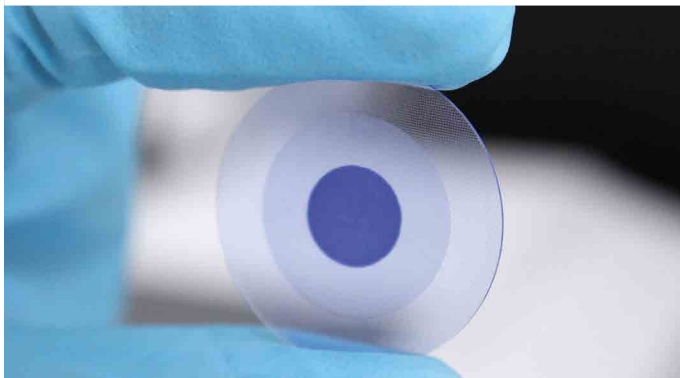
» AM MEISTEN FASZINIERT MICH AN LIDE DIE **VIELSEITIGE** EINSETZBARKEIT, ABER AUCH DIE **KOMPLEXITÄT** HINTER DEM PROZESS. « (Sandra)



Seit Juli 2019 ist Sandra in der LIDE-Fab für die exakte Umsetzung der Kundenlayouts unter Reinraumbedingungen verantwortlich.

» VORTEILE FÜR UNSERE KUNDEN

- LIDE erhöht die Wirtschaftlichkeit der Herstellung von Halbleiterkomponenten durch den Einsatz von kostengünstigem Glas.
- Durch das LIDE-Verfahren werden die Materialeigenschaften des bearbeiteten Glases nicht beeinträchtigt. Glas kann für eine Vielzahl neuer Anwendungen eingesetzt werden, wie z. B. mikrofluidische Diagnoseanwendungen oder faltbare Displays.
- Die Qualität und Präzision der mit LIDE erzeugten Strukturen ist deutlich höher als bei konkurrierenden Verfahren. Die Dimension der erzeugten Strukturen kann im oder sogar unter dem einstelligen Mikrometerbereich liegen.
- Hohes Aspektverhältnis: Auch bei Glasstärken von 0,5 bis 1 mm Dicke sind sogar Durchgangslöcher möglich.



» CHIPS IN SERIE

Im Dezember 2019 haben wir das erste LIDE-System an einen weltweit führenden Konzern aus der Halbleiterindustrie geliefert. Nach einer mehrmonatigen Qualifizierungsphase wird der Kunde die hochautomatisierte LIDE-Anlage zur seriellen Bearbeitung von Glaswafern in einer Halbleiterfabrik einsetzen. Dieser Auftrag ist ein wichtiger Schritt in die Serienfertigung von Halbleiterkomponenten.

Für die Umsetzung der Kundenwünsche ist Sandra als Operator der LIDE-Fab zuständig. Dabei legt die Mikrotechnologin großen Wert darauf, genau zu verstehen, was für den Kunden wichtig ist. Die Wünsche des Kunden werden unter Reinraumbedingungen mit höchster Sorgfalt umgesetzt.

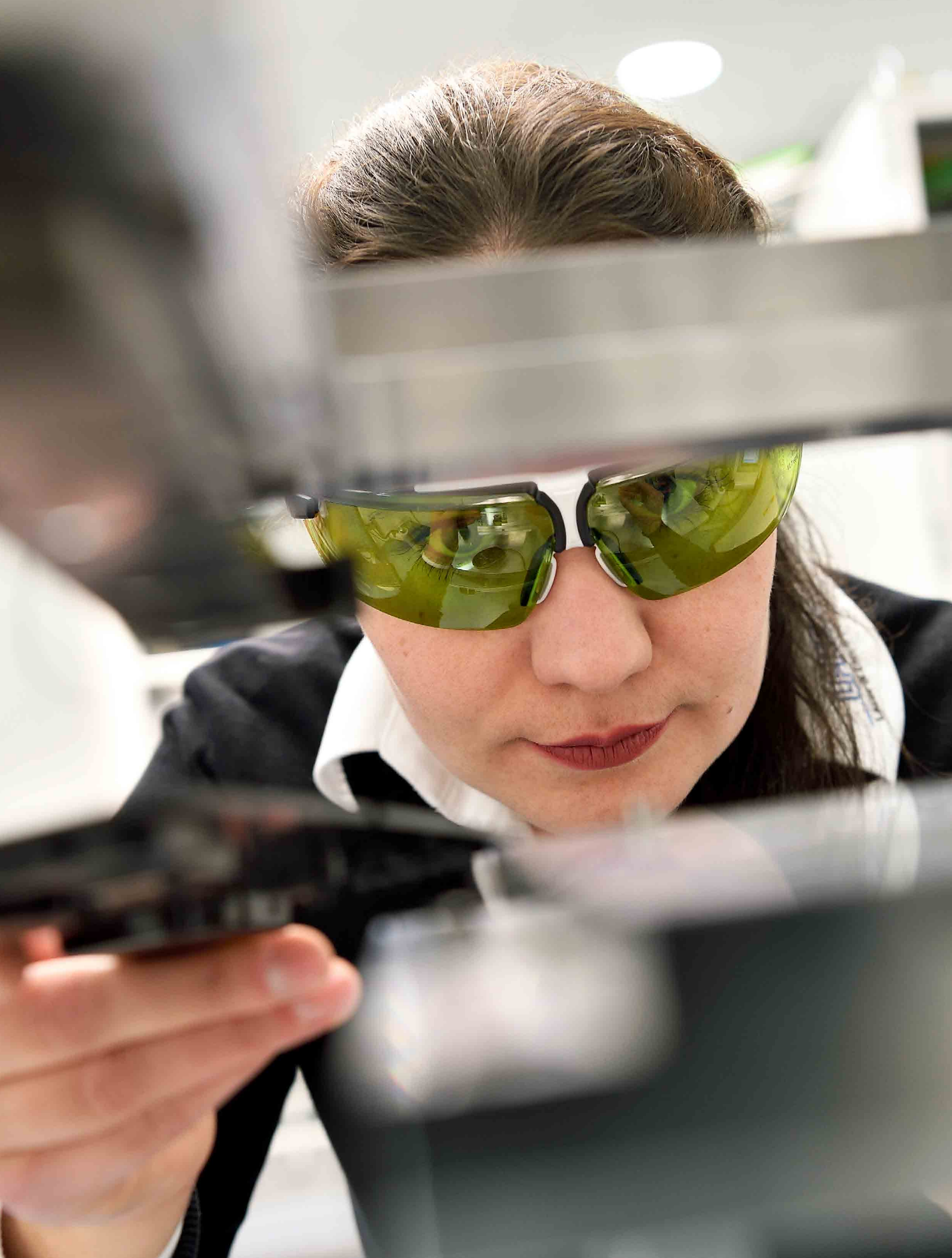
Ende 2019 haben wir an unserem Hauptsitz in Garbsen mit dem Bau einer Reinraumfertigung für die eigene Herstellung von Mikrostrukturkomponenten aus Glas begonnen. Von hier aus werden wir 2020 noch mehr Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie in der ganzen Welt mit hochpräzisen Bauteilen aus Glas beliefern.

Neben dem klassischen Lösungsgeschäft ist dies eine wesentliche Erweiterung unseres Geschäftsmodells in Richtung Ausrüster für die Halbleiterindustrie.

Rafael und Sandra sind überzeugt, dass LIDE nicht nur die Qualität aktueller Produkte verbessern, sondern auch die Entwicklung ganz neuer Produkte möglich machen wird.

» ICH BIN DAVON **ÜBERZEUGT**, DASS GLAS DURCH LIDE EIN **ÜBERRAGENDES** MATERIAL FÜR VIELE ANWENDUNGEN WERDEN KANN. « (Rafael)





**WELDING**

Lösungen für das
Kunststoffschweißen in der
Serienfertigung

WE ENABLE
**SAFE AND
LONG-
LASTING
PRODUCTS.**

LORENA
Mitarbeiterin bei LPKF

Lorena ist Anwendungsingenieurin für das Segment Welding. Sie ist Teil des Innovationsprozesses der Kunden und kennt die Zukunftstrends schon lange, bevor sie auf dem Markt sind.

WACHSTUMSPOTENZIALE BEIM WELDING

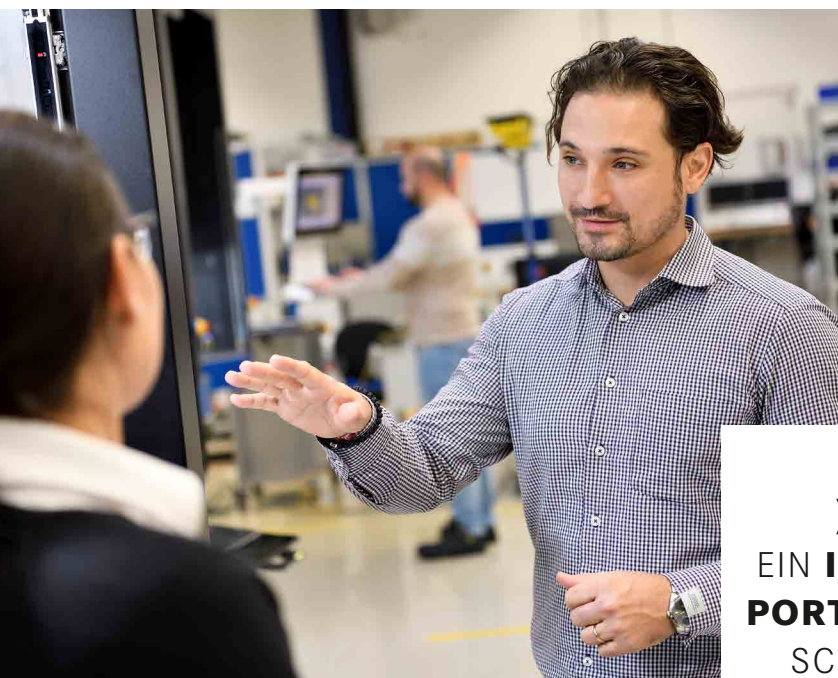
Es gibt viele Möglichkeiten, wie man Kunststoffteile miteinander verfügen kann. Zu den am weitesten verbreiteten Methoden gehören das Kleben und das Ultraschallschweißen.

Schweißen mit dem Laser galt im Bereich der Kunststoffe lange als elitär und teuer. Das hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Die Qualitätsanforderungen an den Fügeprozess sind im Bezug auf Reinheit, Präzision und Sicherheit, aber auch im Bezug auf Design und Optik ständig gestiegen. Gleichzeitig sind die Laserverfahren zum Schweißen schneller und günstiger geworden. Lasertechnologie erzeugt präzise, zuverlässige und dauerhafte Bauteilverbindungen – ohne chemische, thermische oder mechanische Einflüsse. Das Laserschweißen hat sich in der Kunststoffindustrie mittlerweile einen exzellenten Ruf erworben und konnte in vielen Branchen bereits einen Teil der herkömmlichen Fügeverfahren verdrängen. Aber das Potenzial, in weitere Bereiche vorzudringen, ist nach wie vor immens.

Seit 20 Jahren entwickeln und produzieren wir Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. LPKF gehört heute zu den weltweit führenden Anbietern. Mit unserem Segment Welding adressieren wir in erster Linie die Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik und

Hersteller von Consumer-Electronics. Unsere Maschinen arbeiten mit unterschiedlichen Schweißverfahren wie z. B. dem dreidimensionalen Quasisimultan-Schweißen oder dem Konturschweißen. Die Kunststoffteile sind in Form und Größe so vielfältig wie ihre Anwendungen. Wir bieten unseren Kunden neueste Lasertechnologie und flexible Lösungen für ihre individuellen Anforderungen. Unsere Lasersysteme realisieren sowohl einfache Schweißnähte als auch komplexe 3D-Geometrien. Damit können unsere Kunden hochwertige und optisch ansprechende Kunststoffbauteile schnell und sicher herstellen und ihre eigene Innovationskraft in ihren jeweiligen Branchen steigern.

In allen unseren Märkten beobachten wir einen vermehrten Einsatz von Kunststoffen und elektronischen Bauteilen wie Sensoren oder MEMS. Ein gutes Beispiel ist die E-Mobility, aus Sicht von Boban ein Megatrend, der dem Laserschweißen voll in die Karten spielt. „Elektro-Autos haben noch viel mehr Elektronik an Bord, als die Autos mit Verbrennungsmotoren es heute schon haben“, erklärt der Diplom-Ingenieur. „Hier ergeben sich unglaublich viele neue Anwendungen, die teilweise durch das Laserschweißen erst möglich werden.“



Für Boban, stellvertretender Vertriebsleiter am Standort Fürth, sind zufriedene Kunden das oberste Ziel.

» UNSER GEHEIMREZEPT?
EIN **INNOVATIVES MASCHINEN-
PORTFOLIO** KOMBINIERT MIT EINER
SCHNELLEN REAKTIONSZEIT. « (Boban)



» VORTEILE FÜR UNSERE KUNDEN

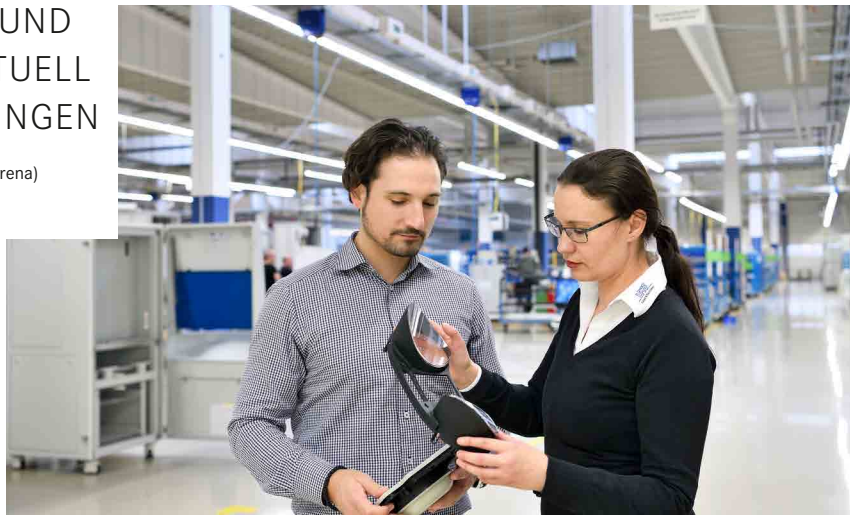
- Sichere Bearbeitung bei hoher ästhetischer Qualität.
- Kein Verschleiß und keine Verschmutzung.
- Hohe Wirtschaftlichkeit durch kurze Zykluszeiten und hohe Losgrößen.
- Prozesskontrolle durch Online-Fügewegüberwachung.
- Flexibilität durch die freie Programmierbarkeit der Schweißkonturen.
- Deutlich reduzierte Werkzeugkosten gegenüber nichtlaserbasierten Verfahren.

» PARTIKELFREIE PRODUKTE UND KURZE ZYKLUSZEITEN SIND AKTUELL DIE GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN UNSERER KUNDEN. « (Lorena)

Auch in der Medizintechnik und im Bereich der Consumer-Electronics sehen wir viele neue Einsatzmöglichkeiten und großes Entwicklungspotenzial für das Laserschweißen. Das sogenannte ClearJoining ist ein Verfahren zum Laserdurchstrahlenschweißen und wird für medizinische Anwendungen oder Mikrofluidik eingesetzt.

Das ClearJoining überwindet die Grenzen des eigentlichen Durchstrahlenschweißens und ermöglicht eine Lichtabsorption auch in klaren Bauteilen.

Die hohen Qualitätsanforderungen unserer Kunden beziehen sich nicht nur auf den Schweißprozess, sondern auch auf die Prüfung und Dokumentation. Unsere Systeme verfügen über eine integrierte Prozessüberwachung.



Unterschiedliche Verfahren der Prozessüberwachung kommen je nach verwendetem Material und Schweißverfahren zum Einsatz. Durch Kombination von zwei oder mehr Verfahren und eine lückenlose Datenerfassung lassen sich auch besonders hohe Dokumentationsanforderungen erfüllen.



WE ENABLE
**»» SMALLER
AND MORE
ROBUST
PRODUCTS.**



ELECTRONICS

Lösungen für die
Serienfertigung von
bestückten und unbestückten
Leiterplatten

»» RAFAEL
Mitarbeiter bei LPKF

Rafael steht für die Innovationskraft von LPKF. Als Projektmanager leitet er die agile Entwicklung neuer Lasersysteme von der Idee bis zur Serienfertigung.

Seit über 20 Jahren kennt Dirk unsere Kunden und unsere Technologien. Kompetenz und Erfahrung sind die Basis für eine vertrauensvolle Kundenbeziehung.



» UM KUNDEN RICHTIG ZU VERSTEHEN, MUSS MAN HINSCHAUEN, ZUHÖREN UND DIE RICHTIGEN FRAGEN STELLEN. « (Dirk)

RESSOURCEN SPAREN

In der Elektronikfertigung gibt es bereits heute eine Vielzahl von Produktionsschritten, die mit Lasertechnologie durchgeführt werden. Als Innovationstreiber ist es nicht unser Ziel, hier bei möglichst vielen Anwendungen mitzuspielen. Wir suchen gezielt nach anspruchsvollen Aufgaben, die wir mit unseren Kernkompetenzen neu gestalten und damit erheblich verbessern können.

Das Vereinzeln von Leiterplatten aus einer Gesamtbaugruppe ist und bleibt eine große Aufgabe und eine Herausforderung für die Elektronikhersteller. Noch immer werden in vielen Bereichen mechanische Trennverfahren wie das Fräsen, Brechen oder Stanzen eingesetzt. Doch die Anforderungen an die Bearbeitung von Leiterplatten steigen. Der Laser als Werkzeug bietet gegenüber den mechanischen Verfahren eine Reihe von Vorteilen: Er arbeitet berührungslos und verschleißfrei und bringt weder Wärme noch Stress in das Material ein. Dadurch ist die Bearbeitung sensitiver Elektronik möglich, Ressourcen werden gespart und Erträge verbessert.

POTENZIAL BEIM SCHNEIDEN

LPKF war 2004 der erste Anbieter für ein laserbasiertes Verfahren zum Nutzentrennen. Damit verfügen wir über 16 Jahre Erfahrung auf diesem Spezialgebiet. Diese Erfahrung findet sich in den Köpfen von langjährigen Mitarbeitern wie zum Beispiel Dirk. Als Vertriebsmanager ist er immer ganz nah am Kunden und bringt ihre Wünsche und Bedürfnisse unmittelbar in die Entwicklung bei LPKF ein. „Wir arbeiten seit vielen Jahren gezielt daran, immer mehr traditionelle Fertigungsmethoden durch den Laser abzulösen“, sagt Dirk. „Ich sehe dort insbesondere beim Schneiden von hochempfindlichen, bestückten PCBs noch enormes Potenzial. Unsere Kunden müssen die Qualität ihrer Produkte ständig verbessern und gleichzeitig wirtschaftlich produzieren. Genau dabei können wir helfen.“

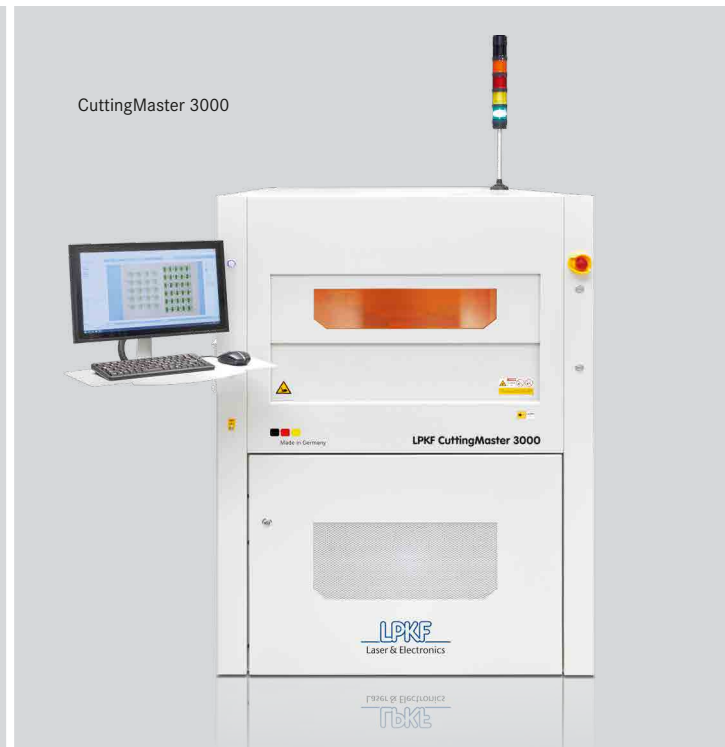
Der Megatrend Miniaturisierung und der Wunsch nach größerer Designfreiheit sind für Rafael wichtige Faktoren: „Mit unseren Systemen ermöglichen wir unseren Kunden, kompakter, sauberer und effizienter zu fertigen.“

16

Jahre Erfahrung hat LPKF im laserbasierten Verfahren zum Nutzentrennen.

» VORTEILE FÜR UNSERE KUNDEN

- Der Laserprozess ist vollständig softwaregesteuert. Unterschiedliche Materialien oder Schnittkonturen werden durch die Anpassung der Bearbeitungsparameter und Laserwege problemlos einbezogen. Die Umrüstzeiten bei einem Produktionswechsel verkürzen sich signifikant.
- Es treten keine nennenswerten mechanischen oder thermischen Belastungen auf. Selbst empfindliche Substrate können präzise verarbeitet werden.
- Der Laserstrahl benötigt nur wenige Mikrometer als Schneidkanal. Auf diese Weise können mehr Leiterplatten auf einem Panel platziert werden.
- Die neue LPKF CleanCut-Technologie schafft absolut saubere und verzugsfreie Schnittkanäle.



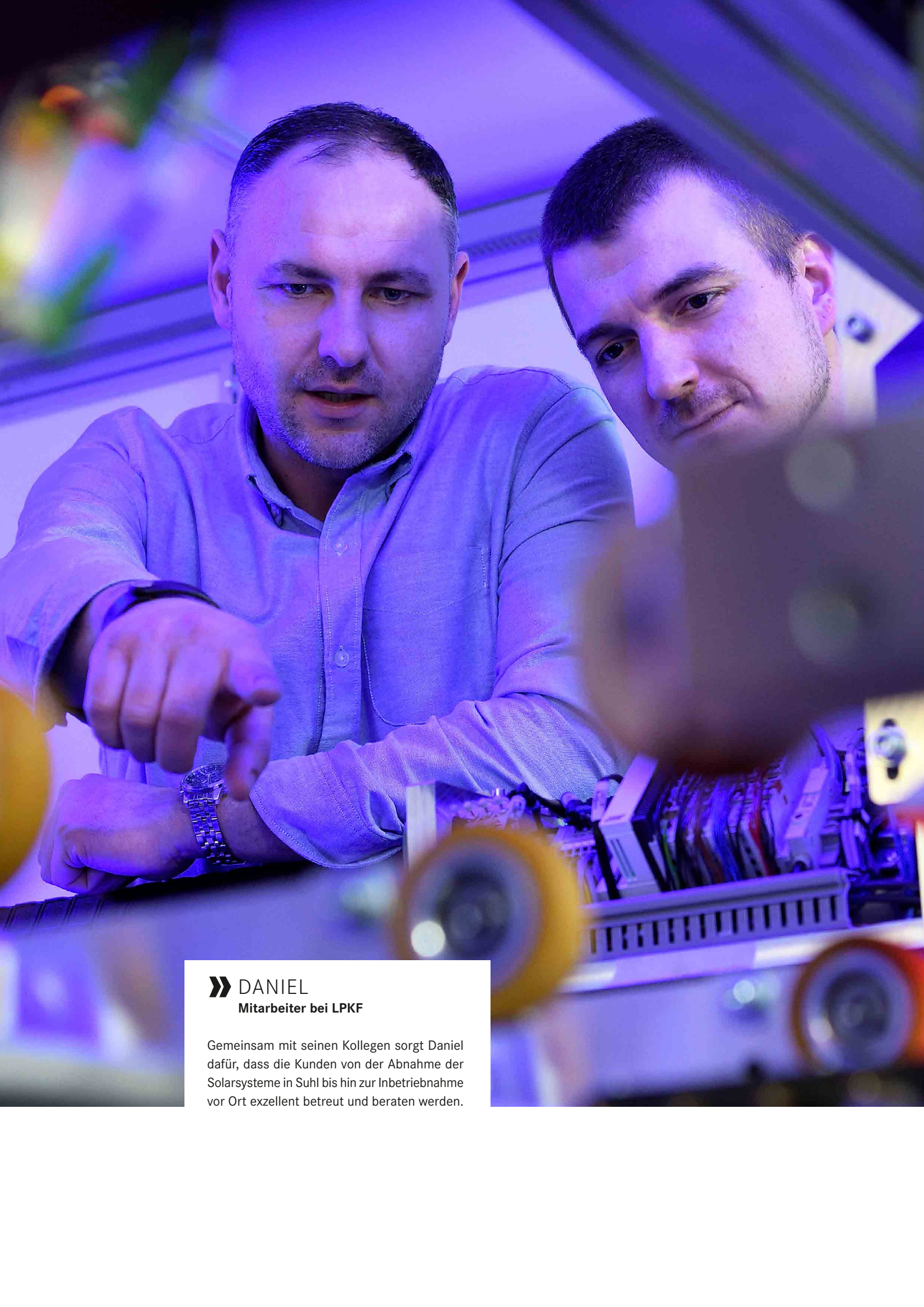
Gleichzeitig helfen wir ihnen dabei, ihre Produkte noch kleiner und filigraner designen zu können. Tatsächlich sind viele Produktentwicklungen, zum Beispiel im Bereich der Wearables, durch unsere Technologien erst möglich geworden.“

Ein Beispiel aus unserem aktuellen Produktsortiment: Die neueste Produktfamilie arbeitet mit ultrakurzen Laserpulsen und erzeugt dadurch einen sogenannten „kalten Schnitt“ im Material.

Damit bieten wir unseren Kunden einen klaren Wettbewerbsvorteil durch extrem saubere Schnittkanten, exakte Maße und erhebliche Materialeinsparungen beim Trennen von Leiterplatten. Hinzu kommt eine hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit.



» DURCH PRÄZISION UND QUALITÄT ERARBEITEN WIR LÖSUNGEN FÜR DEN ENDVERBRAUCHERMARKT VON MORGEN. « (Rafael)



» DANIEL
Mitarbeiter bei LPKF

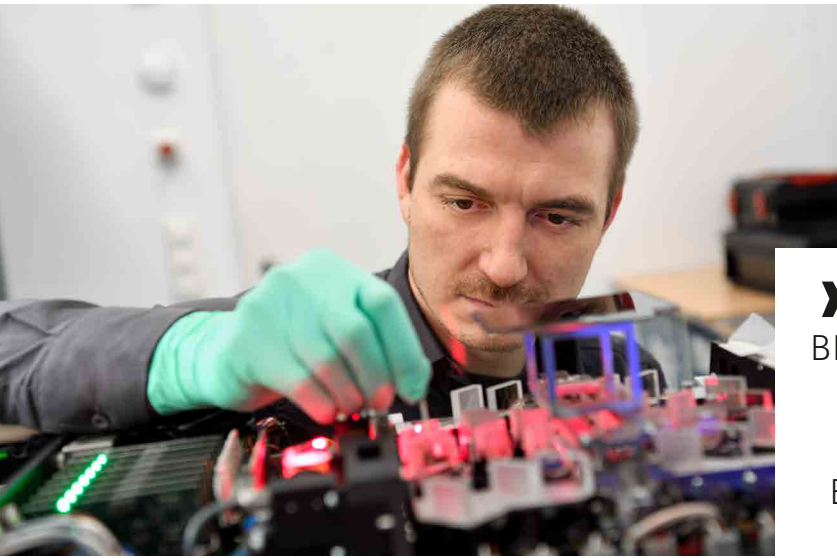
Gemeinsam mit seinen Kollegen sorgt Daniel dafür, dass die Kunden von der Abnahme der Solarsysteme in Suhl bis hin zur Inbetriebnahme vor Ort exzellent betreut und beraten werden.



WE ENABLE
»» EFFICIENT
SOLAR ENERGY.

»» HANNES
Mitarbeiter bei LPKF

Hannes koordiniert als Projektleiter die ständige Weiterentwicklung der SolarScriber und hat dabei immer die spezifischen Anforderungen und den Zeitplan der Kunden im Blick.



» EGAL OB LASER, OPTIK, BILDVERARBEITUNG, SOFTWARE ODER ACHSSTEUERUNG – **ALL DIESE THEMEN ZU VERSTEHEN UND MITEINANDER IN EINKLANG ZU BRINGEN, FASZINIERT MICH BIS HEUTE.** « (Hannes)

ENERGIE AUS DER SONNE

Der Klimawandel ist im Jahr 2019 nicht zuletzt durch die „Fridays for Future“-Bewegung deutlich in den Fokus der Politik, der Wirtschaft und der breiten Öffentlichkeit gerückt. Wie können wir in Zukunft den Energiebedarf der Welt abdecken, ohne die Erderwärmung weiter voranzutreiben? Erneuerbare Energiequellen werden zweifellos eine wachsende Rolle für die Energieversorgung der Zukunft spielen. Gleichzeitig werden wir viele innovative Technologien benötigen, um Energiequellen noch viel effizienter nutzen zu können. LPKF leistet dazu einen hervorragenden Beitrag.

Seit 2007 entwickeln und fertigen wir hochspezialisierte Systeme zur Herstellung von Dünnschichtsolarzellen am Standort Suhl. Unsere Allegro-Systeme bringen präzise und absolut parallele Linien in große beschichtete Glassubstrate ein. Sie können dabei Verformungen des Materials durch Sensoren und eine intelligente Software ausgleichen und optimale Strukturierungsergebnisse sicherstellen. Die präzisen Linien sind notwendig, um das Modul in einzelne, funktionsfähige Zellen zu unterteilen. Dabei ist es wichtig, dass die beschichtete aktive Oberfläche durch den Strukturierungsprozess so wenig wie möglich abgetragen wird.

Durch den Einsatz unserer Technologie ist es unseren Kunden gelungen, ihre Produktionskosten pro Watt Spitzenleistung (EUR / Wpeak) immer weiter zu senken.

Als Manager für Inbetriebnahme und Installation steht Daniel in engem Kontakt mit den Kunden und beobachtet seit vielen Jahren vor Ort, was unsere Systeme leisten: „Mithilfe unserer Lasersysteme ist nicht nur die Effizienz der Dünnschichtsolarmodule, sondern auch der Durchsatz pro Fabrik deutlich gestiegen. Vor ca. zehn Jahren hatten wir mit sieben Strahlsystemen eine Taktzeit von 30 Sekunden pro Modul. Heute schaffen

wir ein 3,5- mal mal so großes Modul mit 2,5- mal so vielen Zellen in deutlich kürzerer Zeit!“ Das hat enorme Auswirkungen auf die Leistung des Moduls und damit auf die Wettbewerbsfähigkeit des Herstellers.

Nicht nur die Mitarbeiter am Standort Suhl sind stolz darauf, dass LPKF mit seiner Lasertechnologie eine echte Innovation zum Schutz des Klimas beisteuern kann und dabei auch als Unternehmen erfolgreich ist. Die ultrapräzise Strukturierung mit LPKF-Lasersystemen macht es möglich, den Wirkungsgrad der Solarmodule signifikant zu erhöhen. Dadurch wird die Produktion von Solarstrom wettbewerbsfähig – auch ohne staatliche Subventionen.

Unser Solargeschäft ist geprägt durch die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit einzelnen Kunden. Sie gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Dünnschichtmodulen. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir in den Jahren der intensiven Zusammenarbeit an der Technologie Erfahrung und Expertise aufgebaut, die in diesem Markt einzigartig ist.

Ausschlaggebend für den Erfolg ist die beständige Weiterentwicklung und Optimierung der Systeme. Hannes sorgt dafür, dass wir technologisch die Nase vorn haben: „Wir versuchen gedanklich immer unserem Kunden einen Schritt voraus zu sein, um entsprechend schnell auf neue Anforderungen reagieren zu können. Allein durch diesen Zeitvorsprung verschaffen wir dem Kunden einen Wettbewerbsvorteil.“

Auch 2019 haben wir von unseren langjährigen Kunden neue Großaufträge erhalten. Wir freuen uns, dass auch Aufträge von neuen Kunden hinzugekommen sind. Unser Ziel ist es, die Kundenbasis im Segment Solar weiter zu verbreitern.

» VORTEILE FÜR UNSERE KUNDEN

- **Moduleffizienz:** Sehr kleine „tote Zone“ bei höchster Geschwindigkeit durch automatische Strahl-diagnose und Leistungsmessung.
- **Genauigkeit:** Hohe Prozessstabilität durch dynamische Fokussierung des Laserprozesses und automatische Bahnverfolgung.
- **Hoher Durchsatz** durch sehr schnelle Bearbeitungsgeschwindigkeit, eine hohe Anzahl paralleler Laserstrahlen und optimierte Handlingzeiten.
- **Hohe Verfügbarkeit** durch langjährig vielfach bewährtes Anlagenkonzept in 24 / 7- Produktion.
- **Flexibles Anlagenkonzept**, das jederzeit an neue Anforderungen angepasst werden kann.

3 km²

Eine Fläche von ca. 3 km² aus Solarpanelen produzieren unsere Kunden auf einer Anlage in einem Monat.

» AUSBLICK

- Der weltweite Strombedarf wächst bis 2050 um 62% oder 1,5% pro Jahr.
- Durch Elektrofahrzeuge wird der Strombedarf bis 2050 weltweit um etwa 3.950 TWh steigen, das entspricht ca. 9% des weltweiten Strombedarfs.
- Der Strombedarf in den Schwellenländern wird zwischen 2018 und 2050 um 93% steigen.
- Preiswerte erneuerbare Energien und innovative Batterien werden die Elektrizitätsversorgung grundlegend verändern.
- Die Solarenergie wird voraussichtlich von aktuell 2% auf 22% der weltweiten Stromerzeugung im Jahr 2050 steigen und damit das größte Wachstum der erneuerbaren Energiequellen verzeichnen.

Quelle: New Energy Outlook 2019, Bloomberg NEF

56 Mio.


Rund 56 Mio. Bilder schießen Allegro-Systeme täglich zur Qualitätskontrolle.

100 km

Etwa 100 km legt eine Achse des Allegro-Systems pro Tag zurück.



» WIR LASSEN **KEINEN KUNDEN** IM STICH, **EGAL** ZU WELCHER TAGES- ODER NACHTZEIT. « (Daniel)



WE ENABLE
»» FAST AND
FLEXIBLE
PROTOTYPING.



» LARS
Mitarbeiter bei LPKF

Produktmanager Lars spricht weltweit mit Wissenschaftlern und Forschern über innovative Zukunftsprojekte. Das Rapid Prototyping spielt für die Umsetzung eine wesentliche Rolle.

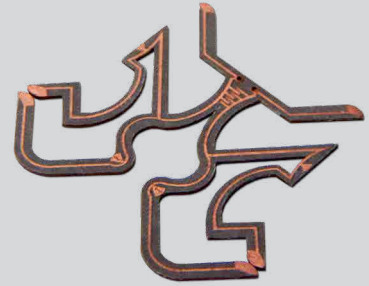
» VORTEILE FÜR UNSERE KUNDEN

- Wir bieten unseren Kunden die Lösung für den gesamten Prozess der Prototypenherstellung ohne chemisches Ätzen an.
- Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung verfügen wir über tiefes Prozess-Know-how.
- Vertrauliche Layout-Daten bleiben beim Kunden und sind dadurch geschützt.
- Entwickler können ihre Layouts beliebig oft testen, ohne einen externen Dienstleister in Anspruch nehmen zu müssen.
- Für besondere Anwendungen ist das Prototyping schneller und kostengünstiger als PCB- Dienstleister.

ProtoLaser R4



Antennenstruktur, strukturiert und geschnitten mit einem LPKF ProtoLaser U4



Marktanteil
weltweit:

ca. 60%

» ES IST FASZINIEREND ZU SEHEN, WIE **KREATIV** VIELE KUNDEN UNSERE SYSTEME EINSETZEN. « (Lars)



RAPID PROTOTYPING

Die ursprüngliche Geschäftsidee von LPKF war die mechanische Herstellung von Leiterplattenprototypen, ohne den Einsatz von Chemie. Die erste LEITERPLATTENKOPIERFRÄSE wurde 1976 entwickelt und war in den 70er und 80er Jahren eine kleine Revolution im PCB-Markt. Sie gibt LPKF bis heute ihren Namen. Damit verfügen wir über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Lösungen zur Herstellung von Leiterplatten im eigenen Labor, dem sogenannten „Rapid Prototyping“. Als Marktführer bieten wir unseren Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Prototypen oder kleinen Serien an.

Dazu gehören noch immer mechanische ProtoMaten, überwiegend aber auch lasergestützte Maschinen wie zum Beispiel der ProtoLaser U4.

Der große Vorteil für unsere Kunden besteht zum einen in der Schnelligkeit des Rapid Prototypings. Es hat den Weg vom Layout zur fertigen Leiterplatte radikal verkürzt.

Darüber hinaus schätzen unsere Kunden die Vertraulichkeit des Prozesses. Die gewünschten Prototypen entstehen direkt im eigenen Labor des Kunden, sensible Daten müssen das Haus nicht verlassen, Layouts können beliebig geändert und getestet werden.

70+

Wir verkaufen unsere Produkte in über 70 Länder.

Im Unterschied zu allen anderen Segmenten des Konzerns richtet sich das Segment Development an einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Instituten und Hochschulen. Von entscheidender Bedeutung ist unser weltweites Netzwerk von Vertretern, die uns einen exzellenten Marktzugang sichern.

So bietet LPKF seit einigen Jahren Mikrobearbeitungsanlagen für Forschungsanwendungen außerhalb des Leiterplatten-Prototypings an. Hier bietet sich die Chance, über die reine Elektronikentwicklung hinaus neue Märkte zu erschließen.

Für Boštjan eröffnet die neue Generation des ProtoLaser R4 völlig neue Möglichkeiten in der Materialbearbeitung: „Das System verfügt über eine von LPKF entwickelte Ultrakurzpuls-Laserquelle. Durch den Kaltabtrag verschiedener dünner Schichten mit diesem Pikosekundenlaser ist die Pulsbreite so kurz, dass in der unmittelbaren Umgebung im Substratmaterial, auch auf flexiblen Materialien, praktisch keine thermischen Effekte auftreten.“

Der Megatrend Digitalisierung ist aus Sicht von Lars ein hervorragender Treiber für das Development-Geschäft: „Die Anzahl neuer elektronischer Geräte steigt aufgrund der Digitalisierung ständig. Gleichzeitig werden die Geräte kleiner und leistungsstärker und sie müssen unter anderen Umweltbedingungen funktionieren. Das erfordert Investitionen in Entwicklung und Forschung.“

FORSCHUNG IM VISIER

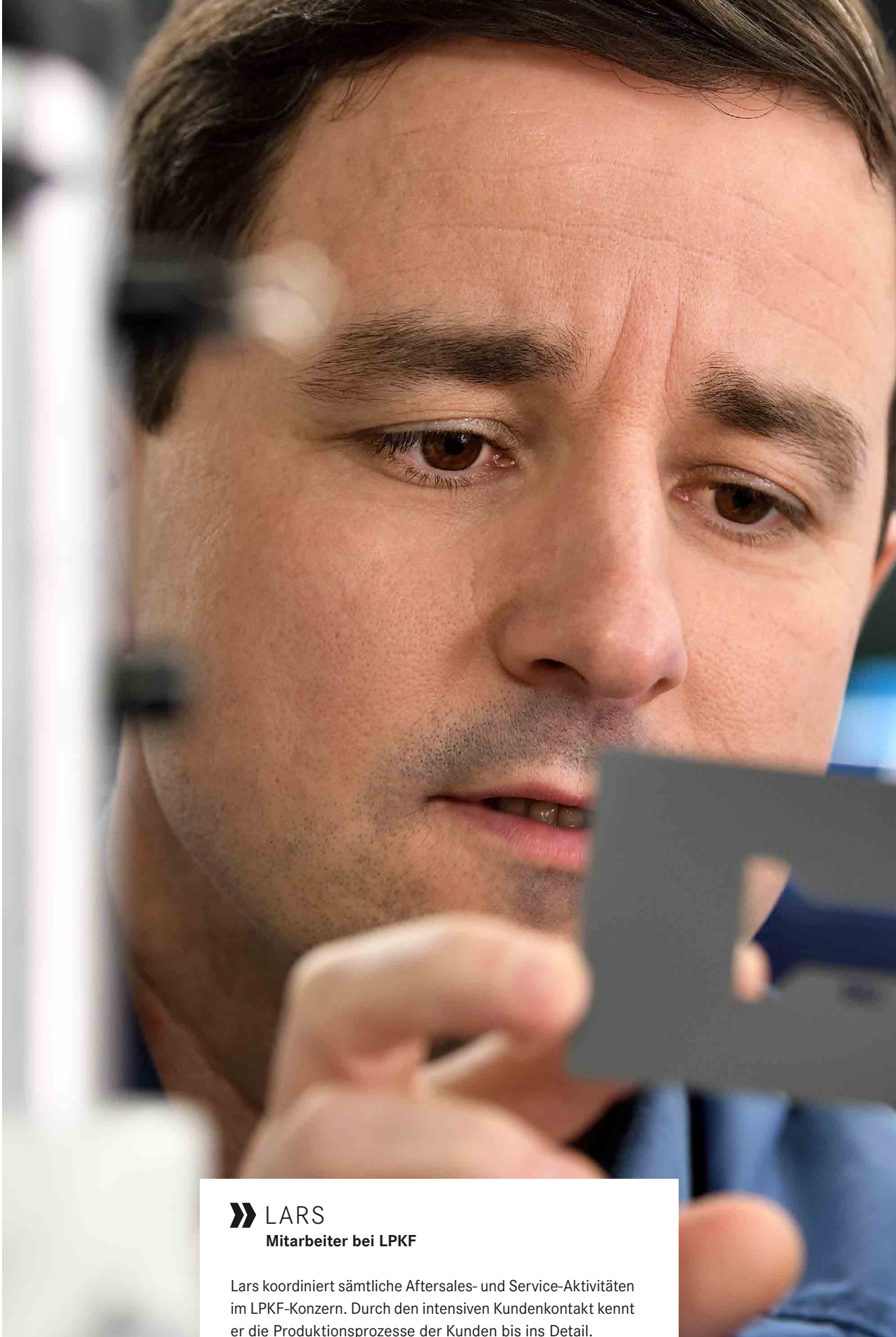
Wir haben bereits früh in neue Systeme für die Forschung an verschiedenen neuen Materialien und neuen Prozessen investiert. Dabei arbeiten wir eng mit Materialherstellern und Kunden zusammen. Wir kennen uns mit der Bearbeitung von verschiedensten Materialien bestens aus und haben gleichzeitig das beste Werkzeug im Angebot, den Laser. Unsere ProtoLaser werden bereits jetzt für die Entwicklung zukunftsweisender Applikationen wie Satellitensolarzellen, medizinische Implantate und Biosensoren für Wearables eingesetzt.

Unser Ziel ist es, das Rapid Prototyping neben dem Entwicklungsmarkt auch im Forschungsmarkt zu etablieren.



» SCHNELLE UND KONSTANTE INNOVATIONEN MACHEN UNS **LANGFRISTIG ERFOLGREICH** UND SICHERN UNSERE MARKTFÜHRERSCHAFT. « (Boštjan)

Effektive und effiziente Betriebsprozesse sind im heutigen Wettbewerbsumfeld von entscheidender Bedeutung. Am Standort Naklo in Slowenien stellt Boštjan, Operations, sicher, dass vom Auftrag bis zur Auslieferung alles reibungslos und zur absoluten Zufriedenheit des Kunden läuft.



» LARS
Mitarbeiter bei LPKF

Lars koordiniert sämtliche Aftersales- und Service-Aktivitäten im LPKF-Konzern. Durch den intensiven Kundenkontakt kennt er die Produktionsprozesse der Kunden bis ins Detail.

A close-up photograph of a man with a beard and mustache, wearing a light blue button-down shirt. He is looking intently at a laptop screen, with his right hand pointing at the screen. The background is blurred, suggesting an office setting.

»» AFTER SALES AND SERVICE

»» DIE **WICHTIGSTE** PERSON
BEI UNS IM UNTERNEHMEN IST
DER KUNDE - UND SO WIRD ER
AUCH BEHANDELT. «« (Lars)

AFTERSALES UND SERVICE

LPKF hat weltweit eine Vielzahl von Hochleistungssystemen für die industrielle Produktion installiert. Hinzu kommen Prototyping-Verfahren, die wir seit vielen Jahren in über 70 Ländern vertreiben. Eine zuverlässige Support-Struktur ist für unsere Kunden ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit und ein Leistungsmerkmal unserer Produkte. Als weltweit führender Anbieter bieten wir unseren Kunden einen erstklassigen Aftersales-Support.

Unser Service arbeitet weltweit rund um die Uhr. Ausgehend von den Niederlassungen in Europa, den USA und Asien sind unsere Servicemitarbeiter schnell und flexibel für den Kunden verfügbar. Unsere qualifizierten Serviceteams verfügen über langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Produktions- und Applikationsbereichen und bilden sich regelmäßig fort.

Selbstverständlich nutzen wir moderne Remote-Services, um Leistungsanalysen und Update-Funktionen beim Kunden durchzuführen. Sollte es doch einmal „brennen“, sind unsere Servicemitarbeiter schnell vor Ort.

INBETRIEBNAHME

Wir bieten unseren Kunden eine professionelle Inbetriebnahme ihrer Investition, so dass sie das Potenzial der Lasersysteme richtig nutzen können. Dazu bieten wir ein umfassendes Angebot an Bediener-, Programmier- und Wartungskursen an. Mit diesem Wissensvorsprung können unsere Kunden jederzeit flexibel auf neue Anforderungen ihrer Kunden reagieren. Nach der Aufstellung und Inbetriebnahme der Lasersysteme unterstützen wir unsere Kunden auch beim Produktionsanlauf. Immer mehr Kunden nutzen eines unserer Servicepakete, um präventiv ihre Anlagen rund um die Uhr verfügbar zu halten.

WARTUNG UND KALIBRIERUNG

Unsere Kunden sollen von einer hohen Maschinenverfügbarkeit und einer hohen Genauigkeit ihrer Systeme profitieren. Dafür bieten wir vorbeugende Wartungen und Kalibrierungen an.

ERSATZTEILE

Mit unseren Original-Ersatzteilen fertigen unsere Kunden sicher und zuverlässig. Dank unserer dezentralen Servicehubs und Lager können wir Ersatzteile kurzfristig liefern. Unsere Servicetechniker betreuen die Kunden bei der Auswahl und beim Einbau.



Sascha ist für den Ausbau der Serviceaktivitäten im Segment Development verantwortlich. Sein Ziel heißt „Kundenzufriedenheit“.

» MEIN TEAM UND ICH STEHEN FÜR DIREKTE, UNKOMPLIZIERTE HILFE. WIR SIND IMMER DA UND WIR MACHEN **ALLES** MÖGLICH. « (Sascha)

» UNSERE SYSTEME MACHEN
UNMÖGLICHES MÖGLICH.
 DAS BEEINDRUCKT MICH
 IMMER WIEDER! « (Chad)



Chad leitet After Sales und Service, den technischen Support und die Applikation aller Geschäftsbereiche in Nordamerika und hat in 20 Jahren bei LPKF noch keinen langweiligen Tag erlebt.

PROZESSOPTIMIERUNG UND UPGRADES

Um die Wertschöpfung unserer Kunden nachhaltig zu maximieren und beste Voraussetzungen für eine effiziente Produktion zu schaffen, bieten wir ihnen individuell abgestimmte Lösungen und Leistungspakete.

Jederzeit haben unsere Kunden die Möglichkeit, ihre Prozesse zu optimieren oder Applikationen anzupassen. Durch unsere professionellen Upgrades können sie darüber hinaus Kosten senken und profitabler werden.

» UNSER AFTERSALES-
 UND SERVICEANGEBOT

Basic Service

DAS EINSTIEGSPAKET

- Schnelle Reaktionszeiten für minimale Stillstandszeiten Ihrer Maschine
- Qualifizierter Support per E-Mail und Telefon
- Kostenloser Remote-Support

Classic Service

DER NÄCHSTE SCHRITT

- Ausfallwahrscheinlichkeit wird erheblich gesenkt
- Vorbeugende Wartung schützt Ihre Investitionen
- Einfache Planung dank geplanter Wartung im Basic-Paket inbegriffen

Premium Service

DAS KOMPLETT-PAKET

- Kompletter Service und vollständige Kostenkontrolle
- Höchste Verfügbarkeit für Ihre Maschine
- Servicezeitraum von bis zu 10 Jahren möglich
- Basic- und Classic-Paket inbegriffen



» HIGH TECH. HIGH FUN. HIGH SUCCESS. NEUGIERIG? DAS IST BEI UNS EINSTELLUNGSSACHE.



WER WIR SIND UND WAS UNS AUSZEICHNET

Als international agierendes Technologieunternehmen bietet LPKF seinen Kunden innovative Lösungen und auf Langfristigkeit ausgelegte Geschäftsbeziehungen. Die LPKF AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind in mehr als 70 Ländern vertreten, haben zehn Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika und sind mit insgesamt 682 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. Der Exportanteil liegt bei rund 90%.

Dass LPKF trotz seiner führenden Positionen in verschiedenen Märkten ein Hidden Champion ist, wissen neben unseren Kunden und Aktionären auch unsere Mitarbeiter besonders zu schätzen. Teil unseres Teams zu sein bedeutet:

- mit Leidenschaft an Zukunftstechnologien zu arbeiten und mit eigenen Ideen den Erfolg maßgeblich zu beeinflussen,
- sich durch Talentidentifikations- und Entwicklungsprogramme persönlich und fachlich weiterzuentwickeln und über sich hinauszuwachsen,
- international präsent und vernetzt zu sein und unseren Kunden Spitzenleistungen zu liefern,
- eine Unternehmenskultur, die auf Offenheit, Vertrauen, Zuverlässigkeit und Wertschätzung beruht, als selbstverständlich zu betrachten.

Um die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter optimal einzusetzen, bieten unsere Prozesse ein hohes Maß an Entscheidungsfreiheit. Hier liegt eine unserer Stärken als mittelständisches Hightech-Unternehmen: Unsere Innovationskraft basiert auf dem Ideenreichtum unserer Mitarbeiter. Um erfolgreich sein zu können, brauchen wir motivierte und qualifizierte Kollegen, die sich mit Leidenschaft für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen einsetzen. Dafür bekommen sie bei uns den nötigen Gestaltungsspielraum, Verantwortung und Vertrauen. Wir legen darüber hinaus Wert auf Interdisziplinarität, die fachliche Expertise mit professioneller Vielfalt verschmelzen lässt. Teil des Teams zu sein heißt Teil des großen Ganzen zu sein, für das LPKF steht. Interessante und vielseitige Aufgaben bilden dabei stets den Mittelpunkt. Neugier treibt uns an. Wir arbeiten immer daran, noch besser zu werden und geben uns nicht mit der „Das war schon immer so“-Mentalität zufrieden.

Unsere Mitarbeiter genießen die Angebote unseres Talentmanagements, das grundlegend drei Säulen beinhaltet: attraktive Einstiegsmöglichkeiten, persönliche Entwicklung und dauerhaftes Wohlfühlen. Wir sind uns bewusst, dass der Unternehmenserfolg entscheidend von der fachlichen Qualifikation unserer Mitarbeiter abhängt. Aus diesem Grund suchen wir junge Talente, Fach- und Führungskräfte über verschiedene Recruiting-Wege. Gleichzeitig bieten wir individuelle Einstiegsmöglichkeiten.

Kommunikation ist ein weiterer Aspekt, der den dynamischen Geschäftsalltag bei uns auszeichnet. Wir tauschen uns regelmäßig aus – viel passiert online und über die Führungskräfte, dennoch gehört die gemeinsame Kaffeepause ebenso dazu. Weiterhin unterstützen wir unsere Mitarbeiter von Anfang an in ihrer Entwicklung: Eine strukturierte Einarbeitung, Mitarbeitergespräche und individuelle Leistungsbeurteilungen bieten dafür eine Basis.

Nicht nur innerhalb des Unternehmens legen wir viel Wert auf Zusammenarbeit, Austausch und Teamspirit. Auch unser Auftritt nach außen steht für Offenheit und Kollegialität. Neben der finanziellen Förderung schulischer Aktivitäten unterstützen wir Schüler mit einem Praktikumsplatz in spannenden Geschäftsbereichen, um ihnen später eventuell einen Ausbildungsplatz anbieten zu können. Ebenso wurden von LPKF erneut Hochschulstipendien vergeben. Durch unsere Präsenz auf verschiedenen Messen ist es Interessierten möglich, direkt mit unserem Team in Kontakt zu treten.

Im Oktober hießen wir die Maschinenbau-Fakultät der Leibniz Universität Hannover an ihrem neuen Standort in Garbsen – in direkter Nachbarschaft zu unserem Firmengebäude – herzlich willkommen. Auf der Nacht des Maschinenbaus konnten Netzwerke zu Schülern, Studenten und Absolventen weiter ausgebaut werden. Attraktiv für Studenten sind vor allem unsere hochtechnologisch versierten Themen für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten. Die Kombination aus einer praktischen Arbeit, deren Ergebnisse in gewissem Maße das Potenzial haben, die geschäftliche Zukunft von LPKF zu beeinflussen, sowie die Art, wie wir zusammenarbeiten, bietet einen



Success is teamwork: LPKF-Mannschaft beim Drachenbootrennen in Hannover.

großen Anreiz für das Schreiben einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit bei uns im Unternehmen. Viele Werkstudenten konnten wir nach Abschluss ihres Studiums bereits dauerhaft einstellen.

Bei uns wird die Talentidentifikation als Führungsaufgabe betrachtet. Damit können wir sicherstellen, dass unterschiedliche Ansprüche und Bedürfnisse passgenau erfüllt werden können. Ein vielseitiges Schulungsangebot kann bei Bedarf genutzt werden, um auf die gegenwärtigen und absehbaren Anforderungen des Aufgabenbereichs noch besser vorbereitet zu sein.

Ein ganz wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur stützt sich auf die Werte Offenheit, Vertrauen und Zuverlässigkeit. Kommunikation auf Augenhöhe spielt dabei eine wichtige Rolle und fördert die Arbeitsatmosphäre. Denn wir wissen: Culture is key. Aber auch die Rahmenbedingungen sollen unseren Mitarbeitern Freude machen. Hauptkomponenten sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle, mögliche längere Auszeiten und Teilzeitmodelle.

Ein modernes Arbeitsumfeld bedeutet für uns nicht nur, in einem modernen Firmengebäude zu arbeiten, sondern

unter Umständen auch ortsunabhängig arbeiten zu können. Es sind zudem die Kleinigkeiten, die maßgeblich zu unserer Zufriedenheit bei LPKF beitragen. Wir betreiben ein aktives Gesundheitsmanagement, indem wir neben anderen Maßnahmen den Verzicht auf Rauchen während des Arbeitstages honorieren. Kostenlose Angebote wie Obst, Getränke und der Besuch eines Fitnessstudios stehen zur Verfügung. Spaß an der Arbeit und verschiedene Events runden unser Angebot an die Mitarbeiter ab: Je nach Standort finden gesellige Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern, Firmenläufe, Drachenbootrennen, Skifahren, Afterwork-Partys oder Austausch-Treffen speziell für neue Mitarbeiter statt.

Wir wollen die Kreativität, den Ideenreichtum und die Erfahrung unserer Mitarbeiter nutzen und fördern. Dabei hilft unser betriebliches Vorschlagswesen. Mitarbeiter können ihre Vorschläge einreichen und sammeln damit virtuelle Punkte, die der jeweiligen Abteilung wiederum ein zusätzliches Budget für Teamveranstaltungen einbringen. Damit erzielen wir nicht nur wertvolle Ergebnisse, sondern steigern auch unsere Agilität. Getreu dem Motto: Explore the future, stay curious.

Dass unsere Mitarbeiter zu ihrem Unternehmen stehen, zeigt unser 2019 erstmals aufgelegtes Mitarbeiteraktivenprogramm. Die im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohe Teilnahmequote von 47,7% ist ein deutliches Zeichen für das Vertrauen der Mitarbeiter in die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens. Die finanzielle Beteiligung der Mitarbeiter wurde durch LPKF bezuschusst und stand unter dem Leitspruch: Geteilte Freude ist doppelte Freude.



www.lpkf.com/de/unternehmen/jobs-karriere/



Auf Firmenkontaktmessen knüpft LPKF Kontakte zu Nachwuchstalenten.



» THIEMO Mitarbeiter bei LPKF

Als Abteilungsleiter Finanzbuchhaltung führt Thiemo ein vierköpfiges Team am Standort Garbsen.

WAS BEDEUTEN VERÄNDERUNGEN FÜR DICH?

Thiemo: Veränderungen bringen neue Herausforderungen, aber auch neue Möglichkeiten – nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für jeden Einzelnen. Die Zukunft lässt sich meistens nur bedingt planen und es ergeben sich immer wieder neue Chancen. Ich habe zum Beispiel letztes Jahr die Chance erhalten, eine Führungsrolle zu übernehmen – eine große Veränderung für mich, die es mir ermöglicht hat, neue Erfahrungen zu sammeln. Als ich vor zweieinhalb Jahren bei LPKF anfang, hätte ich nicht damit gerechnet, dass ich so schnell Führungsverantwortung übernehmen kann. In die neue Rolle habe ich mich sehr schnell eingearbeitet und fühle mich sehr wohl damit. Ich bin froh, dass LPKF mich in meiner Weiterentwicklung unterstützt.

WAS HEISST ES FÜR DICH, CHANCEN ZU NUTZEN? WAS MACHT FÜR DICH ERFOLG AUS?

Thiemo: Eine positive Einstellung und eine gewisse Offenheit gegenüber Veränderungen sind für mich wichtige Schritte zum Erfolg. Erfolg kann man auf vielen verschiedenen Ebenen haben. Da spielt auch eine gesunde Kombination aus Beruf und Privatleben mit rein. Insofern

hängt Erfolg für mich auch immer von der eigenen Einstellung und den Ansprüchen an sich selbst ab.

WAS UNTERSCHIEDET LPKF VON ANDEREN ARBEITGEBERN?

Thiemo: Ich habe mich bewusst für den Job bei LPKF entschieden und bin auch nach über zwei Jahren im Unternehmen sehr froh über meine Entscheidung. LPKF ist ein Unternehmen, in dem man nicht durch starre Konzernstrukturen ausgebremst wird. Kurze Wege – auch über die Abteilungen hinweg und ein ausgeprägter Teamgeist erleichtern das Arbeiten ungemein. Jeder hat die Möglichkeit, sich in die verschiedensten Bereiche einzubringen. So kann jeder seine individuellen Ziele erreichen und sich stetig weiterentwickeln.

WORIN SIEHST DU DAS GRÖSSTE POTENZIAL?

Thiemo: Die Mitarbeiter sind das Herzstück eines jeden Unternehmens. LPKF hat einen sehr guten Kollegenzusammenhalt und durch die Kreativität und das ausgeprägte Innovationsstreben kann LPKF auch in Zukunft weiterhin sehr erfolgreich sein.


» ISABEL
Mitarbeiterin bei LPKF

In ihrer Tätigkeit als Projektleiterin und Produktmanagerin entwickelt Isabel hochtechnologische Innovationen am Standort Fürth.

Darüber hinaus mag ich es sehr, neue Prozesse, Systeme und Kommunikationsstrukturen, die unsere Arbeit unterstützen, zu gestalten und zu verfolgen.

WAS FASZINIERT DICH BEI LPKF ALS ARBEITGEBER? WORIN SIEHST DU DAS GRÖSSTE POTENZIAL?

Isabel: Ich glaube, dass es in dieser Firma eine außergewöhnlich gute Zusammenarbeit und kurze Kommunikationswege zwischen den Abteilungen und sogar zwischen den einzelnen Business Units gibt. In anderen Firmen oder Organisationen habe ich eher erlebt, dass jeder auf seiner kleinen Insel arbeitet und nur bedingt mit anderen Gruppen oder Abteilungen in Kontakt tritt.

WIE HAST DU DEINEN EINSTIEG BEI LPKF ERLEBT?

Isabel: Mein Einstieg bei LPKF war in gewisser Weise ein Quereinstieg. Ein Studium in Chemie mit Promotion im Bereich organischer Solarzellen klingt erstmal nicht nach dem „perfect match“ für eine Projektleiterstelle in einem Maschinenbauunternehmen. Ich habe viel persönliches Engagement eingebracht, um mich weiterzuentwickeln und um die Anforderungen meiner Position in dieser für mich neuen Branche zu erfüllen. Während meiner Jobsuche habe ich immer nach einer Firma gesucht, die mir sowohl eine spannende Tätigkeit in einem technologischen Bereich als auch ein angenehmes Umfeld und gute Zusammenarbeit bieten kann. Nach den zwei Monaten Projektarbeit war mir klar, dass LPKF genau diese Anforderungen erfüllt. Als Projektleiterin und Produktmanagerin für die Entwicklung neuer Schweißsysteme bin ich sehr nah an der Technik und die Atmosphäre und die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen ist hervorragend.

AUF WELCHEN ERFOLG WÄHREND DEINER ZEIT BEI LPKF BIST DU BESONDERS STOLZ?

Isabel: Ich bin sehr stolz auf alle kleinen Erfolge, die ich bei LPKF erlebt habe, angefangen bei meiner eigenen Einarbeitung bis hin zu all den Fortschritten, die wir als Team in unseren Entwicklungsprojekten gemacht haben. Besonders anspruchsvoll und erfolgreich war aus meiner Sicht der Aufbau einer neuen Produktmanagementstruktur in unserer Business Unit in den letzten Jahren.

Bei LPKF ist das anders. Zusätzlich ist das Know-how, das die Kollegen in unterschiedlichen Fachbereichen (Konstruktion, Programmierung, Elektronik, Optik ...) besitzen, unglaublich groß. Ich glaube, in diesen zwei Faktoren liegt das größte Potenzial für die Weiterentwicklung und das Wachstum von LPKF.

WELCHE ROLLE SPIELT INTERNATIONALITÄT IN DEINEM JOB?

Isabel: Ich komme ursprünglich aus Spanien. Dort habe ich bis 2012 gewohnt und studiert, bis ich mich entschieden habe meine Doktorarbeit im Rahmen eines EU-Projekts in Frankreich und England zu schreiben. Kurz nach meiner Verteidigung Ende 2015 kam ich Anfang 2016 nach Deutschland. Internationalität spielt daher eine große Rolle in meinem Leben und auch in meinem Job. Wenn man sich für eine Karriere und ein Leben im Ausland entscheidet, bringt das viele Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich. Durch eine internationale Erfahrung entwickelt man eine gewisse Adaptierbarkeit an neue Umgebungen und Situationen und man lernt neue verbale und nonverbale Kommunikationswege kennen. Ich betrachte daher mein internationales Profil als etwas Positives, sowohl für mich als auch für LPKF. Ich habe mich von meinen Kollegen immer sehr gut angenommen gefühlt.

» ICH BIN FROH, DEN WERT
MEINER ARBEIT BEI LPKF SPÜREN
ZU KÖNNEN. « (Martin)

WORAUF BIST DU IM HINBLICK AUF DEINE
KARRIERE BEI LPKF BESONDERS STOLZ?

Martin: In der Vergangenheit waren einige unserer Produkte aus verschiedenen Gründen nicht optimal. Gemeinsam mit unseren Applikations- und Serviceteams ist es uns gelungen, die Qualität drastisch zu verbessern. Das Ergebnis war sogar noch besser, als wir erwartet hatten. Unsere Kunden sind nun sehr zufrieden mit unserer Leistung und unserer hochmotivierten Arbeitsweise. Ich bin froh, den Wert meiner Arbeit bei LPKF spüren zu können.

WELCHE ROLLE SPIELT LPKF IN DEINEM LEBEN?

Martin: Die Arbeit ist für mich die Grundlage meines Lebens und eine wichtige Basis für mein Selbstwertgefühl. Darüber hinaus kann ich durch mein Einkommen ein gutes Leben führen. LPKF ist für mich wie ein Mentor. Ich habe hier viel gelernt und meine Fähigkeiten ständig verbessert.



» MARTIN
Mitarbeiter bei LPKF

In seiner Rolle als technischer Applikateur verantwortet Martin u.a. das Qualitätsmanagement in China.

» DIE LPKF-AKTIE

DAS BÖRSENJAHR 2019

Das Börsenjahr 2019 begann turbulent. Insbesondere in den ersten beiden Quartalen war es der BREXIT, der an den Märkten immer wieder für Rücksetzer sorgte. Doch mit fortschreitendem Jahr konzentrierten sich die Marktteilnehmer wieder auf vorgelegte Zahlen, die im Wesentlichen die Rezessionsängste zurückdrängten. Anstelle des BREXIT wurde der Zollstreit zwischen den USA und China das Thema, das die Märkte im Guten wie im Schlechten im Griff hatte.

Vor diesem Hintergrund fällt die Abrechnung zum Jahresende überraschend positiv aus: Der MSCI World Index lieferte mit 25,19% das zweitbeste Börsenjahr seit 2009 ab. Der DAX steuerte mit 25,48% ebenfalls ein ansehnliches Ergebnis bei. Noch besser lief es für den MDAX, der bei 28.643,38 Punkten ein Allzeithoch erreichte und das Jahr mit einem Plus von 31,15% abschloss. Dies wurde vom SDAX noch leicht übertroffen, plus 31,58% stehen hier zu Buche. Etwas abgeschlagen beschließt der TecDAX mit plus 23,05% das Börsenjahr 2019.

DIE LPKF-AKTIE

Für die LPKF-Aktie verlief das Aktienjahr 2019 sehr erfreulich. In der ersten Jahreshälfte war die Aktie noch den großen Schwankungen an den Märkten ausgesetzt. Zu Jahresbeginn lagen die Papiere bei 5,53 EUR und erreichten am 1. Februar einen Tiefpunkt von 5,34 EUR. Danach konnte sich die Aktie etwas erholen und schwankte bis Mitte August auf einem Niveau zwischen 9 und 6 EUR. Mit positiven Unternehmensnachrichten und dem konsistenten Erreichen aller Quartalsprognosen konnte LPKF zur Jahresmitte überzeugen: Nach Veröffentlichung der Halbjahreszahlen Mitte August sowie der Anhebung der Prognose begann die Aufwärtsbewegung von 7,00 EUR und erreichte am 17. Dezember ihren Höchststand bei einem Kurswert von 18,30 EUR. Am 9. September wurde die Prognose für den Konzernumsatz auf 135 Mio. – 140 Mio. EUR (vorher: 130 Mio. und 135 Mio. EUR) und für die EBIT-Marge auf 12 – 14% (vorher: 8 – 12%) angehoben. Ende des Jahres ging die LPKF-Aktie mit 15,80 EUR und somit einem Plus von 185,71% zum Jahresbeginn aus dem Markt.

Insgesamt verzeichnete die LPKF-Aktie bereits im ersten Halbjahr einen Anstieg von 37,43% (SDAX + 18,9%), während sich die Kursentwicklung im zweiten Halbjahr mit einem Anstieg von 107,90% deutlich von den Märkten abhob (SDAX + 9,1%).

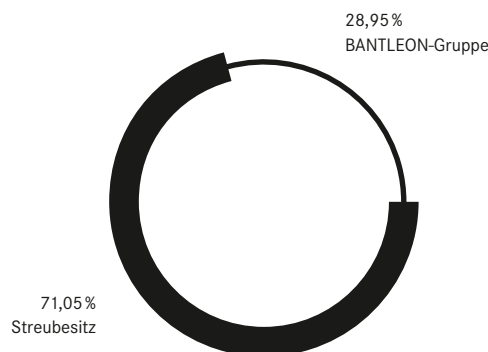
Die Kursentwicklung spiegelte auch die Nachfrage nach der LPKF-Aktie: Das tägliche Handelsvolumen lag zwischen 901 und 72.788 Stück. Auf Xetra wechselten durchschnittlich 44.394 Aktien pro Tag den Besitzer.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2019

Das gezeichnete Kapital der LPKF Laser & Electronics AG liegt bei EUR 24.496.546,00. Die entsprechende Zahl der Stammaktien ist zum Regulierten Markt an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main (Prime Standard) zugelassen. 28,95% der Aktien werden von Jörg Bantleon als Ankeraktionär gehalten. Darin enthalten sind auch die Stimmrechte der German Technology AG, einer Tochtergesellschaft der BANTLEON-Bank, die Jörg Bantleon zuzurechnen sind. Drei weitere Investoren halten jeweils über 3% der Anteile. Anteile, die von Vermögensverwaltern und Treuhandgesellschaften, Fonds und Pensionsfonds, Kapitalanlagegesellschaften oder ausländischen Investmentgesellschaften in ihren jeweiligen Sondervermögen gehalten werden, gelten nicht als Festbesitz. Die BANTLEON-Gruppe bildet hier jedoch eine Ausnahme, da sich der Aktionär als langfristiger Ankeraktionär positioniert hat, der öffentlich angekündigt hat, strategische Ziele zu verfolgen und nachhaltigen Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu nehmen. Gemäß dieser Definition der Deutschen Börse AG befinden sich 71% der LPKF-Aktien im Streubesitz.

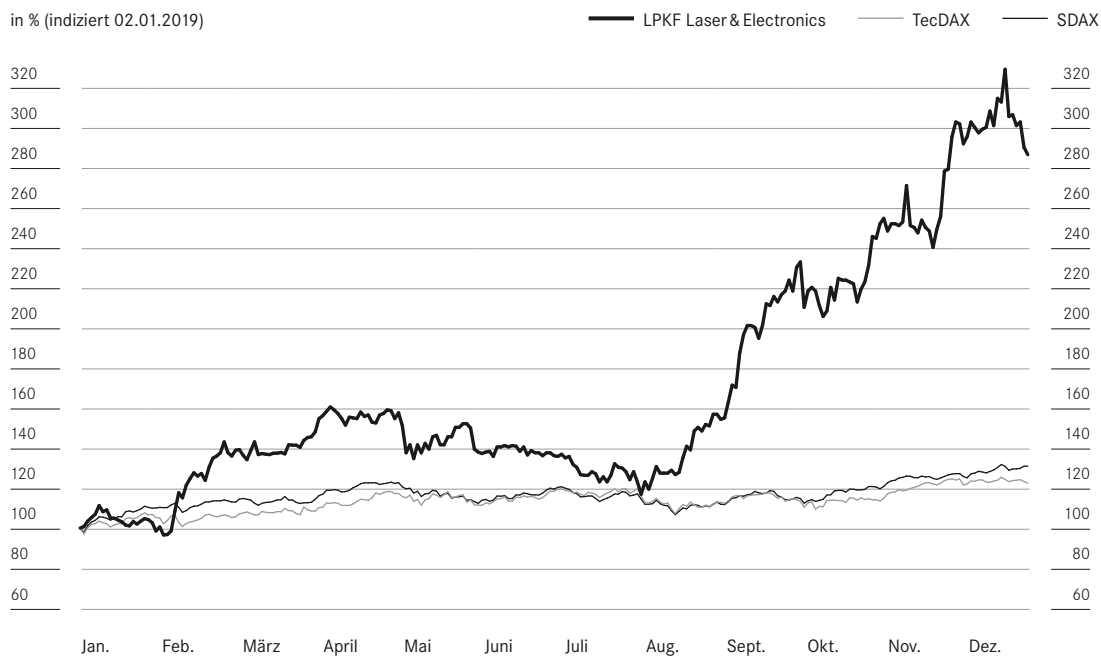
» AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand: 31.12.2019



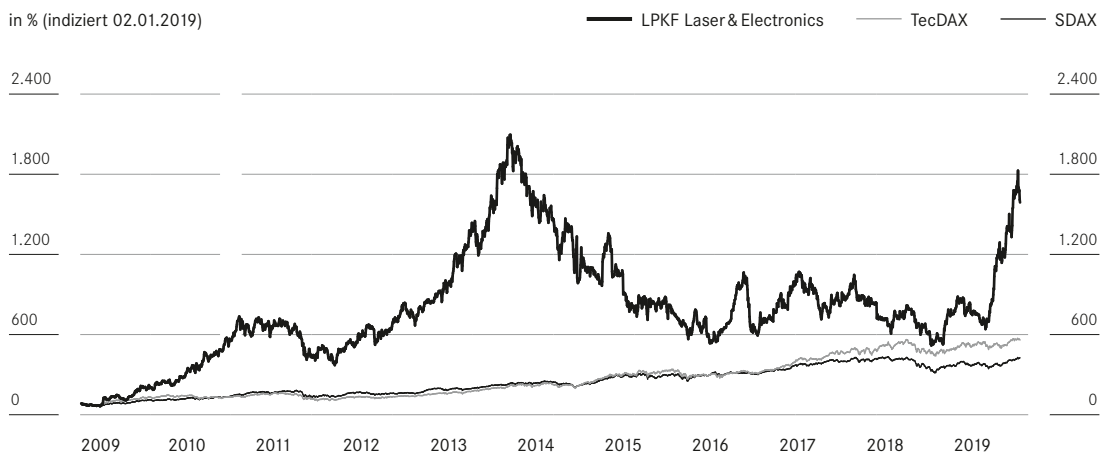
» KURSENTWICKLUNG DER LPKF-AKTIE

Im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum TecDAX und SDAX



» LANGFRISTIGE KURSENTWICKLUNG DER LPKF-AKTIE 2009 - 2019

Im Vergleich zum TecDAX und SDAX





Capital Markets Day, am 09.09.2019 in Garbsen.

HAUPTVERSAMMLUNG UND DIVIDENDE

Am 6. Juni 2019 fand die ordentliche Hauptversammlung der LPKF AG im Hannover Congress Centrum statt. Rund 250 Aktionäre folgten dem Bericht des Vorstandsvorsitzenden, Dr. Götz Bendele, und des Finanzvorstands, Christian Witt. Damit waren 53,72 % des Grundkapitals der Gesellschaft anwesend (Vorjahr: 43,35 %). Allen Vorschlägen der Verwaltung stimmten die Aktionäre mit großer Mehrheit zu. Detaillierte Abstimmungsergebnisse können jederzeit auf der LPKF-Website eingesehen werden.

Der Vorstand hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für die LPKF AG eine Dividendenpolitik formuliert: Grundsätzlich soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, 30–50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten. Die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerungen von Vermögensgegenständen können zu Abweichungen von diesem

Grundsatz führen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cashflow im Geschäftsjahr 2019 möchte LPKF der Hauptversammlung erstmals seit vier Jahren wieder eine Dividende vorschlagen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts zeichnet sich jedoch aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein weltweiter Konjunkturrückgang ab, dessen Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Daher beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat derzeit, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Eine angemessene Bewertung der LPKF-Aktie durch den Kapitalmarkt ist Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, kommunizieren wir regelmäßig mit den Marktteilnehmern und schaffen eine größtmögliche Transparenz.

Wie angekündigt hat der Vorstand die Investor-Relations-Arbeit 2019 intensiviert. Die Pressearbeit wurde deutlich verstärkt, es erschienen zahlreiche Artikel über LPKF in der überregionalen Wirtschafts- und Finanzpresse. Der direkte Dialog zwischen Vorstand und Investoren wurde weiter ausgebaut. Neben dem Aktienkurs spielte bei allen Kommunikationsmaßnahmen auch die Liquidität und damit die Handelbarkeit der Aktien eine wichtige Rolle. Im Ergebnis hat sich das durchschnittliche Handelsvolumen der LPKF-Aktie auf Xetra von 17.344 im Vorjahr auf 44.394 in 2019 mehr als verdoppelt, im vierten Quartal 2019 lag das durchschnittliche Handelsvolumen bei 94.756.



[www.lpkf.com/de/
investor-relations/
hauptversammlung/](http://www.lpkf.com/de/investor-relations/hauptversammlung/)

» KENNZAHLEN ZUR LPKF-AKTIE

	» 2019	2018	2017
Aktienanzahl am 31.12.	24.496.546	24.496.546	22.269.588
Höchstkurs (XETRA)	18,30 EUR	10,48 EUR	10,88 EUR
Tiefstkurs (XETRA)	5,34 EUR	5,10 EUR	6,89 EUR
Schlusskurs zum Jahresende (XETRA)	15,80 EUR	5,52 EUR	9,39 EUR
Marktkapitalisierung zum Jahresende	387,05 Mio. EUR	135,24 Mio. EUR	209,11 Mio. EUR
Aktienumsatz in Stück pro Tag (Schnitt)	44.394	17.344	42.506
Gewinn je Aktie, verwässert	0,54	0,33	0,05
Dividende je Aktie*	0,10 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR

* 2019: Vorschlag Hauptversammlung

Erstmals hat LPKF im Jahr 2019 zu einem Capital Markets Day am Standort Garbsen eingeladen. Rund 50 institutionelle Investoren und Analysten folgten der Einladung, um sich von den anspruchsvollen Wachstums- und Renditezielen sowie den eingeleiteten Veränderungen des Vorstands überzeugen zu lassen. In einer Reihe von Fachvorträgen erläuterten Mitarbeiter des Unternehmens die Herausforderungen der einzelnen Märkte und die Lösungen, die LPKF für seine Kunden entwickelt. Bei einem Unternehmensrundgang konnten sich die Gäste außerdem ein eigenes Bild von den innovativen LPKF-Technologien machen.

Dr. Götz Bendele, CEO, und Christian Witt, CFO, sprachen insgesamt auf acht Investorenkonferenzen mit institutionellen Investoren und Analysten, hielten drei Präsentationen auf Analysten- und Investorenkonferenzen und führten insgesamt 83 Investorengespräche.

Die LPKF-Aktie wird von den folgenden Instituten gecovert und bewertet:

- **Warburg Research**
- **FMR**
- **Hauck & Aufhäuser**
- **HSBC**
- **Quirin Privatbank**
- **EQUI.TS**

» GERNE BETREUT SIE LPKF PERSÖNLICH

Bettina Schäfer
Head of Investor Relations
 +49 5131 7095-1382
 bettina.schaefer@lpkf.com

Katja Rust
Managerin Investor Relations
 +49 5131 7095-1387
 katja.rust@lpkf.com



Auch zu Finanz- und Wirtschaftsjournalisten pflegt LPKF regelmäßigen Kontakt. Zu den Quartalszahlen bietet LPKF der Presse Einzelinterviews mit dem Vorstand an, um den Aktionären ein unabhängiges, umfassendes Bild zu ermöglichen. Ziel des Vorstands ist es, die aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt 2020 auf hohem Niveau fortzusetzen und weiter zu internationalisieren.

» STAMMDATEN DER LPKF-AKTIE

ISIN	DE0006450000
Börsenkürzel	LPK
Handelssegmente	SDAX seit 18. Februar 2020 Frankfurt, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Börsenplätze	
Betreuer im Handel	Oddo Seydler Bank AG
Emissionskonsortium	Bankgesellschaft Berlin AG, Commerzbank AG, DG Bank AG (heute DZ Bank AG), M.M. Warburg & Co. KGaA
Erster Handelstag (Neuer Markt)	30. November 1998
Nennwert	1 EUR

» CORPORATE GOVERNANCE

LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien des LPKF-Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in diesem Kapitel über die Corporate Governance bei LPKF. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern ist Bestandteil des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Den Vergütungsbericht finden Sie im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf Seite 86.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die LPKF AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und verfügt über ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen.

Der Vorstand der LPKF AG besteht aus zwei Mitgliedern mit einem Vorsitzenden. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Ungeachtet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Website des Unternehmens verfügbar. Der Vorstand tritt regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich, wie wirksam er seine Aufgaben erfüllt. Für das Geschäftsjahr 2019 fand die im Ergebnis erfolgreiche Effizienzprüfung mittels einer Fragebogenanalyse im Februar 2020 statt.

Die LPKF AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der 10 % des Schadens bzw. maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung beträgt.



Dem Aufsichtsrat der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2019 die nachfolgend aufgeführten drei Mitglieder an, die sämtlich durch die Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl gewählt wurden. Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Website des Unternehmens verfügbar.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Aufsichtsrat bei dem/-r jeweiligen Kandidaten / -in, dass er / sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen kann.

Die konkrete personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB finden Sie im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf den Seiten 57 und 90. Ausschüsse bestehen nicht.

FESTLEGUNGEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN ANTEIL WEIBLICHER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS
Die LPKF AG ist als börsennotierte und nicht dem Mitbestimmungsgesetz unterliegende Gesellschaft gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat sich der Aufsichtsrat eine Zielgröße von $\frac{1}{3}$ (= 33,33 %) gesetzt. Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 0 % gesetzt. Aufgrund der aktuellen Besetzung des Vorstands mit nur zwei Mitgliedern, der aktuellen Bestellungszeiträume der beiden männlichen Vorstandsmitglieder und des Umstands, dass eine Erweiterung des Vorstands nicht beabsichtigt ist, erachtet der Aufsichtsrat die Festlegung einer höheren Zielgröße für den Vorstand als nicht sachgerecht. Die Frist zur Erreichung beider Zielgrößen ist der 26. Februar 2024.

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt. Sie belaufen sich auf 17 % in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und auf 23 % in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Frist zur Erreichung sämtlicher vorstehender Zielgrößen wurde auf den 30. Juni 2022 festgelegt.



www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/management

» ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dr. Markus Peters Vorsitzender des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrats seit 13. Juli 2017, gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2024, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 16. Oktober 2017
Dr. Dirk Rothweiler stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017, gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2022, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 6. Juni 2019
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. Juni 2019, gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2024

NACHFOLGEPLANUNG FÜR DEN VORSTAND, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung, insbesondere führt der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang in angemessenen Zeiträumen vertrauensvolle Gespräche mit internen und externen Kandidaten für eine mögliche Bestellung als Vorstand der LPKF AG. Bei der Entscheidung über die Besetzung von Vorstandspositionen durch den Aufsichtsrat stellen die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die Führungsqualitäten, die bisherigen Leistungen und erworbenen Fähigkeiten sowie Kenntnisse über das Unternehmen der LPKF AG grundlegende Eignungskriterien dar.

Der Aufsichtsrat verfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept im Wesentlichen bezogen auf folgende Aspekte:

- Die Mitglieder des Vorstands sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.
- Die Mitglieder des Vorstands müssen mit dem relevanten Industrieumfeld vertraut sein. Zumindest einzelne Mitglieder des Vorstands sollen zudem über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und im Bereich Kapitalmarkt und Finanzierung verfügen. Zumindest das das Ressort Finanzen verantwortende Vorstandsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und einzelne Mitglieder des Vorstands sollen Erfahrung in der Führung eines mittelständischen Unternehmens mitbringen.
- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Vorstand soll auch auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Vorstandsarbeit zugutekommen.
- Mitglied des Vorstands soll in der Regel nur die- oder derjenige sein, der / die das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das Lebensalter der Vorstandsmitglieder soll daher bei der Bestellung ebenfalls berücksichtigt werden.

- Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist zu deren Erreichung festgelegt.

Das Diversitätskonzept soll der Vorstandsarbeit insgesamt zugutekommen. Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im besten Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

Derzeit gehören dem Vorstand der LPKF AG zwei fachlich und persönlich in unterschiedlichen Bereichen qualifizierte Mitglieder an. Dem Diversitätskonzept für den Vorstand wurde nach Auffassung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum Genüge getan.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUF SICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat hat Ziele bzgl. seiner Zusammensetzung, ein Kompetenzprofil, das bei dem Vorschlag neuer Kandidaten / -innen für den Aufsichtsrat berücksichtigt wird, sowie ein Diversitätskonzept festgelegt.

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Es soll gewährleistet sein, dass mindestens folgende Kenntnisse bzw. Erfahrungen bei Mitgliedern im Aufsichtsrat vorhanden sind: (i) Vertrautheit mit dem Sektor der Gesellschaft, (ii) Kenntnisse in weiteren definierten Bereichen, (iii) Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung bei mindestens einem Aufsichtsratsmitglied, (iv) internationale Erfahrung. Dabei können sich individuelle Qualifikationen der einzelnen Mitglieder untereinander zur Erreichung dieses Ziels ergänzen.

a) Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens

Die internationale Tätigkeit der LPKF AG wird bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt. Maßstab sind hierbei neben Kenntnis der englischen Sprache erworbene Berufserfahrungen in anderen international tätigen deutschen oder ausländischen

Unternehmen, sei es im Management oder in Kontrollgremien, sowie das Verständnis globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das Kriterium der Internationalität setzt nicht zwingend eine ausländische Staatsangehörigkeit voraus, sondern es können auch deutsche Staatsangehörige den gewünschten Erfahrungshorizont einbringen.

b) Unabhängigkeit und Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 angehören. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats soll im Sinn dieser Empfehlung nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängig sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinn dieser Empfehlung insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen, nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen dritten Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt oder in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber steht.

Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

c) Festlegung einer Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde auf jünger als 70 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

d) Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Um einen ausgewogenen Mix an Erfahrung und Erneuerung im Aufsichtsrat sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zehn Jahren bezogen auf den Zeitpunkt einer Wahl festgelegt.

e) Berücksichtigung der Diversität

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der LPKF AG soll ein möglichst breites Spektrum an Sachverstand und Erfahrungen aus verschiedenen für das Unternehmen relevanten Bereichen widerspiegeln. Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist für deren Erreichung festgelegt.

Die vorstehenden Ziele und das Diversitätskonzept sollen der Aufsichtsratsarbeit insgesamt zugutekommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genügend Zeit zur Verfügung steht.

Die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrats entspricht mit Ausnahme des bis zum 26. Februar 2024 angestrebten Frauenanteils im Aufsichtsrat nach Auffassung des Aufsichtsrats den gesetzten Zielvorgaben und füllt das Diversitätskonzept sowie das Kompetenzprofil aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem für die Tätigkeit der Gesellschaft relevanten Sektor vertraut, wobei mehrere Mitglieder auch über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und internationale Erfahrung mitbringen. Dem Gremium gehört darüber hinaus insgesamt die vom Aufsichtsrat auf mindestens die Mehrheit festgelegte Anzahl der von einem kontrollierenden Aktionär unabhängigen Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat betrachtet seine derzeitigen Mitglieder Dr. Markus Peters, Dr. Dirk Michael Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer als unabhängig vom Vorstand und der Gesellschaft und die beiden letztgenannten auch als unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär, wobei jeweils die Unabhängigkeit im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex zugrunde gelegt wird.

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der LPKF AG hat ein konzernübergreifendes Berichts- und Kontrollsystem zur Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken eingerichtet. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement im LPKF-Konzern sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Dieser enthält den Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

COMPLIANCE – GRUNDLAGEN UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS UND WIRTSCHAFTENS

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für LPKF unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. LPKF versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Die LPKF AG legt besonderen Wert darauf, das Bewusstsein aller Mitarbeiter im Konzern für Compliance zu schärfen. Compliance ist in den innerbetrieblichen Prozessen verankert und eine konzernweite Compliance-Struktur ist etabliert. Für den konzernweit geltenden Compliance Kodex sowie zu allgemeinen Compliance-Themen werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. So können Compliance-Verstöße zum Wohl des Gesamtkonzerns verhindert werden.

Das Compliance Office hält regelmäßige Sitzungen ab, in welchen aktuelle Themen besprochen werden, zum Teil auch mit den fachlichen Beauftragten.

Zuverlässige Meldewege für interne und externe Stakeholder tragen dazu bei, dass mögliche Unregelmäßigkeiten vertraulich gemeldet werden können. Dazu wird auch die Interne Revision eingesetzt. Um Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt LPKF internen und externen Hinweisgebern Kanäle zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, die auf der LPKF-Website genannt sind. Hierüber können sowohl der Compliance Officer als auch ein unabhängiger Vertrauensanwalt erreicht werden. Weitere Kontaktstellen für Mitarbeiter finden sich im Compliance Kodex, im Intranet und an den Aushängen im Unternehmen.

Auch die Interne Revision, die durch eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externem Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER LPKF LASER & ELECTRONICS AG IM GESCHÄFTSJAHR 2020 ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

LPKF setzt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit wenigen Ausnahmen um. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. Januar 2020 gemeinsam die Entsprechenserklärung 2020 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der LPKF AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Die nachfolgende Entsprechenserklärung bezieht sich auf die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 im Bundesanzeiger bekannt gemacht wurde.



Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die LPKF Laser & Electronics AG den Empfehlungen des DCGK seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung entsprochen hat und entsprechen wird. Hiervon galten bzw. gelten jeweils die folgenden wenigen Ausnahmen:

1. Keine Festlegung eines Abfindungs-Cap beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Kodex Ziffer 4.2.3, Absatz 4 und 5)

Die Vorstandsverträge enthalten aufgrund ihrer Laufzeit von maximal drei Jahren keinen Abfindungs-Cap. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Daher hat der Aufsichtsrat bei Vertragsabschluss keine Notwendigkeit gesehen, eine Abfindungsbegrenzung auf zwei Jahresvergütungen zu vereinbaren.

2. Keine Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat (Kodex Ziffer 5.3.1., 5.3.2 und 5.3.3)

Bei drei Mitgliedern werden Ausschüsse nicht als zweckmäßig erachtet. Nach Absprache werden Mitglieder des Aufsichtsrats themenbezogen mit Spezialaufgaben betraut und berichten an den gesamten Aufsichtsrat.

Garbsen, 30. Januar 2020



DR. MARKUS PETERS
für den Aufsichtsrat



DR. GÖTZ M. BENDELE
für den Vorstand

Die Neufassung des DCGK vom 16. Dezember 2019 wird bereits von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft, zahlreiche neue Empfehlungen werden bereits umgesetzt, andere bedürfen einer sorgfältigen Abwägung und internen Beratung. Die nächste Entsprechenserklärung unter Berücksichtigung des neuen DCGK wird turnusgemäß Anfang 2021 erfolgen.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LPKF AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der LPKF AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

TRANSPARENZ

LPKF setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.lpkf.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum LPKF-Konzern und zur LPKF-Aktie. Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsfinanzberichte, Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF AG zur Verfügung gestellt.

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Informationen zu Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings) werden von der LPKF AG im Internet publiziert und den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet. Im Geschäftsjahr 2019 lagen keine meldepflichtigen Eigengeschäfte vor.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der LPKF AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2019 gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft.

Die Prüfungsberichte unterzeichneten Wirtschaftsprüfer Alexander Eichstaedt (seit Jahresabschluss 2019) und Wirtschaftsprüferin Alexandra Prenzler (seit Jahresabschluss 2019).

Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2019 keinen Anlass.

Garbsen, 17. März 2020



DR. MARKUS PETERS
für den Aufsichtsrat



DR. GÖTZ M. BENDELE
für den Vorstand



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

54 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 54 Konzernstruktur und Geschäftsmodell
- 57 Leitung und Kontrolle
- 57 Strategie
- 62 Nichtfinanzielle Erklärung
- 62 Forschung und Entwicklung

64 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 64 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 65 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns
- 71 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LPKF AG (Einzelgesellschaft)
- 73 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

74 NACHTRAGSBERICHT

- 74 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

74 CHANCENBERICHT

- 74 Chancenmanagement
- 74 Chancen

75 RISIKOBERICHT

- 75 Darstellung des internen Kontrollsystems
- 78 Einzelrisiken
- 82 Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

82 PROGNOSEBERICHT

- 82 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

85 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

85 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

- 85 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
- 85 Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten
- 85 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung
- 85 Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien
- 86 Bedingungen eines Kontrollwechsels

86 VERGÜTUNGSBERICHT

- 86 Grundzüge des Vergütungssystems
- 87 Erfolgsunabhängige Komponenten
- 87 Erfolgsbezogene Komponenten
- 87 Short Term Incentives (STI)
- 87 Long Term Incentives (LTI)
- 88 Wert der Zuwendungen im Berichtsjahr
- 89 Zuflüsse für das Berichtsjahr
- 89 Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit
- 89 Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands
- 90 Vergütung des Aufsichtsrats
- 90 Aufsichtsratsmitglieder

90 SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die LPKF Laser & Electronics AG (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von über 90% und Kunden in über 70 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen. Seit 2019 fertigt das Unternehmen auch Mikrostrukturkomponenten aus Glas für die Halbleiterindustrie.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich rund 10% seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu

verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 682 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im SDAX der Deutschen Börse.

Rechtliche Konzernstruktur

LPKF verfügte am 31. Dezember 2019 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Die ehemals 100%ige Tochtergesellschaft LaserMicronics GmbH wurde im Geschäftsjahr 2019 auf die Muttergesellschaft verschmolzen. Unter der Marke LaserMicronics bietet LPKF auch weiterhin Produktionsdienstleistungen für Kunden an.

Konzernstruktur

LPKF LASER & ELECTRONICS AG

GARBSEN/Deutschland

Produzierende Tochtergesellschaften

LPKF WeldingEquipment GmbH
Fürth/Deutschland (100%)

LPKF SolarEquipment GmbH
Suhl/Deutschland (100%)

LPKF Laser & Electronics d.o.o.
Naklo/Slowenien (100%)

Vertriebs- und Servicegesellschaften

LPKF Distribution Inc.
Tualatin (Portland)/USA (100%)

LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd.
Shanghai/China (100%)

LPKF (Tianjin) Co. Ltd.
Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen/China (100%)

LPKF Laser & Electronics K.K.
Tokio/Japan (100%)

LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.
Seoul/Korea (100%)

LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd.
Hong Kong/China (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Die LPKF AG übernimmt übergeordnete Gruppenfunktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement, Compliance, Marketing, strategischer Einkauf und Managementsysteme.

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2019 in den folgenden Segmenten aktiv:



DEVELOPMENT

Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung



WELDING

Systeme für das Kunststoffschweißen



ELECTRONICS

Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten



SOLAR

Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing

Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (Stencil-Laser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Prozess-Know-how für die Herstellung von dreidimensionalen spritzgegossenen Schaltungsträgern nach dem

Laser-Direkt-Strukturierungs-Verfahren (LDS) sowie weitere zukünftige Anwendungen für die Elektronik- und Halbleiterindustrie.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer-Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschicht-solarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschicht-technologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

Das Segment Sonstige, welches nichtoperative Bestandteile wie Aufwendungen der Holdingfunktion sowie Wechselkursaufwendungen und -erträge enthielt, wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 aufgelöst und auf die Segmente verteilt.

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert.

Grundsätzlich bezieht LPKF keine Komplettsysteme von Dritten. Soweit Systemteile außerhalb des Konzerns eingekauft werden, stehen in den meisten Fällen mehrere Lieferanten zur Verfügung.

PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

LAND	ORT	FUNKTION	TÄTIGKEITS-SCHWERPUNKT
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Electronics • Schneiden und Bohren, LIDE, LDS Segment Development • Systeme für das Prototyping
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt, insbesondere in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea, über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften oder Distributoren in ca. 70 Ländern vertreten.

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 25 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2019 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Götz Matthias Bendele (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Markus Peters (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
(stellvertretender Vorsitzender) bis 6. Juni 2019
- Dr. Dirk Rothweiler
(stellvertretender Vorsitzender seit 6. Juni 2019)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer seit 6. Juni 2019

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Megatrends

Für den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Die Miniaturisierung schreitet unaufhaltsam voran. Elektronische Geräte werden immer kleiner, leistungsfähiger und effizienter. Die Präzision des Lasers ermöglicht die Bearbeitung von Materialien im Mikrometerbereich.
- **Digitalisierung:** Elektronische und nichtelektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Damit steigt die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z. B. Antennen, Sensoren oder MEMS.
- **Effizienz:** Eine effiziente Produktion ist für die Kunden von überragender Bedeutung. LPKF-Technologien zielen darauf ab, Prozesskosten und Materialkosten zu senken.
- **Designfreiheit:** Produktdesign wird zunehmend zu einem primären Unterscheidungsmerkmal elektronischer Geräte. Die Flexibilität des Lasers maximiert die Designfreiheit bei der Entwicklung neuer Produkte.
- **Nachhaltigkeit:** Kunden müssen in der Produktion immer höheren Qualitätsanforderungen entsprechen. Verbraucher legen zunehmend Wert auf eine saubere Umwelt. Die Lasertechnik verfolgt das Ziel, Produktionsprozesse sauberer und wirtschaftlicher zu gestalten und die Haltbarkeit der Endprodukte zu verlängern.

Vision

Der LPKF-Konzern verfolgt die Vision, dass innovative Technologien die Welt der Elektronikproduktion nachhaltig verändern werden. Dabei werden Design und Herstellung von elektronischen Geräten zunehmend auf den Menschen ausgerichtet sein.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. **Wegbereiter:** LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.
2. **Lösungsanbieter:** LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung an.
3. **Produktionsdienstleister:** LPKF fertigt und vertreibt Mikrostrukturkomponenten aus Glas

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bildet ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

- Lasertechnologie & Optik
- Präzisionsantriebstechnik
- Steuerungstechnik & Software
- Werkstofftechnologie

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern.

Unabhängigkeit von einzelnen

Märkten durch breite Aufstellung

Basierend auf den Kernkompetenzen adressiert LPKF unterschiedliche Märkte, deren Innovationsbedarf weitgehend unabhängig von den wirtschaftlichen und technologischen Zyklen einzelner Branchen ist.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen sind darauf gerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und so Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen und stellt die Konzerninteressen über die der einzelnen Tochtergesellschaften.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF gestaltet seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF widmet sowohl der Gesunderhaltung der Arbeitnehmer als auch der Arbeitssicherheit ein besonderes Augenmerk. Als Technologieführer strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die Erhaltung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung fordern den Laser als hochpräzises Werkzeug zur Herstellung von elektronischen Bauteilen. Als erfahrener und innovativer Laserspezialist liefert LPKF wichtige Schlüsseltechnologien für viele Wachstumsbranchen. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt das Unternehmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen hochpräzise Bauteile aus Glas für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind oder als regionale Anbieter agieren. LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Querschnittsfunktionen der LPKF-Gruppe werden von den Segmenten gemeinsam genutzt, beispielsweise bei der Entwicklung, der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Human Resources oder Finance. In den wichtigen regionalen Märkten bietet LPKF über eigene Tochtergesellschaften

Service- und Vertriebsdienstleistungen für alle Segmente an. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Viele Kunden investieren auf Basis von F&E-Budgets. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. So bietet LPKF seit einigen Jahren Mikrobearbeitungsanlagen für Forschungsanwendungen außerhalb des Leiterplatten-Prototypings an. Hier bietet sich die Chance, über die reine Elektronikentwicklung hinaus neue Märkte zu erschließen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Das Segment Electronics bietet seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden. Die LIDE-Technologie wird seit 2019 zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. Dieses Geschäft soll in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine hohe Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik und Hersteller von Consumer-Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite und teilweise einzigartige Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how, kurze Lieferzeiten und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit einem großen Kunden hat LPKF eine führende Position auf dem Gebiet der Oberflächenbehandlung von Dünnschichtsolarmodulen eingenommen und stellt so für diesen Kunden einen Wettbewerbsvorteil dar. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Allegro-Anlagen gehören zu den Alleinstellungsmerkmalen von LPKF im Solarmarkt. LPKF strebt an, die Kundenbasis zu verbreitern. Dabei soll neben einer breiteren Kundenbasis im Solarmarkt auch die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie helfen. Mit der neuen LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das Drucken von funktionalen Pasten. Hier besteht das Potenzial, das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen abzulösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebotes an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Servicenetzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen. Das Service-Geschäft wurde 2019 gestärkt und ausgebaut.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
- Fehlerquote

2019 hat LPKF den **Free Cashflow** als neue Kennzahl in die finanziellen Leistungsindikatoren aufgenommen. Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Für diese Finanzkennzahlen hat LPKF aus den strategischen und operativen Planungsprozessen Zielvorgaben entwickelt, die einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden. Die gültigen Zielgrößen für das Berichtsjahr sind in den Zeitreihen mit angegeben.

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Vorräte} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} - \text{Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen} - \text{erhaltene Anzahlungen})$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Die Kennzahl bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Fehlerquote: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Die Zielerreichung wird durch lineare Interpolation zwischen dem Ausgangswert und dem Minimalwert der Fehlerquote ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden neben der Fehlerquote keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des LPKF-Konzerns sind im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht enthalten.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße 2019	» 2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse in Mio. EUR	130–135	140,0	120,0	102,1	91,1	87,3
EBIT in Mio. EUR	10,4–16,2	19,2	6,8	4,0	–6,8	–3,7
EBIT-Marge in %	8,0–12,0	13,7	5,7	3,9	–7,4	–4,3
ROCE in %	10–15	25,5	7,0	4,1	–6,8	–3,5
Net Working Capital in Mio. EUR	36,0–44,0	17,1	37,9	33,3	35,2	40,3
Net Working Capital Ratio in %	28–33	12,2	31,6	32,6	38,7	46,2
Free Cashflow in Mio. EUR	10,0–17,0	42,2	5,8	n/a	n/a	n/a
Fehlerquote in %	< 70	48	70	78	73	60

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand die Prognose angehoben. Am 06. Februar 2019 hat das Unternehmen die erste Prognose für das Gesamtjahr 2019 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 130 Mio. und 135 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 8 und 12% erreichen. Am 9. September 2019 wurde die Prognose für den Konzernumsatz auf 135 Mio.–140 Mio. EUR und für die EBIT-Marge auf 12–14% angehoben.

Mit einem Umsatz von 140,0 Mio. EUR hat der Konzern die vor einem Jahr abgegebene Prognose deutlich übertroffen und den oberen Wert der zuletzt kommunizierten Prognose erreicht. Die EBIT-Marge von 13,7% liegt innerhalb der Bandbreite des zuletzt kommunizierten Jahresziels.

Der ROCE liegt mit 25,5% oberhalb des Zielkorridors für 2019, was sowohl auf die höhere Profitabilität als auch auf die deutliche Reduzierung des Capital Employed zurückzuführen ist.

Zum Jahresende wurde das Ziel beim Net Working Capital übertroffen. Der Konzern lag mit 17,1 Mio. bzw. 12,2% des Umsatzes deutlich besser als der angegebene Zielbereich.

Der Free Cashflow liegt mit 42,2 Mio. EUR deutlich über der prognostizierten Bandbreite. Hier wirkten sich die Ergebnisverbesserung und die Verringerung des Net Working Capital sehr günstig aus.



Das Qualitätskostenziel konnte ebenfalls erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten der EU haben 2014 eine Richtlinie zur Erweiterung der Berichterstattung von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen verabschiedet (sog. CSR-Richtlinie). Ziel der Richtlinie ist es insbesondere, die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte von Unternehmen in der EU zu erhöhen. Dabei geht es um Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Deutschland hat die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz). Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ist auf Lageberichte ab dem Geschäftsjahr 2017 anwendbar.

Die LPKF AG kommt der CSR-Berichtspflicht durch die Abgabe eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts nach.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF AG wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30. April 2020 auf der Internetseite veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine wesentliche Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2019 zielten die Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf neue Produkte und Technologien, um kurz- bis mittelfristig wettbewerbsfähige Produkte auf den Markt zu bringen. Die Alleinstellungsmerkmale dieser neuen Entwicklungen wurden verstärkt durch Patente abgesichert. Außerdem wurde die Qualität des Entwicklungsprozesses weiterhin verbessert, indem agile Projektmanagementansätze umgesetzt wurden.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2019 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 12,5 Mio. EUR an, das entspricht gut 9% des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 34% (Vorjahr: 33%). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2019 Abschreibungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) an.

in Mio. EUR	» 2019	2018	2017	2016	2015
F&E-Aufwand *	12,5	11,7	11,1	11,4	9,9
in % vom Umsatz	8,9	9,7	10,9	12,5	11,3
F&E-Mitarbeiter	143	141	155	159	179

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR.



www.lpkf.com/de/
unternehmen/
lpkf-gruppe/
nachhaltigkeit/

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

F&E-Ergebnisse

Das Segment Electronics hat 2019 mehrere neue Produkte entwickelt. Zwei neue StencilLaser erweitern das Produktportfolio in Richtung dünnerer Stencilbleche (Microcut) sowie dickerer Bleche (Powercut). Mit dem CuttingMaster wurde ein kostengünstiges System zum Nutzentrennen entwickelt und zur Marktreife gebracht. Im LIDE-Bereich wurde die Bandbreite an Anwendungen für mikrostrukturiertes Glas erweitert. Mit der Vitrion Semi wurde ein automatisiertes Be- und Entladesystem für die Massenproduktion im Halbleiterbereich entwickelt.

Im Segment Development wurde an der Neukonzeptionierung der Systemsteuerung SMCU IV gearbeitet. Der Nachfolger SMCU V soll für kommende Maschinengenerationen erweiterte Funktionalität und verringerte Herstellkosten bieten. 2019 wurde zudem das Lasermodul „PicoX“ fertiggestellt. Es wird in der Produktrevision ProtoLaser R4 zum Einsatz kommen und eine extern zugekaufte Laserquelle ablösen. Aktuell befindet sich das Projekt ProtoLaser R4 in der Umsetzung, ein Funktionsmuster ist in Betrieb. Außerdem wurden im Bereich Development neue Softwarereleases fertiggestellt, die das komplette Portfolio an Fräs- und Lasermaschinen, inkl. einiger älterer Systemtypen, mit einheitlicher Software ausstatten.

Im Segment Solar haben sich die Entwicklungsaktivitäten weiterhin auf Prozesse für die Bearbeitung von CIGS-Solarmodulen konzentriert. Diese Aktivitäten wurden um die Materialklasse Perovskite erweitert. Die neuentwickelte Generation Strukturiermaschinen wurde weiter optimiert und um wichtige Features ergänzt. Die ersten Vorbereitungen für eine neue Maschinengeneration wurden initiiert. Der LTP-Bereich konzentrierte sich auf die Fertigstellung des Großflächendruckers „LPKF Callisto“ zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten. Die Produktdefinition für einen Integrationsdruckkopf „LPKF Io“ ist eingeleitet worden, um weitere Anwendungsfelder (z. B. gedruckte Elektronik) für LTP zu erschließen. Im Bereich Technologieentwicklung ist verstärkt an der Entwicklung eines Baukastens gearbeitet worden, um eine breitere Auswahl an Tinten und Pasten für LTP verdruckbar zu machen.

Im Segment Welding wurden die Aktivitäten zur Fertigstellung neuer Systeme zum Schweißen von 3D-Bauteilen sowie radialsymmetrischen Bauteilen vorangetrieben. Die neue Softwarearchitektur wurde um zusätzliche Features ergänzt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Dynamik der weltwirtschaftlichen Entwicklung hat sich 2019 weiter verringert. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) stellte nach Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im vergangenen Jahr mit 3,0% den geringsten Wert seit der Rezession im Jahr 2009 dar. Die Prognosen waren im Verlauf des Jahres 2019 zurückgenommen worden. Eine schwache Industrie und der verhaltene Welthandel, auch als Ergebnis einer weltweit erhöhten Politikunsicherheit mit handelspolitischen Auseinandersetzungen und einer zu beobachtenden Deglobalisierung, werden als Gründe genannt.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich die konjunkturelle Entwicklung 2019 weiter verlangsamt und wies laut IfW nur noch eine Steigerung des BIP von 1,9% nach 2,3% im Vorjahr aus. In den USA verringerte sich die Steigerung des BIP von 2,9% auf 2,3% und im Euroraum von 1,9% in 2018 auf 1,2% in 2019. In Japan stieg das BIP leicht von 0,8% in 2018 auf 1,2% in 2019. In Großbritannien blieb der Anstieg mit 1,4% auf dem Vorjahresniveau.

Für Deutschland meldete das Statistische Bundesamt für 2019 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 0,6%.

Die Konjunktur in den Schwellenländern verlief 2019 verhalten. Das BIP stieg in diesen Ländern um 4,1%. 2018 hatte es laut IfW noch bei 5,0% gelegen. China stand als größte Volkswirtschaft in der Gruppe der Schwellenländer und zweitgrößte Volkswirtschaft weltweit 2019 wegen der Handelsauseinandersetzungen mit den USA besonders im Fokus. Nach aktuellen Zahlen der chinesischen Statistikbehörde betrug das Wachstum der Wirtschaft 2019 nur noch 6,1% und stellt die geringste Wachstumsrate seit 1990 dar.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG wird neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von einzelnen Branchen beeinflusst. Hierzu gehören die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer-Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie. Im Folgenden werden deren Entwicklungen im Jahr 2019 skizziert.

In der Consumer-Electronics-Industrie kam es 2019 zu einem Rückgang der Verkaufszahlen von Smartphones. Das Marktforschungsinstitut Gartner geht von einem globalen Rückgang im vergangenen Jahr um 2% auf 1,52 Mrd. Geräte aus.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) beurteilt das Jahr 2019 für die internationale Automobilindustrie als herausfordernd. Während sich die Märkte in Europa und Brasilien besser als im Vorjahr entwickelten, verzeichneten China, Japan, Indien und Russland rückläufige Verkaufszahlen. In Europa, das einen Zuwachs von 1% aufwies, legte Deutschland mit einem deutlichen Plus von 5% zu. Demgegenüber gab es in China zum zweiten Mal in Folge einen Absatzzrückgang, 2019 um 10%. In den USA betrug das Minus 1%, in Indien 13% und in Japan 2%.

Die weltweiten Photovoltaikkapazitäten konnten zwar 2019 weiter ausgebaut werden, der Zubau fiel aber insbesondere wegen China geringer als erwartet aus. Bloomberg New Energy Finance (Bloomberg) geht für 2019 von 120,6 Gigawatt (GW) aus. Der schwache Ausbau führte zu einem Überangebot an Komponenten und damit weiter anhaltendem Preisdruck. Neben den monokristallinen und polykristallinen Solarzellen gewinnen die leichteren und günstigeren Dünnschichtmodule, die auch noch bei schwachen Lichtverhältnissen Strom erzeugen können, immer mehr an Bedeutung. Sie machen mittlerweile knapp 5% des weltweiten Solarmodulmarktes aus. Technologisch führend sind hier die USA und Deutschland.

Die kunststoffverarbeitende Industrie profitierte laut dem Informationsdienst IHS Markit von einer steigenden Nachfrage, war allerdings 2019 auch von der konjunkturellen Eintrübung betroffen.

Der deutsche Maschinenbau verzeichnete nach Berechnungen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) 2019 einen Produktionsrückgang um rund 2%, der Auftragseingang verringerte sich um 9%. Ursächlich waren demnach die Handelsstreitigkeiten, der Protektionismus, der Brexit und der Strukturwandel in der Automobilindustrie.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im vergangenen Jahr deutlich eingetrübt. Dies gilt auch für die für die LPKF maßgeblichen Branchen. Einzig die Solarindustrie entwickelte sich 2019 positiv.

Für die Nachfrage nach den Produkten des LPKF-Konzerns ist der technologische Fortschritt entscheidender als die Konjunktur. Die positive Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns zeigt, dass der Umsatz von den beschriebenen konjunkturellen Einflüssen nicht oder nicht wesentlich betroffen war. Die Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen war den Exportaktivitäten der LPKF AG zuträglich.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der LPKF-Konzern seinen Vorjahresumsatz von 120,0 Mio. EUR deutlich übertreffen und einen Konzernumsatz von 140,0 Mio. EUR erzielen. Das entspricht einer Steigerung von 17%, die von drei der vier Geschäftssegmenten getragen wurde. Das **Segment Electronics** verzeichnete aufgrund einiger Großaufträge mit Schneidsystemen sowie ersten wesentlichen Umsätzen im Bereich LIDE einen Anstieg von 26% und erzielte nach 34,6 Mio. EUR im Vorjahr nun

Umsatzerlöse von 43,7 Mio. EUR. Auch das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einer Umsatzsteigerung von 25% gegenüber dem Vorjahr (22,2 Mio. EUR) erfolgreich ab. Das **Segment Solar** wurde zwar vom Segment Electronics als umsatzstärkstes fast eingeholt, mit einem Wachstum von 13% auf nun 44,1 Mio. EUR bildet es aber weiterhin die stärkste Umsatzstütze. Das **Segment Development** blieb mit 24,5 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	»2019	2018
Asien	43,4	40,9
Deutschland	6,9	10,7
Europa ohne Deutschland	20,9	26,6
Nordamerika	26,8	20,6
Übrige	2,0	1,2
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (89,3%) leicht gestiegen und liegt nun bei 93,1%. Wie im Vorjahr ist der Anteil des Marktes in Rest-Europa nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für europäische Abnehmer in Asien installiert wird. Insofern bleibt Asien mit deutlichem Abstand der wichtigste Markt für LPKF.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	» Gesamt
	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
Außenumsatz	2018	34,6	24,3	22,2	38,9	120,0
	2019	7,4	2,9	1,1	7,8	19,2
EBIT	2018	-0,6	3,0	-2,9	7,3	6,8

Im Segment Welding konnte durch das Umsatzwachstum ein positives EBIT erzielt werden. Der Rückgang des EBIT im Segment Development ist durch einen veränderten Produktmix bedingt.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 114,0 Mio. EUR um 18% unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand zum Jahresende hat sich mit 32,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 58,4 Mio. EUR nahezu halbiert. Der Rückgang ist vor allem auf die Segmente Solar, Electronics und Welding zurückzuführen.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 4,0 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 4,0 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf eine Zahlung aus der Beilegung eines Rechtsstreits zurückzuführen ist.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen fiel gegenüber dem Vorjahr von 39,7% leicht auf 38,9% ab. Hierbei spielt der Produktmix eine wesentliche Rolle. Die höheren Umsätze in den Segmenten Electronics und Solar konnten mit höhermargigen Produkten erzielt werden. Im Segment Solar ging der Anteil von Umsätzen mit Handelswaren zurück. Abwertungen im Materialaufwand gingen im Vergleich zum Vorjahr von 1,7 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR zurück.

Der Personalaufwand lag mit 44,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 44,3 Mio. EUR. Neben einem Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter fielen auch höhere variable Vergütungen an. Der Aufwand im Vorjahr war allerdings auch durch einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR belastet. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen

reduzierte sich abermals deutlich von 36,9% im Vorjahr auf 32,0% im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen gingen in 2019 auf 7,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR). Dabei führte die Erstanzuwendung des IFRS 16 zu einem Abschreibungsaufwand von 0,7 Mio. EUR. Die gegenläufige Entwicklung ist fast ausschließlich durch den Rückgang planmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen zu erklären. Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen sind nur leicht zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 21,7 Mio. EUR auf dem gleichen Wert wie im Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die Umstellung auf IFRS 16 der Leasingaufwand fast vollständig entfällt. Rückgänge verzeichneten außerdem die Kursverluste (-0,4 Mio. EUR) und Rechts- und Beratungskosten (-0,2 Mio. EUR). Bei Reisekosten (+0,3 Mio. EUR), Versicherungen und Abgaben (+0,2 Mio. EUR) sowie bei Forderungsverlusten (+0,3 Mio. EUR) gab es hingegen leichte Anstiege.

Insgesamt konnte der Konzern das EBIT deutlich steigern. Nachdem im Vorjahr ein EBIT von 6,8 Mio. EUR erzielt werden konnte, lag es im laufenden Geschäftsjahr bei 19,2 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag damit bei 13,7% nach einer Marge von 5,7% in 2018.

Durch einen starken Free Cashflow im abgelaufenen Jahr wurden die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen, was sich im nochmals verbesserten Finanzergebnis niederschlägt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge genutzt. Die Steuerquote betrug 29,9%, nach Steuern verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von 13,1 Mio. EUR nach 8,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		» 2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	140,0	120,0	102,1	91,1	87,3
EBIT	in Mio. EUR	19,2	6,8	4,0	-6,8	-3,7
Materialeinsatzquote	in %	38,9	39,7	33,4	34,9	28,6
Personaleinsatzquote	in %	32,0	36,9	41,0	48,2	50,1
Steuerquote	in %	29,9	-33,2	61,8	-16,4	20,9
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	28,3	10,2	5,3	-9,0	-4,7

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF AG die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel aus der Verwendung eigener Überschüsse sowie aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungs- und Rückstellungsgegenwerte.

Im LPKF-Konzern wird das Derivate-Management durch die Muttergesellschaft LPKF AG durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und ggf. Zinssicherung eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Stehen größere Finanzierungen an, so wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF AG infrage kommt.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	» 2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,0	11,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,8	-5,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14,5	1,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,1	0,1
Veränderung der Finanzmittel	27,7	7,6
Finanzmittelbestand am 1.1.	3,7	-4,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	31,3	3,7
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31,3	3,7
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	31,3	3,7

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 3,7 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 31,3 Mio. EUR deutlich angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen starken Free Cashflow zurückzuführen. Hierbei führte ein deutlich verbesserter Jahresüberschuss in Verbindung mit der Reduzierung vor allem von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 48,0 Mio. EUR. Dieser wurde durch die Mittelverwendung für Investitionen um

Seite 96

Siehe Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss auf Seite 96

5,8 Mio. EUR verringert. Der Free Cashflow wurde auch zum Abbau der Fremdvverschuldung eingesetzt. Hierbei wurden drei Darlehen im Gesamtwert von 11,1 Mio. EUR vorfristig zurückgeführt. Auch nach dieser außerplanmäßigen Verwendung der Mittel verblieb ein Finanzmittelbestand von 31,3 Mio. EUR.

Langfristig gebundenes Vermögen ist langfristig finanziert. Grundsätzlich werden langfristige Zinsbindungen vereinbart.

Der Konzern verfügt über Zusagen für Kreditlinien für Betriebsmittel in Höhe von bis zu 25 Mio. EUR, die am Bilanzstichtag in voller Höhe zur Verfügung standen.

Zum Ende des Geschäftsjahres kann die Finanzlage als ausgesprochen solide bezeichnet werden, der Konzern kann auch Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	» 2019	2018	2017	2016	2015
Free Cashflow	42,2	5,8	3,3	-1,8	-3,6
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	-24,5	16,3	37,7	39,9	37,3

(-) Guthaben (+) Verschuldung

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	» 31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	64,1	50,1	64,8	50,3
Kurzfristige Vermögenswerte	63,9	49,9	64,0	49,7
Aktiva	128,0	100,0	128,8	100,0
Eigenkapital	90,8	70,9	77,7	60,3
Langfristige Schulden	8,8	6,6	18,5	14,4
Kurzfristige Schulden	28,4	22,5	32,6	25,3
Passiva	128,0	100,0	128,8	100,0

Bei den immateriellen Vermögenswerten und dem übrigen Sachanlagevermögen waren Zugänge als auch Abschreibungen auf Vorjahresniveau. Hinzu kam die Bilanzierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16. Dies führte insgesamt zu einem leichten Anstieg im Anlagevermögen.

Die latenten Steuern hingegen nahmen durch die Nutzung von gebildeten latenten Steuern auf Verlustvorträge ab. Dies zusammen führte zu einem Rückgang des langfristigen Vermögens um 0,7 Mio. EUR.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr trotz des Umsatzanstiegs deutlich zurückgegangen. Und auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf ein Drittel des Vorjahreswertes zurückgegangen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte blieben gegenüber dem Vorjahr fast unverändert, wohingegen die liquiden Mittel neunmal höher als im Vorjahr lagen. Diese Entwicklungen hatten eine deutliche Auswirkung auf das Net Working Capital. Im Vergleich zum Vorjahr fiel es von 37,9 Mio. EUR auf nun 17,1 Mio. EUR. Durch den zusätzlich stark angestiegenen Umsatz sank die Net Working Capital Ratio von 31,6 % auf nur noch 12,2 %, einen Wert, den LPKF bisher nicht erreicht hat.

Durch das gute Jahresergebnis stieg die Eigenkapitalquote von 60,3% in 2018 auf nun 71,0% an. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen deutlich zurück, da langfristige Darlehen sowohl planmäßig getilgt als auch durch vorfristige Tilgung deutlich zurückgeführt wurden. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten nahmen vor allem durch rückläufige erhaltene Anzahlungen um insgesamt 4,2 Mio. EUR ab. Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

		» 2019	2018	2017	2016	2015
ROCE	in %	25,5	7,0	4,1	-6,8	-3,5
Net Working Capital	in Mio. EUR	17,1	37,9	33,3	35,2	40,3
Net Working Capital Ratio	in %	12,2	31,6	32,6	38,7	46,2
Debitorenlaufzeit	Tage	44	78	67	63	64

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände zwischen den Bilanzstichtagen berechnet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 5,8 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert, was deutlich über dem Wert des Vorjahres lag. Die Investitionen in Entwicklungsprojekte für Produkte nahmen dabei leicht zu, die Investitionen in Sachanlagen fielen vor allem für Ersatz von Betriebsausstattung an. In Garbsen wurde im Dezember mit dem Bau der Reinraumfertigung für LIDE-Produkte begonnen. Für dieses Projekt wird LPKF in der ersten Ausbaustufe ca. 5 Mio. EUR investieren.

Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF grundsätzlich das Ziel,

motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Auch 2019 wurden zusätzlich gezielte Neueinstellungen vorgenommen, um die Entwicklungsfelder der Gruppe weiter zu stärken und auszubauen. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten weiter intensiviert, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker, Produktdesigner und Technische Zeichner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 43 Auszubildende beschäftigt (2018: 34), dieses Niveau soll auch in den Folgejahren gehalten werden.

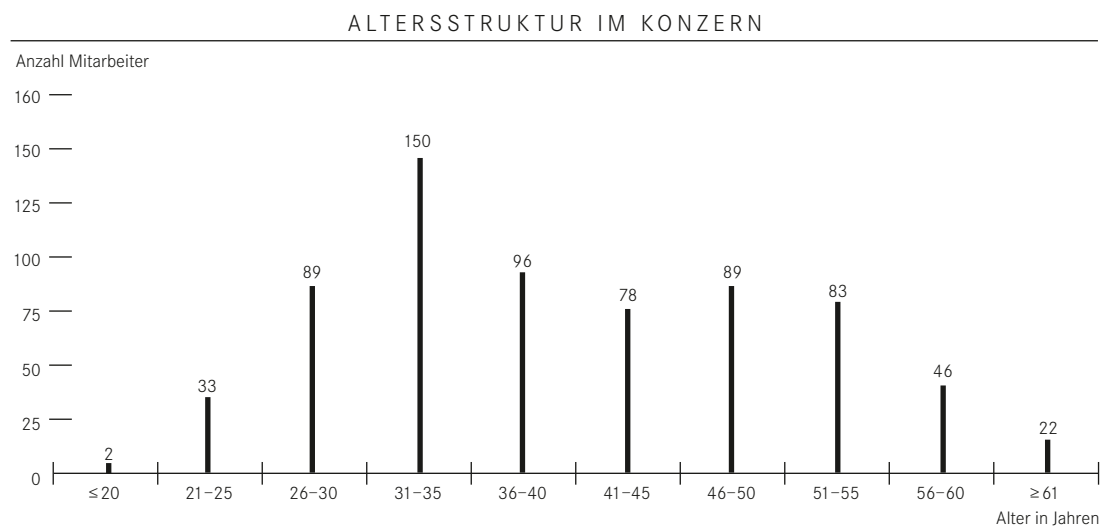
Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Mit 4,4% lag der Krankenstand im LPKF-Konzern unter dem Durchschnitt der metallverarbeitenden und Elektronikindustrie in Deutschland



(2018: 5,7%; Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6159/umfrage/krankenstand-in-der-metall-und-elektroindustrie-seit-1991>). Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2019 von 13,6% im Vorjahr auf 10,1% gesunken.

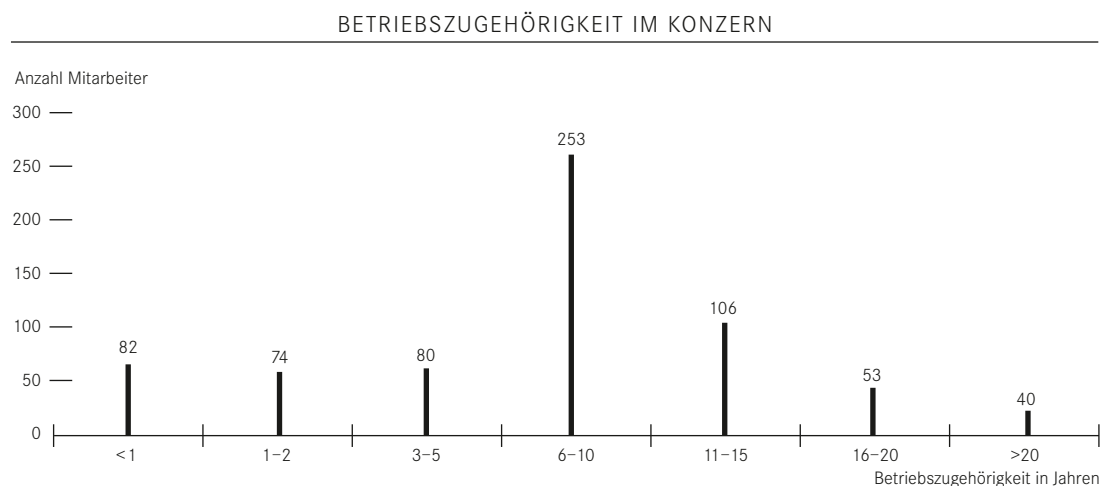
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 40,7 Jahren (Vorjahr: 40,6).

Altersstrukturanalyse in Jahren,
LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,5 Jahren (Vorjahr: 8,2 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren,
LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF AG (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die Tochtergesellschaft LaserMicronics auf die LPKF AG verschmolzen. Die Vorjahresdaten in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Vergleich angepasst.

Ertragslage

Die LPKF AG hat im Geschäftsjahr 2019 die Umsatzerlöse von 50,4 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR gesteigert. Der Zuwachs von insgesamt 19% wurde ausschließlich durch das Segment Electronics getragen, welches seinen Vorjahresumsatz von 30,4 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR erhöhen konnte. Wie im Vorjahr war insbesondere die Nachfrage nach Schneidsystemen hoch und die Verkäufe an einen größeren Kunden konnten nochmals gesteigert werden. Das Segment Development konnte seinen Vorjahresumsatz von 17,4 Mio. EUR leicht übertreffen und lag in 2019 bei 17,5 Mio. EUR. Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 85,8% (Vorjahr: 85,5%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr von 2,2 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR deutlich erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf einen Verschmelzungsgewinn der LaserMicronics GmbH in Höhe von 1,0 Mio. EUR und eine Zahlung aus einer Rechtsstreitigkeit in Höhe von 0,8 Mio. EUR zurückzuführen. Daneben erhöhten sich in 2019 die Wechselkursgewinne (+0,2 Mio. EUR) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+0,2 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote sank von 47% im Vorjahr auf 42%. Der wesentliche Grund waren bessere Margen im Segment Electronics. 2019 wurden Abwertungen auf das Vorratsvermögen und Verschrottungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) durchgeführt.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich und betragen im laufenden Geschäftsjahr 18,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich auch die Zahl der Mitarbeiter. Während im Jahr 2018 durchschnittlich 226 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF AG in 2019 durchschnittlich 237 Mitarbeiter. Aufwand für Abfindungen und Freistellungen (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) fiel 2019 nicht an. Stattdessen wurden aufgrund der verbesserten Geschäftssituation Weihnachtsgelder und variable Vergütungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR an die Belegschaft gezahlt. Die Personalaufwandsquote fiel auf 31% nach 33% im Vorjahr.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen im Jahresvergleich nur geringfügig zu und lagen bei 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 16,3 Mio. EUR nach 14,3 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentliche Positionen hierbei waren Vertriebsprovisionen (+0,7 Mio. EUR), Aufwendungen für verbundene Unternehmen (+0,7 Mio. EUR) sowie Ausgangsfrachten (+0,2 Mio. EUR). Hinzu kamen periodenfremde Aufwendungen für die Abwertung einer Forderung in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung erwirtschaftete die LPKF AG 2019 ein EBIT von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: -4,7 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF Inc. und der LPKF d.o.o. von insgesamt 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF Solar-Quipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF AG von beiden Beteiligungsgesellschaften positive Ergebnisbeiträge von insgesamt 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR). Aus diesem Grund stieg das Ergebnis vor Steuern auf 16,1 Mio. EUR an (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR). Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss von 12,7 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF AG

in Mio. EUR	» 2019	2018
Umsatzerlöse	60,0	50,4
Bestandsveränderung	-0,5	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	4,4	2,2
Materialaufwand	25,1	23,6
Personalaufwand	18,6	16,7
Abschreibungen	2,8	2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,3	14,3
Betriebsergebnis	1,2	-4,7
Finanzergebnis	14,9	7,6
Ertragsteuern	3,4	-3,5
Ergebnis nach Steuern	12,7	6,4
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	12,7	6,4
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6,2	-0,2
Bilanzgewinn	18,9	6,2

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF AG im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns beschrieben wird.

Vermögens- und Finanzlage

Am 31. Dezember 2019 lag die Bilanzsumme der LPKF AG bei 96,9 Mio. EUR und damit um 5,8 Mio. EUR über dem Vorjahr (91,1 Mio. EUR). 1,1 Mio. EUR wurden 2019 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die Zugänge betrafen sowohl technische Anlagen für die Applikation als auch Ersatzinvestitionen für Betriebsausstattung. Darüber hinaus wurde am Standort Garbsen mit dem Bau einer Produktionshalle für LIDE-Produkte begonnen. Mit der Verschmelzung der LaserMicronics zum 1. Januar 2019 erhöhte sich das Anlagevermögen der LPKF AG um 0,5 Mio. EUR. Da die Abschreibungen die Investitionen überstiegen, ist insgesamt ein Rückgang des Anlagevermögens zu verzeichnen.

Die Kapitalbindung in Vorräte und Forderungen konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. So konnten die Vorräte um 1,5 Mio. EUR und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – trotz gestiegenem Umsatz – um 5,9 Mio. EUR reduziert werden. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen lagen deutlich unter dem Vorjahr; sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen zurückzuführen sind. Durch diese positive Entwicklung sowie die gute Ertragssituation stiegen die flüssigen Mittel deutlich an und erreichten nach 0,8 Mio. EUR im Vorjahr nunmehr 27,2 Mio. EUR. Durch den Ertrag im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die steuerlichen Verlustvorträge weiter genutzt werden, sodass die aktiven latenten Steuern von insgesamt 7,8 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR zurückgeführt werden konnten.

Das Eigenkapital stieg 2019 durch den Jahresüberschuss von 18,9 Mio. EUR deutlich an, die Eigenkapitalquote erreichte 73,0 % (Vorjahr: 63,7%). Durch die vorfristige Tilgung von insgesamt 11,1 Mio. EUR Darlehen wurde die Fremdverschuldung deutlich abgebaut. Am Bilanzstichtag bestanden noch zwei grundschuldbesicherte Darlehen, die planmäßig getilgt wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag noch 3,2 Mio. EUR nach 13,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 29,7 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei nunmehr 20,6 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	» 31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögensgegenstände	36,3	37,5	37,8	41,5
Kurzfristige Vermögensgegenstände	60,6	62,5	53,3	58,5
Aktiva	96,9	100,0	91,1	100,0
Eigenkapital	70,8	73,0	58,1	63,8
Langfristige Schulden	5,0	5,2	12,6	13,8
Kurzfristige Schulden	21,1	21,8	20,4	22,4
Passiva	96,9	100,0	91,1	100,0

Die gute Geschäftsentwicklung und die Verwendung des Zahlungsmittelzuflusses zum Abbau von Bankverbindlichkeiten trugen zu einer positiven Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur bei. Durch die hohe Eigenkapitalquote sowie die freien Kreditlinien kann die Vermögens- und Finanzlage der LPKF AG als sehr solide beurteilt werden.

Investitionen

Die Investitionen von insgesamt 1,1 Mio. EUR stellten vor allem Ersatzinvestitionen bei Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau dar.

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF AG 253 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 36 mehr als im Vorjahr. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass allein durch die Verschmelzung der LaserMicronics 19 Mitarbeiter hinzukamen.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF AG sieht grundsätzlich vor, 30–50% des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerungen von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cashflow im Geschäftsjahr 2019 möchte LPKF der Hauptversammlung erstmals seit vier Jahren wieder eine Dividende vorschlagen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts zeichnet sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein weltweiter Konjunkturrückgang ab, dessen Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Daher beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat derzeit, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht (Kapitel 5) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Der 2018 neu eingesetzte Vorstand hat ein Ergebnisverbesserungsprogramm durchgeführt und darüber hinaus zahlreiche strategische und operative Maßnahmen eingeleitet, um das Technologieunternehmen nachhaltig profitabel aufzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen zeigt sich in der deutlichen Verbesserung nahezu aller berichteten Kennzahlen für das Jahr 2019.

Der Konzernumsatz wurde 2019 um 17% gesteigert. Parallel wurde das Working Capital um mehr als die Hälfte reduziert, Schulden weiter abgebaut und eine beträchtliche Nettoliquidität geschaffen. Dadurch hat sich auch die bilanzielle Situation des Unternehmens erheblich verbessert.

Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2019 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, obwohl er sich im Jahresverlauf leicht verbessert hat. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die Auftragsituation unverändert. Der Vorstand beobachtet dies sehr aufmerksam, insbesondere in Anbetracht der unklaren gesamtwirtschaftlichen Aussichten, der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Krankheit (COVID-19), aber auch der Chancen aus dem veränderten Marktumfeld. Insgesamt ist das Interesse an den Lösungen von LPKF weiterhin stark. Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, um den Vertrieb weiter zu stärken und die Kommerzialisierung der Produkte aktiv voranzutreiben.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management systematisch gesammelt, analysiert und adressiert. Das Ergebnisverbesserungsprogramm wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen und in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess überführt.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten.

CHANCEN

Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Bereitstellung eines angemessenen F&E-Budgets von ca. 10% vom Umsatzerlös p. a. sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

Durchbruch neuer Technologien/ Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf völlig neue Lösungen anzumelden.

Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung

Von LPKF entwickelte Fertigungsverfahren ermöglichen die Miniaturisierung von Komponenten und weisen häufig wirtschaftliche und qualitative Vorteile gegenüber üblichen Fertigungstechniken auf. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich. Gerade in einem sich schnell verändernden Marktumfeld sehen viele LPKF-Kunden die Notwendigkeit,

verstärkt in eigene Entwicklungen zu investieren und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dies fördert den Verkauf von LPKF-Produkten an Entwicklungslabore. Durch die zunehmende Digitalisierung der Fertigung und die intensive Entwicklungstätigkeit von LPKF wird der Einsatz von laserbasierten Maschinen im Vergleich zu etablierten Technologien auch für die Massenproduktion der Kunden immer attraktiver.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotentiale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft systematisieren, weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen laufen ununterbrochen weiter. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft weiter von der Größe des Konzerns profitieren, Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens effektiver und gleichzeitig schlanker aufstellen.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben richten. Ziel der von LPKF eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z. B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision, und unter anderem entsprechend der Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und der Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist unter anderem in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und es wird eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der jeweilige Ressortvorstand.

Auch das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist ein Bestandteil des IKS.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt, genauso wie das Chancenmanagement, welches separat behandelt wird. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Es gewährleistet eine vorausschauende Identifikation und Kontrolle von Risiken. Das Risikomanagementsystem ist mit dem Compliance-Management verzahnt.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mehrjähriger Revisionsplan. Im Geschäftsjahr 2019 wurde infolge der Neuausschreibung der Konzernrevision und der damit verbundenen Anpassung des Revisionsplanes nur eine Prüfung in der LPKF AG durchgeführt.

Speziell das Risikofrüherkennungssystem ist immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird planmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen. Darüber hinaus erfolgt jährlich durch den Wirtschaftsprüfer die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2019 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der damit verbundenen Finanzberichterstattung sicherstellen.

Die Abläufe im Konzern sind prozessorientiert aufgebaut und durch die Nutzung des gleichen ERP-Systems in wesentlichen Einheiten des Konzerns weitgehend identisch angelegt. In diesem System sind systemseitige Prozesskontrollen integriert, die durch ein IT-Berechtigungskonzept vor unbeabsichtigten Änderungen geschützt sind.

Im LPKF-Konzern gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip, das durch die generelle Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und die Aufteilung dieser Funktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Abteilungen die Möglichkeit doloser Handlungen reduzieren soll. Es liegt als manuelle Kontrolle ebenfalls den Prozessbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen zugrunde.

Seit 2019 berichten die lokalen Finanzfunktionen direkt an die Leitung Finanzen in der Zentrale.

Wesentliche Funktionen der Corporate Governance sowie das Konzernrechnungswesen und die interne Revision sind bei der LPKF AG in der Konzernzentrale angesiedelt.

Insbesondere aus einer etwaigen unrichtigen Berichterstattung von Tochterunternehmen und der Veröffentlichung fehlerhafter Finanzberichte sind Risiken im Risikomanagementsystem festgehalten und werden laufend überwacht. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden in Abschnitt 7 gegeben.

Die in der LPKF AG sowie in den Tochtergesellschaften erfassten Buchungen bilden die Datenbasis für die Konzernabschlusserstellung. Durch die Auswahl geeigneten Personals, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie die Einbeziehung von Spezialisten stellt LPKF die Qualität dieser Daten sicher. Vor Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Daten systemtechnischen und manuellen Kontrollen unterzogen. Der Konzernabschluss wird in einem von dem ERP-System getrennten System erstellt, auf das nur ein eingeschränkter Kreis an Berechtigten in der Zentrale Zugriff hat. Bei der Weiterentwicklung der Systeme wird ein Schwerpunkt auf die möglichst weitgehende Automatisierung von Standardabläufen gelegt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der Konzernabschluss unterliegen

einer gesetzlichen Abschlussprüfung, die auch eine Prüfung beinhaltet, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Insgesamt unterstützt das interne Kontrollsystem durch die vom Vorstand festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen das Ziel einer vollständigen und sachgerechten Darstellung der Geschäftstätigkeit in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen können damit allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr teilweise verändert.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt *:

Einzelrisiko	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Abhängigkeit von einzelnen Kunden	möglich (weniger wahrscheinlich)	über 25 % bis 50 % (bis 25 %)	wesentlich	über 5 Mio. EUR
Technologische Entwicklungen	weniger wahrscheinlich (möglich)	bis 25 % (über 25 % bis 50 %)	moderat	bis 5 Mio. EUR
Marktakzeptanz	möglich	über 25 % bis 50 %	wesentlich (moderat)	über 5 Mio. EUR (bis 5 Mio. EUR)
Personalrisiken	weniger wahrscheinlich (möglich)	bis 25 % (über 25 % bis 50 %)	wesentlich (moderat)	über 5 Mio. EUR (bis 5 Mio. EUR)

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben.

Die im Vorjahr genannten Allgemeinen Geschäftsrisiken werden aufgrund der verringerten Eintrittswahrscheinlichkeit nicht mehr mit hoher Priorität geführt. Dennoch werden sie wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Das im Vorjahr genannte finanzwirtschaftliche Risiko wird aufgrund der stabilen finanziellen Situation des Unternehmens nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt und daher nicht mehr an dieser Stelle geführt. Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Ursache

Der Umsatz hat einen deutlichen Schwerpunkt in Asien und hier insbesondere in China. Dies entspricht den Marktgegebenheiten, führt aber zu einer gewachsenen Abhängigkeit des Konzerns von international agierenden Kunden, die in erster Linie in China produzieren. Im Segment Solar werden häufig größere Projekte mit wenigen Kunden abgewickelt. Seit Längerem dominiert in diesem

Geschäft ein Großkunde wesentliche Teile des Geschäfts. Auch im Segment Electronics besteht eine gewisse Abhängigkeit von Entscheidungen weniger großer Endkunden für laserbasierte Technologien, die ihren Zulieferern entsprechende Vorgaben machen. Diese Vorgaben können sich dann auf das LPKF-Geschäft mit diesen Zulieferern auswirken.

Maßnahmen

Können einzelne größere Projekte nicht gewonnen werden, kann sich dies deutlich auf den wirtschaftlichen Erfolg dieses Geschäftsfelds niederschlagen.

LPKF arbeitet weiter daran, die Organisation noch flexibler aufzustellen, um größere projektbedingte Schwankungen des Geschäfts abbilden zu können. Im Solargeschäft stellen die vereinbarten Zahlungsbedingungen und weitere vertragliche Konditionen einen gewissen Schutz vor Verlusten bei Stornierungen und Zahlungsausfällen dar.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Mögliche Auftragsstornierungen wirken sich belastend auf die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns aus, wenn z.B. Kapazitäten nicht schnell genug reduziert bzw. für andere Geschäftsbereiche genutzt werden

können. Unter Berücksichtigung der Gesamtumstände wird der Eintritt dieses Risikos als möglich bewertet. Aufgrund der aktuellen Auftragsituation wird eine etwaige Schadenshöhe als wesentlich eingeordnet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Technologische Entwicklungen/Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand und im Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der technologischen Entwicklung wird aktuell als weniger wahrscheinlich mit moderaten finanziellen Auswirkungen bewertet. Im Bereich der Marktakzeptanz wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen werden als wesentlich bewertet. (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischen Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei Hightech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel insbesondere in den technischen Bereichen in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u. a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum erweitert und wird auch künftig weiter ausgebaut, um auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen Hightech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden. 2019 wurde die systematische Personalentwicklung weiter intensiviert und das bestehende Angebot um neue Konzepte erweitert, die in den Folgejahren zum Tragen kommen werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
LPKF hat durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche bisher nur an wenigen Stellen Probleme, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die große Nachfrage nach Praktika und Ausbildungsstellen sowie das Aufkommen an Initiativbewerbungen dokumentieren dies. Es besteht jedoch weiterhin segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als wesentlich zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmangelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Auch längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette müssen ggf. in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen führen.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z. B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig rund 10% der Umsatzerlöse in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Im Segment Electronics wurde mit dem LIDE-Verfahren eine neue Technologie zur Marktreife entwickelt, um das Produktangebot mittelfristig auf eine breitere Basis zu stellen. Bisher wurden sowohl Projekte bemustert als auch ein erstes System verkauft.

Im Segment Solar ist eine sehr gute Auslastung vorhanden, die für die Zukunft jedoch von dem weiteren Eingang von größeren Projekten abhängt. Des Weiteren wurde mit dem LTP-Verfahren eine neue Technologie zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten entwickelt. Erste Umsatzbeiträge werden ab 2020 erwartet. Mit LTP soll das Segment Solar langfristig unabhängiger von der Solarindustrie werden.

Bei bestehenden Produkthaftungsrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, sodass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z. B. verspäteter Eingang der bereits verkauften USD) entstehen. Grundsätzlich fakturiert LPKF in Euro. Bei Geschäften mit amerikanischen Kunden wird häufig in USD abgerechnet. Soweit in EUR fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen schließt LPKF Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der Muttergesellschaft in Garbsen und bei Bedarf wird dies auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen im Dollarraum genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

IT-Risiken

Ursache

Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen

Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risiko-steuerung. Es besteht eine separate Budgetplanung für die IT-Sicherheit bei LPKF.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Hinsichtlich der IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung weiterhin ein geringes Risiko, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die für das Unternehmen relevanten Branchen zeigten unterschiedliche Entwicklungen im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr. Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute für 2020 gehen von einer leichten Steigerung des weltweiten Wirtschaftswachstums gegenüber dem Vorjahresniveau aus. Insgesamt sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung in den meisten Geschäftsbereichen weiterhin gering. Finanzwirtschaftliche Risiken sind durch die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019 signifikant reduziert. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben jedoch nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns und führen zu keinen wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts werden besonders mögliche Risiken infolge der Coronavirus-Krankheit betrachtet. Aufgrund der fortschreitenden Ausbreitung des Virus hat LPKF eine interne Task-Force eingerichtet, die laufend über die aktuelle Lage und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und des Unternehmens berät und diese umsetzt. LPKF bezieht im Rahmen der globalen Sourcing-Strategie Komponenten und Baugruppen von chinesischen Produzenten. Es handelt sich überwiegend um optische und elektronische Komponenten, die in Baugruppen oder finalen Kundenapplikationen verwendet werden. Im Rahmen des Risikomanagements überprüft LPKF die Lieferkette ständig auf mögliche Risiken. Entsprechend der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen definiert und eingeleitet. Im Falle des COVID-19 gehören Monitoring und die Identifikation von Risikolieferanten, intensiviert Kommunikation innerhalb der betroffenen Lieferketten, kurzfristige Bestandsanpassungen und Zurückgreifen auf Alternativkomponenten zum Maßnahmenkatalog. Insgesamt rechnet das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr mit konjunkturellen Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf, die aber in ihrem Ausmaß noch nicht abschätzbar sind. Die Auftrags- und Absatzrisiken werden vom Vorstand derzeit wöchentlich einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Der Abschlussprüfer der LPKF AG prüft gemäß Aktiengesetz auch das bestehende Risikofrüherkennungssystem.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Rahmenbedingungen

Für das weltweite Wirtschaftswachstum erwarten die Konjunktexperten für 2020 eine verhaltene Entwicklung mit Steigerungsraten leicht über dem Niveau des Vorjahres. Auch hier waren die Prognosen nach unten angepasst worden. Das IfW geht für das laufende Jahr von einem Plus von 3,1 % und für 2021 von 3,4 % aus.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden demnach 2020 nur um 1,4 % und 2021 um 1,7 % zulegen. Nachdem sich die Wirtschaftsleistung in den USA bereits im letzten Jahr verhaltener entwickelte, werden die Steigerungsraten in 2020 und 2021 mit 1,5 % bzw. 1,7 % weiter zurückgehen. Im Euroraum wird sich die Steigerung des BIP in diesem und im nächsten Jahr auf dem Niveau des Vorjahres entwickeln. Das IfW erwartet für 2020 eine Zunahme um 1,2 % und für 2021 um 1,5 %.

Der in 2019 zu beobachtende Abschwung der deutschen Wirtschaft wird sich im laufenden Jahr verlangsamen. Das IfW geht von einer leicht höheren Steigerung des BIP mit 0,7 % aus. Für 2021 gehen die Experten von einer wirtschaftlichen Belebung mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung von 1,5 % aus.

Auch die Schwellenländer werden sich in diesem und im nächsten Jahr entsprechend der globalen Konjunktur verhalten positiv entwickeln. Für 2020 geht das IfW von einem BIP-Anstieg um 4,5 % nach 4,1 % im Vorjahr aus. 2021 steigt dieser Wert auf 4,8 %. Chinas Wirtschaft wird nach einer aktuellen Prognose der Deutschen Bank 2020 wie im Vorjahr um 6,1 % wachsen, das IfW und die Ratingagentur Fitch erwarten hingegen nur 5,9 %. Und auch 2021 wird dieser Wert auf einem ähnlich niedrigen Niveau erwartet. Die Auswirkungen des Coronavirus auf die wirtschaftliche Entwicklung sollen wegen der gestiegenen Bedeutung größer sein als vor 17 Jahren beim SARS-Virus, als sich das Wirtschaftswachstum Chinas um 1 % verringerte.

Die Konjunktur wird von einer erhöhten Politikunsicherheit beeinflusst. Demografische Entwicklungen, eine Deglobalisierung aufgrund zunehmendem Protektionismus oder das Ausscheiden Großbritanniens und damit annähernd eines Sechstels der Wirtschaftsleistung und ungefähr eines Achtels der Bevölkerung aus der EU zeigen Auswirkungen. Insbesondere Deutschland als stark exportabhängiges Land ist hiervon betroffen. Neben der konjunkturellen Entwicklung wird der Geschäftserfolg von LPKF auch von den Branchen

Elektroindustrie mit Fokus auf Consumer-Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie beeinflusst.

In der Elektroindustrie erwartet Gartner nach dem Rückgang im zurückliegenden Jahr für 2020 wieder ein Anziehen der Verkäufe von Smartphones um 3% auf 1,57 Mrd. Stück. Ein Grund dafür sei die Einführung der 5G-Technologie.

Die globalen Automobilmärkte werden auch 2020 unter der nach Einschätzung von Branchenexperten weiterhin schwachen Nachfrage in China leiden, das als größter Automarkt rund 25% ausmacht. Für die EU erwartet die European Automobile Manufacturers' Association (ACEA) erstmals in sieben Jahren einen Rückgang. Die Zulassungen sollen demnach um rund 2% sinken.

Die neu installierte Photovoltaikleistung wird weltweit 2020 laut IHS Markit um 14% auf 142 GW ansteigen. Auch für Europa wird eine weiterhin positive Entwicklung erwartet. Ein Grund sind neben der zunehmenden Bedeutung regenerativer Energien die sinkenden Preise für PV-Module. Bei den verschiedenen PV-Modulen wird insbesondere für Dünnschichtmodule eine signifikante Steigerung erwartet. In Deutschland werden 2020 erstmals Solarparks ohne Fördergelder entstehen.

In der Kunststoffindustrie wird sich nach einer neuen Studie von IHS Markit der Kunststoffverbrauch von aktuell 185 Mio. Tonnen auf annähernd 400 Mio. Tonnen bis 2030 verdoppeln. Neben der wachsenden Weltwirtschaft tragen hierzu die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, des VDMA und PwC wird 2020 ein Umsatz im deutschen Maschinenbau von ca. 223 Mrd. EUR erwartet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr für die stark exportorientierte Branche einen weiteren leichten Rückgang um rund 1,3%. Die Produktion wird demnach wie im Vorjahr um ca. 2% zurückgehen. Wesentlicher Grund für die Eintrübung sind die Auswirkungen der internationalen Politikrisiken.

Kurz vor der Fertigstellung dieses Lageberichts hat das IfW Kiel seine bisherige Prognose für Deutschland 2020 aufgrund der Corona-Pandemie um 1,2 Prozentpunkte nach unten, für das kommende Jahr um 0,8 Prozentpunkte nach oben korrigiert. Als Folge des Coronavirus rechnet das Institut mit einem harten Konjunkturreinbruch, gefolgt von einer starken Gegenbewegung. Auch für den Euroraum erwarten die Wirtschaftsexperten einen Rückgang des BIP um 1%. Global seien die negativen Effekte durch das Virus neben Europa vor allem in

Asien besonders stark. Selbst unter optimistischen Annahmen über den weiteren Verlauf der Pandemie dürfte die Zuwachsrate der Weltproduktion im Jahr 2020 insgesamt von 3 Prozent auf 2 Prozent zurückgehen. Die Prognose unterliegt nach eigenen Angaben des IfW einer erheblichen Unsicherheit und beruht auf der zum Zeitpunkt der Erstellung wahrscheinlichsten Annahme, dass die Pandemie zur Mitte des Jahres abflaut und es danach zu spürbaren wirtschaftlichen Aufholeffekten kommt.

Entwicklung des Konzerns

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics AG liegt auf der Entwicklung innovativer Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Durch die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019 hat sich die finanzielle Situation des Unternehmens weiter verbessert. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden, operative Verbesserungen und Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen weiter auszubauen. Die hohe Diversifikation des LPKF-Konzerns verringert die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten.

Der Vorstand sieht weiterhin großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hochperformante Lösungen zu integrieren und, dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für 2020 und darüber hinaus mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Digitalisierung und saubere Produktionsmethoden führen dazu, dass sich das Werkzeug Laser weiter durchsetzt.
- Die Nachfrage unserer Kunden nach effizienten, laserbasierten Lösungen für die Herstellung von Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu.
- Die LIDE-Technologie wird erstmals für die Serienfertigung, z. B. in der Halbleiter-, Display- und anderen Industrien eingesetzt.

Nach der Abschwächung der Konjunktur wird – vor Berücksichtigung von vorübergehenden Effekten von COVID-19 – für 2020 und 2021 eine sich stabilisierende und wieder leicht anziehende Wirtschaftsentwicklung erwartet. Unter anderem dürften die Elektronik-, Halbleiter- sowie die Solarindustrie zu einer guten Geschäftsentwicklung des Konzerns beitragen.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF wird weiterhin in die Technologieentwicklung investieren, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, sodass unsere Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der Aftersales-Service soll als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut werden.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.
- LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können.

Insgesamt rechnet LPKF langfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2019

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 erreichte 140,0 Mio. EUR und lag damit um 17% über dem Vorjahreswert. Diese Umsatzentwicklung in Verbindung mit Kostendisziplin führten zu einem Anstieg des EBIT von 6,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,2 Mio. EUR. Die EBIT-Marge stieg von 5,7% auf 13,7%.

Der ROCE erreichte 25,5% und übertraf dabei den Zielwert deutlich. Hier waren die Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capital, insbesondere bei Vorräten und Forderungen, sehr erfolgreich und führten zu einer erheblichen Reduzierung des Capital Employed.

Die Kapitalbindung im Working Capital konnte im abgelaufenen Jahr deutlich verbessert werden und erreichte einen Stichtagswert von 17,1 Mio. EUR. In Verbindung mit den gesteigerten Umsätzen ergab sich eine erhebliche Verringerung der Net Working Capital Ratio von 31,6% auf nun 12,2%.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 114,0 Mio. EUR um 18% unter dem Vorjahreswert von 139,8 Mio. EUR. Auch der Auftragsbestand zum Jahresende verringerte sich auf 32,3 Mio. EUR (-45%). Dies trübt die Aussichten für ein zufriedenstellendes erstes Quartal 2020.

Geschäftsjahr 2020

Bis Februar 2020 hat der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr bei einer stabilen Weltwirtschaft mit wachsendem Umsatz und Ergebnis gerechnet; seitdem hat sich die Coronavirus-Krankheit (COVID-19) zu einer weltweiten Pandemie ausgeweitet. Wirtschaftsexperten rechnen inzwischen mit einem starken Konjunkturerückgang gefolgt von einer Gegenbewegung. Die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2020 ist daher stark eingeschränkt. Für den Fall einer ausgeprägteren Rezession geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr von einem Umsatz- und Ergebnisrückgang aus.

Für die Working Capital erwartet das Unternehmen eine leichte Reduzierung, Hinsichtlich der Fehlerquote eine stabile Entwicklung gegenüber 2019. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, den Free Cashflow erwarten wir leicht unterhalb des EBIT, unter anderem durch die Investitionen in unserer LIDE Foundry in 2020.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der **Internetseite** der LPKF AG öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2019 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF AG 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind jeweils im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss angegeben.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Änderungen der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu §§ 84, 85 AktG regelt § 7 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ist zulässig. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestimmung der

Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat; ebenso kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder Sprechern ernennen.

Eine Änderung der Satzung erfordert nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 der Satzung einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden und dabei in bestimmten Fällen das Andienungsrecht beim Erwerb und das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Verwendung auszuschließen. Von dieser Ermächtigung wurde bis zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht.

Im Dezember 2019 hat LPKF insgesamt 10.266 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen



und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Von dieser Ermächtigung war im August 2018 mittels einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre teilweise Gebrauch gemacht worden; das Grundkapital wurde um 2.226.958,00 EUR erhöht, das Genehmigte Kapital 2018 beträgt noch 3.340.439,00 EUR und die Kapitalgrenze zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in sämtlichen bestehenden Ermächtigungen vollständig ausgenutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 80.000.000,00 EUR bis zum 30. Mai 2023 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.567.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

LPKF hat mit den finanzierenden Banken vereinbart, dass bei einem Wechsel von Gesellschaftern bzw. Ankeraktionären eine Einigung über die Fortsetzung des Vertrages herbeigeführt werden muss. Bei keiner Einigung hat die Bank ein Kündigungsrecht.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF AG nicht vorliegen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand ist mit einem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und einem Finanzvorstand (CFO) besetzt. Seit 1. Mai 2018 wurde Herr Dr. Götz M. Bendele zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Das Ressort Finanzen wurde zum 1. September 2018 von Herrn Christian Witt übernommen. Die Vertragslaufzeit beträgt in beiden Fällen drei Jahre.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat der LPKF AG am 20. März 2018 beschlossen. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen der Aktionäre und des Vorstands noch stärker miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System auf Kapitalrentabilität, Cashflow und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Es kombiniert die Ziele zur Rentabilität, Liquidität sowie zu nachhaltigem Wachstum und ist kapitalmarktorientiert.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dabei wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die Belegschaft abzugrenzen sind. Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und ist so bemessen, dass sie angemessen und wettbewerbsfähig ist und damit einen hohen Anreiz für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütungsstruktur besteht dabei aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge). Wie von Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex vorgesehen, entfällt ein hoher Teil der Vergütung auf die variablen Vergütungsbestandteile, die überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlagen haben.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE KOMponentEN

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausbezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie für das Vorstandsmitglied Christian Witt eine vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für Familienheimfahrten.

ERFOLGSBEZOGENE KOMponentEN

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI).

Als Long Term Incentive wird der Vergütungsbestandteil Optionen (LTI) und als Short Term Incentives (STI) werden die Vergütungsbestandteile ROCE (STI 1) und Cashflow (STI 2) ausgestaltet. Die variablen Vergütungsbestandteile basieren damit auf differenzierten Leistungskennzahlen, die eine zügige Neuausrichtung der Gesellschaft incentivieren und gleichzeitig insbesondere eine nachhaltige Wertschaffung honorieren. Den Vergütungsbestandteilen LTI, STI 1 und STI 2 liegen anspruchsvolle, von der jeweiligen Budgetplanung unabhängige Ziele zugrunde, deren jeweiliges Erreichen maßgebend ist für die Höhe des einzelnen Vergütungsbestandteils.

SHORT TERM INCENTIVES (STI)

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Floor) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, der Cap bei 30 %.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Cashflows zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, der Floor bei 8 % und der Cap bei 21 % liegt.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt.

LONG TERM INCENTIVE (LTI)

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI sind die Entwicklung des Wertbeitrags des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Das LTI ist damit direkt an das Erreichen von profitablen Wachstum und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts gekoppelt. Die Berechnung des angewendeten ROCE-Wertes ist identisch mit dem Zielwert aus dem STI 1.

Im Einzelnen stellt sich die Gestaltung des LTI wie folgt dar: Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt drei Jahre. Nach Ablauf dieses Performancezeitraums haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dieser ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt, dies ist das in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellte Maximum. Vorauszahlungen sind nicht vorgesehen. Eine Mindestantieme wurde ebenfalls nicht vereinbart.

Für das Berichtsjahr 2019 sind die Zuwendungen in den nachfolgenden Tabellen dargestellt, ergänzt um die Werte, die im Minimum und im Maximum erreicht werden können. Für das LTI Optionen ist der Zuteilungswert angegeben.

WERT DER ZUWENDUNGEN IM BERICHTSJAHR

ZUWENDUNGEN (PLAN)

in TEUR	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018				Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018				Gesamt
	2018	» 2019	(Min)	(Max)	2018	» 2019	(Min)	(Max)	» 2019
Festvergütung	160	240	240	240	67	200	200	200	440
Nebenleistungen	8	13	13	13	7	24	24	24	37
Summe	168	253	253	253	74	224	224	224	477
Einjährige variable Vergütung									
STI 1 ROCE	33	90	0	150	17	90	0	150	180
STI 2 Cashflow	33	130	0	150	17	130	0	130	260
Mehrfährige variable Vergütung									
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	50	n/a	0	200	22	n/a	0	87	72
Anzahl virtuelle Aktien (in Stück)	5.550	n/a	0	n/a*	2.405	n/a	0	4.810	7.905
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	n/a	75	0	300	n/a	65	0	260	140
Anzahl virtuelle Aktien (in Stück)	n/a	11.111	0	22.222	n/a	9.630	0	19.260	20.741
Sonstiges									
Summe	116	295	0	780	56	285	0	627	652
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	284	548	253	1.033	130	509	224	851	1.129

* n/a: keine Deckelung der Anzahl der virtuellen Aktien

ZUFLÜSSE FÜR DAS BERICHTSJAHR

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK sind die Zuflüsse für das Berichtsjahr bzw. für den Vorjahreszeitraum in den nachfolgenden Tabellen angegeben.

ZUFLÜSSE (IST)

in TEUR	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018		Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018		Gesamt
	2018	» 2019	2018	» 2019	» 2019
Festvergütung	160	240	67	200	440
Nebenleistungen	8	13	7	24	37
Summe	168	253	74	224	477
Einjährige variable Vergütung					
STI 1 ROCE	0	0	0	0	0
STI 2 Cashflow	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung					
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
Sonstiges		0			
Summe	0	0	0	0	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	168	253	74	224	477

Im Geschäftsjahr 2019 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von 477 TEUR (2018: 1.296 TEUR). Davon entfielen 477 TEUR auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2019 vollständig zur Auszahlung kamen. Aufgrund des Ausscheidens der Vorstände Lange, Bentz und Dr. Bieniek in 2018 ergibt sich die hohe Reduktion der Vorstandsvergütung.

ZUSAGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDS BEI BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Vorstände an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2019 amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

GESAMTBEZÜGE DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von TEUR 617 (Vorjahr: 573 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden.

An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2019 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden in 2019 Karenzzahlungen in Höhe von 81 TEUR an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Ingo Bretthauer für ein nachvertragliches

Wettbewerbsverbot gezahlt. Dies entspricht gemäß vertraglicher Vereinbarung 50 % des zuletzt durchschnittlich bezogenen monatlichen Grundgehalts. Der ehemalige Vorstand Bernd Lange erhielt eine Karenzzahlung in Höhe von 94 TEUR für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Im April 2019 erhielten die ausgeschiedenen Vorstände ihre Tantieme für 2018 in einer Gesamthöhe von 297 TEUR gezahlt. Davon erhielt Herr Lange 123 TEUR, Herr Dr. Bieniek 85 TEUR und Herr Bentz 89 TEUR.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahrs. Bei einer vom Geschäftsjahr abweichenden Wahlperiode erfolgt die Auszahlung der Vergütung zeitanteilig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den ein- und einhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab dem 1. Januar 2017 auf 32 TEUR festgesetzt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	» 2019
Dr. Markus Peters (Vorsitzender)	64	64
Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vors. ab 06.06.2019)	32	41
Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (stellv. Vors. bis 06.06.2019)	41	21
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (ab 06.06.2019)	n/a	18
Gesamtsumme	137	144

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Dr. Markus Peters (Vorsitzender)

- Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover
- Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (stellv. Vorsitzender ab dem 01.06.2018) bis zum 06.06.2019

- Pensionierter Professor der Leibniz Universität, Hannover, vormals: Präsident der Leibniz Universität, Hannover

- Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften:
 - Esso Deutschland GmbH, Hamburg
 - ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
 - hannoverimpuls GmbH, Hannover

Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vorsitzender ab dem 06.06.2019)

- CEO der First Sensor AG, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (ab dem 06.06.2019)

- Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover
- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

SCHLUSSEKKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEM. § 312 AKTG

Wir erklären, dass die LPKF AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.

Garbsen, 20. März 2020



DR. GÖTZ M. BENDELE



CHRISTIAN WITT



KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

92	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
93	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
94	KONZERN-BILANZ
96	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
98	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
101	KONZERNANHANG
145	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)
146	BESTÄTIGUNGSVERMERK
151	AUSZUG AUS DEM EINZELABSCHLUSS

» KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in TEUR	Anhang	» 2019	2018
Umsatzerlöse	1	140.034	119.960
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-803	847
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	4.336	4.309
Sonstige betriebliche Erträge	3	4.022	3.707
		147.589	128.823
Materialaufwand	4	54.209	47.955
Personalaufwand	5	44.747	44.294
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	7.697	8.054
Wertberichtigung nach IFRS 9	25	-25	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	21.715	21.681
Betriebsergebnis (EBIT)		19.246	6.824
Finanzierungserträge	8	22	5
Finanzierungsaufwendungen	8	518	855
Ergebnis vor Steuern		18.750	5.974
Ertragsteuern	9	5.601	-2.067
Konzernjahresüberschuss		13.149	8.041
Davon entfallen auf			
<i>Gesellschafter des Mutterunternehmens</i>		13.149	8.041
<i>Nicht beherrschende Anteile</i>		0	0
		13.149	8.041
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	21	0,54 EUR	0,35 EUR
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	21	0,54 EUR	0,35 EUR

» KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in TEUR	Anhang	» 2019	2018
Konzernjahresüberschuss		13.149	8.041
Neubewertungen (v. a. versicherungsmath. Gewinne und Verluste)		-55	-7
Latente Steuern		13	13
Summe der Wertänderungen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-42	6
Fair-Value-Änderungen aus Cashflow-Hedges		0	12
Fair-Value-Änderungen aus Cashflow-Hedges, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		0	-12
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1	-37
Summe der Wertänderungen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		-1	-37
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-43	-31
Gesamtergebnis		13.106	8.010

» KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

in TEUR	Anhang	» 31.12.2019	31.12.2018
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	10		
Geschäfts- oder Firmenwert		74	74
Entwicklungsleistungen		14.841	13.775
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.015	1.362
		15.930	15.211
Sachanlagen	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		36.757	37.769
Technische Anlagen und Maschinen		2.807	3.469
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.464	3.084
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		539	0
Nutzungsrechte IFRS 16		2.150	0
		44.717	44.322
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	290	200
Sonstige Vermögenswerte	13	55	31
		345	231
Latente Steuern	15	3.160	5.054
		64.152	64.818
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	11		
(System-)Teile		6.984	12.811
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		5.236	5.496
Fertige Erzeugnisse und Waren		6.794	7.192
Geleistete Anzahlungen		139	216
		19.153	25.715
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	11.035	30.544
Ertragsteuerforderungen	13	260	354
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		575	0
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	13	1.494	3.652
		13.364	34.550
Liquide Mittel	14	31.343	3.709
		63.860	63.974
Bilanzsumme		128.012	128.792

in TEUR	Anhang	» 31.12.2019	31.12.2018
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	16	24.497	24.497
Kapitalrücklage		15.463	15.463
Andere Gewinnrücklagen		10.194	10.236
Rücklage anteilsbasierte Vergütung		490	490
Währungsumrechnungsrücklage		300	301
Bilanzgewinn		39.893	26.744
		90.837	77.731
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17	346	267
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	4.846	17.444
Abgrenzungsposten Zuwendungen	3	533	578
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16		2.086	0
Sonstige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten		91	0
Latente Steuern	15	1.028	203
		8.930	18.492
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Steuerrückstellungen	18	398	388
Sonstige Rückstellungen	18	5.396	4.880
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	1.966	2.603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	5.612	6.877
Vertragsverbindlichkeiten	1	9.958	12.762
Sonstige Verbindlichkeiten	19	4.915	5.059
		28.245	32.569
Bilanzsumme		128.012	128.792

PASSIVA

» KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in TEUR	Anhang	» 2019	2018
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresüberschuss		13.149	8.041
Ertragsteuern		5.601	-2.067
Zinsaufwand		518	855
Zinsertrag		-22	-5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		7.697	8.054
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		21	85
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva		26.806	-12.430
Veränderungen der Rückstellungen		594	1.111
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva		-4.166	8.139
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		598	816
Einzahlungen aus Zinsen		22	5
Gezahlte Ertragsteuern		-2.777	-1.097
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		48.041	11.507
Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4.027	-3.968
Investitionen in Sachanlagen		-1.770	-1.758
Erlöse aus Anlageabgängen		6	51
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-5.791	-5.675

in TEUR	Anhang	» 2019	2018
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Zinsen		-478	-855
Auszahlungen für Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten		-816	0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	16.201
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		0	0
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-13.235	-13.595
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-14.529	1.751
Veränderungen des Finanzmittelbestands			
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		-87	136
Veränderungen des Finanzmittelbestands		27.721	7.583
Finanzmittelbestand am 01.01.		3.707	-4.012
Finanzmittelbestand am 31.12.		31.341	3.707
Zusammenfassung des Finanzmittelbestands			
Liquide Mittel		31.343	3.709
Kontokorrentverbindlichkeiten		-2	-2
Finanzmittelbestand am 31.12.	20	31.341	3.707

» KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 01.01.2019	24.497	15.463
Konzern-Gesamtergebnis		
Konzernjahresüberschuss		
Neubewertungen (v. a. versicherungsmath. Gewinne und Verluste)		
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen		
Differenzen aus der Währungsumrechnung		
Konzern-Gesamtergebnis	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern		
Stand 31.12.2019	24.497	15.463

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 01.01.2018	22.270	1.489
Konzern-Gesamtergebnis		
Konzernjahresüberschuss		
Veränderung aus Bewertung der Cashflow-Hedge-Rücklage		
Umbuchung Cashflow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Neubewertungen (v. a. versicherungsmath. Gewinne und Verluste)		
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen		
Differenzen aus der Währungsumrechnung		
Konzern-Gesamtergebnis	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		13.974
Ausschüttungen an Anteilseigner	2.227	
Stand 31.12.2018	24.497	15.463

	Andere Gewinnrücklagen	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	10.236	490	301	26.744	77.731
				13.149	13.149
	-55				-55
	13				13
			-1		-1
	-42	0	-1	13.149	13.106
	10.194	490	300	39.893	90.837
	Andere Gewinnrücklagen	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungsumrech- nungsrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	10.230	490	338	18.703	53.520
				8.041	8.041
					12
					-12
	-7				-7
	13				13
			-37		-37
	6	0	-37	8.041	8.010
					13.974
					2.227
	10.236	490	301	26.744	77.731



KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

101 KONZERNANHANG

- 101 Grundlegende Informationen
- 101 Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses
- 105 Konsolidierungsgrundsätze
- 105 Währungsumrechnung
- 106 Wesentliche Schätzungen und Annahmen
bei der Bilanzierung und Bewertung
- 107 Segmentberichterstattung
- 109 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 116 Konzern-Bilanz
- 134 Sonstige Angaben

145 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

146 BESTÄTIGUNGSVERMERK

151 AUSZUG AUS DEM EINZELABSCHLUSS

- 151 Gewinn- und Verlustrechnung
- 152 Bilanz

154 GLOSSAR

FINANZKALENDER

IMPRESSUM

KONZERNANHANG **ZUM 31. DEZEMBER 2019**

A. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen (die Gesellschaft), und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF-Konzern) produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7
30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 20. März 2020 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

B. GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E. aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung der Beträge in tausend Euro (TEUR).

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2019 angewendet:

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht	Auswirkungen
IFRS 16 Leasingverträge	01.01.2019	Siehe B. IFRS 16 Leasingverträge
IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Siehe E (c) Ertragsteuern
Änderung IFRS 9 Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Keine Auswirkungen
IAS 28 Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019	Keine Auswirkungen
Annual Improvements Jährliche Verbesserungen 2015-2017	01.01.2019	Keine Auswirkungen
IAS19 Änderungen in Bezug auf Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	01.01.2019	Keine Auswirkungen

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2019 noch nicht angewendet:

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht
Änderung IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Geschäftsunternehmen
	Noch offen

Stand am 31.12.2019

IFRS 16 LEASINGVERTRÄGE

IFRS 16 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Standard enthält umfassende Regelungen zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertragliche Rechte zur Beherrschung eines identifizierbaren Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt werden und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Im Übergangszeitpunkt auf IFRS 16 entschied sich die LPKF AG, die Erleichterungsvorschrift zur Beibehaltung der Beurteilung, welche Transaktionen Leasingverhältnisse sind, anzuwenden. Die LPKF AG wendete IFRS 16 nur auf Verträge an, die zuvor als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Verträge, die nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, wurden nicht daraufhin überprüft, ob ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 vorliegt. Daher wurde die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 nur auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen oder geändert wurden.

Innerhalb des LPKF-Konzerns fand bisher nur das Operating-Leasing Anwendung. Hierzu zählten PKW-Leasingverträge und Immobilien-Mietverträge. Eine bilanzielle Erfassung der Vermögenswerte erfolgte demnach bisher nicht.

Nach IFRS 16 fällt die Unterscheidung zwischen Operating- und Finance-Lease für den Leasingnehmer weg. Zukünftig hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse das Nutzungsrecht (right-of-use asset) an einem Vermögenswert und eine Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Wahlrechte zur Nichtbilanzierung gibt es für kurzfristige Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte mit einem Neupreis von bis zu 5.000 USD.

Der Wert des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Leasingverbindlichkeit ergibt sich als Barwert der noch anfallenden Leasingzahlungen. Änderungen in den Leasingzahlungen führen zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Die Angabepflichten sind in IFRS 16 gegenüber IAS 17 deutlich umfangreicher geworden. Hierdurch sollen die Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Auswirkungen der Leasingverhältnisse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erhalten. Hierzu sei auf den Unterpunkt 10.3 Leasingverhältnisse verwiesen.

Die Umsetzung von IFRS 16 wird daher zu Änderungen innerhalb des Konzernabschlusses führen. Jedoch werden die Auswirkungen durch die Erstanwendung als gering bewertet, da im Wesentlichen nur bewegliches Anlagevermögen betroffen sein wird. Die meisten Gesellschaften innerhalb des Konzerns verfügen über eigene aktivierte Immobilien.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG IM UMSTELLUNGSZEITPUNKT ZUM 1. JANUAR 2019

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erfolgt eine bilanzielle Erfassung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.938 TEUR. Durch die Aktivierung der Nutzungsrechte ergeben sich im Geschäftsjahr 2019 zusätzliche Abschreibungsaufwendungen von 712 TEUR bei einem Wegfall von Leasingaufwendungen in Höhe von 629 TEUR. Der Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten beträgt ca. 40 TEUR.

Die Erstanwendung des IFRS 16 erfolgt nach der modifiziert retrospektiven Methode. Dementsprechend werden die Vergleichszahlen der Vorperiode nicht angepasst.

Die LPKF AG hat bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen die Leasingzahlungen mit ihrem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 diskontiert. Dieser beträgt 2,3% für das Leasing von Immobilien bzw. 1,7% für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter.

Die Auswirkungen im Zeitpunkt des Übergangs werden im Folgenden zusammengefasst.

TEUR	»01.01.2019
Nutzungsrechte (Sachanlagen)	1.938
Aktive latente Steuern	0
Leasingverbindlichkeiten	1.938
Gewinnrücklagen	0

TEUR	»01.01.2019
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018, wie nach IAS 17 im Konzernabschluss angegeben	2.043
Abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019	1.938
Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019	1.938
Gemäß Wahlrecht nicht angesetzte Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist	156
Gemäß Wahlrecht nicht angesetzte Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet	0
Verlängerungsoptionen, die mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden	0

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die LPKF AG verfügte am 31. Dezember 2019 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote (Vorjahr) in %
Vollkonsolidierung		
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/Deutschland	100,0 (100,0)
LPKF WeldingQuipment GmbH	Fürth/Deutschland	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics d.o.o.	Naklo/Slowenien	100,0 (100,0)
LPKF Distribution Inc.	Tualatin (Portland)/USA	100,0 (100,0)
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Shanghai/China	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd.	Hong Kong/China	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics K.K.	Tokio/Japan	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.	Seoul/Korea	100,0 (100,0)

Mit Ausnahme der zum 1. Januar 2019 rückwirkenden Verschmelzung der LaserMicronics GmbH auf die LPKF AG hat sich die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht zwischen der LPKF Laser & Electronics AG und der LPKF SolarQuipment GmbH ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von fünf Jahren, rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2015. Die LPKF WeldingQuipment GmbH hat rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2016 und mit der Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 mit der LPKF Laser & Electronics AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die LPKF WeldingQuipment GmbH und die LPKF SolarQuipment GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2019 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der LPKF AG beherrscht werden. Die LPKF AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die LPKF AG die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die LPKF AG die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die LPKF AG die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (acquisition date).

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt, welche als die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet wird, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Im Falle der Tochtergesellschaften der LPKF AG stimmt die funktionale Währung mit der lokalen Währung des jeweiligen Sitzlandes überein.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro erstellt werden, wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital bis zum Abgang der Tochtergesellschaft als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung von Transaktionen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kursverluste) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Erträge aus Kursdifferenzen) ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wesentlichen Währungen aufgeführt:

1 EUR = x Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	» 31.12.2019	31.12.2018	» 2019	2018
US-Dollar	1,1234 USD	1,1450 USD	1,1196 USD	1,1815 USD
Chinesischer Renminbi Yuan	7,8205 CNY	7,8751 CNY	7,7339 CNY	7,8074 CNY
Hongkong-Dollar	8,7473 HKD	8,9675 HKD	8,7558 HKD	8,2599 HKD
Japanischer Yen	121,94 JPY	125,85 JPY	122,06 JPY	130,41 JPY
Südkoreanischer Won	1.296,28 KRW	1.277,93 KRW	1.304,90 KRW	1.299,25 KRW

E. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß häufig nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(a) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Wesentliche Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens. Weitere Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten sind unter der Tz. 10. „Anlagevermögen“ des Kapitels H. „Konzern-Bilanz“ dargestellt.

(b) RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Leistungen für Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Verpflichtung aus einem erstmals in 2012 aufgelegten Langfrist-Bonus-Programm werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der für jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Wesentliche Einflussgrößen bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Fluktuation und der Gehaltstrend. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 17 beschrieben. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus dem Langfrist-Bonus-Programm mit Barauszahlung wird aufgrund der Wertbeeinflussung durch den Aktienkurs der LPKF-Aktie ein Optionspreismodell herangezogen. Eine weitere wesentliche Komponente stellt die Entwicklung der EBIT-Marge dar, welche sich aus der Konzernplanung ableiten lässt. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den sonstigen Rückstellungen unter Ziffer 18 beschrieben.

(c) ERTRAGSTEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln.

Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis einer bestmöglichen Schätzung, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden können. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird anhand der vorliegenden Fünfjahresplanung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

(d) BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren auf den am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

(e) SCHÄTZUNGEN BEI DER ERLÖSREALISIERUNG

Die Realisierung der Erlöse aus Garantieverlängerungen basiert auf Schätzungen hinsichtlich der Inanspruchnahme der Garantieleistungen. Diese ergeben sich aus Erfahrungswerten der Vergangenheit.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftssegmenten und Regionen unterteilt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger orientiert. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der LPKF AG ausgemacht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

- Development umfasst Produkte wie Fräsbohrplotter und ProtoLaser vor allem für Elektronikentwickler.
- Im Segment Electronics werden Produktionssysteme zum Schneiden von Druckschablonen, starren und flexiblen Leiterplatten, Dünnstglas sowie der Strukturierung von Schaltungsträgern aus Kunststoff zusammengefasst.
- Welding umfasst Systeme zum Laserstrahlschweißen von Kunststoffen.
- Im Segment Solar werden LaserScriber zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen sowie Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP) entwickelt und produziert, die in der Produktion zum Einsatz kommen.

Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen im geringfügigen Maße vor. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (74 TEUR) ist dem Segment „Welding“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis (EBIT) wird unter Einbeziehung der Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.

Soweit nicht anders angegeben, sind die angegebenen Zahlen in der Berichterstattung solche nach Konsolidierung.

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	» Gesamt
Umsatz	2019	43,7	27,5	27,7	44,1	143,0
(vor Konsolidierung)	2018	34,6	27,1	22,2	38,9	122,8
	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
Außenumsatz	2018	34,6	24,3	22,2	38,9	120,0
Betriebsergebnis (EBIT)	2019	7,4	2,9	1,1	7,8	19,2
	2018	-0,6	3,0	-2,9	7,3	6,8
Abschreibungen (Anlagevermögen)*	2019	1,9	1,0	2,0	0,8	5,7
	2018	2,5	1,1	2,0	0,7	6,3
Abschreibungen (Vorräte)	2019	0,3	0,1	0,1	0,0	0,5
	2018	1,2	0,1	0,0	0,4	1,7
Struktur in % (Außenumsatz)	2019	31,2	17,5	19,8	31,5	100,0
	2018	28,9	20,2	18,5	32,4	100,0

* nur direkt den Segmenten zugeordnete Abschreibungen

Mit zwei Einzelkunden wurden Umsatzerlöse in Höhe von 41 Mio. EUR im Segment Solar und 28 Mio. EUR in den Segmenten Electronics und Welding realisiert. Im Vorjahr wurden mit diesen Einzelkunden Umsatzerlöse von 36 Mio. EUR und 19 Mio. EUR realisiert.

Das Segment „Sonstige“ ist im Geschäftsjahr 2019 weggefallen. Um die Vergleichbarkeit zur Berichtsperiode zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Vorjahreswerte für das EBIT (-5,0 Mio. EUR) auf die vier Hauptsegmente verteilt.

Die Abschreibungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Die Berichterstattung orientiert sich an den vier geografischen Regionen, in denen der Konzern im Wesentlichen tätig ist.

	Außenumsatz				Vermögen		langfristige Vermögenswerte	
	2019		2018		2019	2018	2019	2018
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR		in Mio. EUR	
Deutschland	9,7	6,9%	12,8	10,7%	103,4	107,2	55,7	57,6
Irland	18,1	12,9%	17,5	14,6%	0,0	0,0	0,0	0,0
Übriges Europa	11,1	7,9%	14,4	12,0%	6,0	6,2	4,2	3,8
USA	37,2	26,7%	24,7	20,5%	7,5	6,4	2,1	2,2
Übriges Nordamerika	0,3	0,2%	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0
China	25,8	18,4%	12,6	10,5%	9,0	6,6	1,6	1,0
Vietnam	13,9	9,9%	23,4	19,5%	0,0	0,0	0,0	0,0
Übriges Asien	21,1	15,1%	13,1	10,9%	2,1	2,4	0,5	0,2
Sonstige	2,8	2,0%	1,5	1,3%	0,0	0,0	0,0	0,0
»Gesamt	140,0	100,0%	120,0	100,0%	128,0	128,8	64,1	64,8

G. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung von Umsatzerlösen

Das Kerngeschäft des LPKF-Konzerns liegt in dem Verkauf von Anlagen und Systemen, die bei Kunden in der Produktion und Entwicklung eingesetzt werden. Bei dem Verkauf der Anlagen und Systeme handelt es sich um zeitpunktbezogene Erlöse, welche bei Übergabe der Verfügungsmacht erfasst werden.

Zeitraumbezogene Erlöse ergeben sich aus Serviceverträgen, welche im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen umfassen.

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	»Gesamt
Außenumsatz (Gesamt)	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
	2018	34,6	24,2	22,2	38,9	120,0
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung (Anlagen & Systeme)	2019	42,5	24,3	27,7	44,1	138,6
	2018	33,5	24,0	22,1	38,8	118,5
Zeitraumbezogen (Serviceverträge)	2019	1,2	0,2	0,0	0,1	1,5
	2018	1,1	0,2	0,1	0,1	1,5

Vertragssalden

in Mio. EUR	» 31.12.2019	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten (nach Laufzeit)	10,0	12,8
bis zu einem Jahr	9,9	12,6
ein bis fünf Jahre	0,1	0,2
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	1,1	0,0

Vertragsvermögenswerte entstehen durch den Anspruch auf Gegenleistung bei erbrachter Leistung. Im Geschäftsjahr 2019 sind keine Vertragsvermögenswerte entstanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus Anzahlungen, die vorzeitig, also vor der Erfüllung der vertraglichen Leistung, erhalten wurden. Mit Erbringung der vertraglichen Leistung werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatz erfasst.

Zum 31. Dezember 2019 belaufen sich die Vertragsverbindlichkeiten auf 10.044 TEUR (Vorjahr: 12.762 TEUR). Davon stammen 2.402 TEUR (Vorjahr: 1.277 TEUR) aus zeitraumbezogenen Erlösen aus Serviceverträgen und 7.642 TEUR (Vorjahr: 11.485 TEUR) aus zeitpunktbezogenen Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich keine anderen als die in der Tabelle genannten signifikanten oder wesentlichen Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten.

In der aktuellen Berichtsperiode ergaben sich keine Wertminderungen eines Vertragsvermögenswertes.

Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen innerhalb der LPKF-Gruppe ergeben sich aus dem Verkauf von Anlagen und Systemen sowie aus Serviceverträgen mit Kunden.

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung bei Lieferung an den Kunden.

Die Serviceverträge mit Kunden umfassen im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen. Die Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Dienstleistung bzw. über die Laufzeit des Vertrags erfolgswirksam erfasst.

LPKF macht von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.121 Gebrauch, wenn die erwartete ursprüngliche Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt. Dies ist bei Verkäufen von Anlagen sowie bei Serviceverträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr der Fall. Die Transaktionspreise der nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betragen 87 TEUR und entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten mit einer entsprechenden Laufzeit. Umsätze daraus werden in den Jahren 2021 bis 2023 realisiert.

Die erhaltene Zahlung entspricht in der Regel dem Rechnungspreis und enthält keine signifikanten Finanzierungs-komponenten. Das Zahlungsziel liegt zwischen 30 und 45 Tagen.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von 4,337 TEUR (Vorjahr: 4.309 TEUR) im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl Eigenleistungen für technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2019 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten hingegen werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über drei Jahre, abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	» 2019	2018
Erträge aus Kursdifferenzen	816	800
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	644	777
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	503	594
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	129	21
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	45	49
Erträge aus Versicherungserstattungen	31	142
Erträge aus Anlagenabgängen	6	0
Übrige	1.848	1.324
	4.022	3.707

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger. Im Geschäftsjahr waren dies im Wesentlichen das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Projektträger Jülich und das VDI Technologiezentrum. Die Zuschüsse werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 943 TEUR in Suhl. Die periodische Auflösung dieser Baukostenzuschüsse wird im Posten „Auflösung Abgrenzungsposten Zuwendungen“ in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen entstanden.

4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	» 2019	2018
Aufwendungen für (System-)Teile und für bezogene Waren	52.792	46.654
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.417	1.301
	54.209	47.955

Im Materialaufwand sind Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 501 TEUR (Vorjahr: 1.736 TEUR) enthalten.

5. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in TEUR	» 2019	2018
Löhne und Gehälter		
Gehaltsaufwendungen	38.151	37.113
Übrige	31	963
	38.182	38.076
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	6.086	5.786
Aufwendungen für Altersversorgung	275	251
Berufsgenossenschaft	204	181
	6.565	6.218
	44.747	44.294

Aus den Pensionsverpflichtungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2019 laufende Pensionszahlungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR; siehe auch Tz. 17).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	zum Stichtag		im Jahresdurchschnitt	
	» 31.12.2019	31.12.2018	» 2019	2018
Produktion	171	158	167	163
Vertrieb	124	120	126	120
Entwicklung	143	141	139	147
Service	100	100	101	98
Verwaltung	144	136	142	143
	682	655	675	671

6. ABSCHREIBUNGEN

Die für verschiedene Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Tz. 10).

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	» 2019	2018
Reisen, Bewirtungen	3.307	3.034
Fremdarbeiten	2.361	2.457
Rechts- und Beratungskosten	1.675	1.836
Werbe- und Vertriebsaufwand	1.840	1.850
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	1.862	1.520
Verbrauchsmaterial Entwicklung und bezogene Entwicklungsleistungen	1.281	1.289
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	1.172	2.119
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	962	781
Kursverluste	911	1.289
Kraftfahrzeugkosten	714	704
Verkaufsprovisionen	566	471
Investor Relations	544	474
Telefon, Porto, Telefax	529	527
Messekosten	479	617
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	455	529
Zuführung Wertberichtigung auf Forderungen und Forderungsverluste	446	170
Aufwand für Gewährleistung	297	281
Kosten Geldverkehr	259	181
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	257	295
Bürobedarf, Bücher, Software	167	155
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	145	164
Übrige	1.486	938
	21.715	21.681

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bzw. der Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung betragen in 2019 TEUR 12.574 (Vorjahr: 11.672 TEUR), wobei neben Materialkosten und sonstigen Kosten in Höhe von 3.564 TEUR (Vorjahr: 2.846 TEUR) weitere Kosten für u. a. Personalaufwand und Abschreibungen in Höhe von 9.010 TEUR (Vorjahr: 8.826 TEUR) entstanden sind.

8. FINANZERGEBNIS

in TEUR	» 2019	2018
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	5
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-518	-855
	-496	-850

Die sonstigen Zinserträge entstanden aus Tages-/Termingeldanlagen in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR). Die sonstigen Zinsaufwendungen fielen in Höhe von 466 TEUR (Vorjahr: 826 TEUR) im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen sowie mit der Aufnahme kurzfristiger Geldmarktkredite an.

Fremdkapitalkosten werden direkt in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

9. ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche und latente Steuern werden als Steueraufwand oder Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital oder im OCI erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

in TEUR	» 2019	2018
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	2.284	1.053
Gewerbeertragsteuer	584	276
	2.868	1.329
davon aperiodisch	13	172
Latente Steuern	2.733	-3.396
	5.601	-2.067

Die deutschen Gesellschaften des LPKF-Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer zwischen 15,1% und 15,4%. Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren für die latenten Steuern von 11,0% bis zu 33,8% (Vorjahr: 11,0% bis 33,8%) und für die tatsächlichen Steuern von 11,0% bis zu 33,8% (Vorjahr: 11,0% bis 33,8%).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	» 2019	2018
Konzernergebnis von Ertragsteuern	18.751	5.974
Erwarteter Steueraufwand 30,8% (Vorjahr: 30,0%)	5.775	1.840
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-413	-284
Effekt aus zuvor nicht bilanzierten aktiven Steuerlatenzen	42	-3.652
Auswirkung von gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	6
Steuerfreie Erträge	-23	-154
Gewerbsteuerliche Hinzurechnung/Kürzung	4	18
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	257	91
Periodenfremde Steuereffekte	-13	78
Sonstige Abweichungen	- 28	-10
Effektiver Steueraufwand 29,9% (Vorjahr: -34,6%)	5.601	-2.067

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 30,8% (auf Vorjahre: 30,8%) auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Der Effekt aus zuvor nicht bilanzierten aktiven Steuerlatenzen ergibt sich zum einen aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporärer Differenzen in Höhe von 131 TEUR (Vorjahr: 265 TEUR) und zum anderen aus den gegenläufigen Effekten infolge der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) sowie der Nachaktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 3.889 TEUR).

H. KONZERN-BILANZ**AKTIVA****10. ANLAGEVERMÖGEN**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zeigt folgende Übersicht:

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					» Stand 31.12.2019
	Stand 01.01.2019	Währungs- differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	43.097	0	3.962	0	976	46.083
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.479	0	65	0	217	11.327
	54.650	0	4.027	0	1.193	57.484
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	50.170	37	164	0	160	50.211
Technische Anlagen und Maschinen	12.488	-7	593	23	464	12.633
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.287	4	474	-23	571	14.171
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	539	0	0	539
Nutzungsrechte IFRS 16	1.938	0	924	0	40	2.822
	78.883	34	2.694	0	1.235	80.376
	133.533	34	6.721	0	2.428	137.860

	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2019	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	» Stand 31.12.2019	» Stand 31.12.2019	Vorjahr
	0	0	0	0	0	74	74
	29.322	0	2.896	976	31.242	14.841	13.775
	10.117	0	411	217	10.311	1.015	1.362
	39.439	0	3.307	1.193	41.553	15.930	15.211
	12.401	1	1.358	305	13.455	36.757	37.769
	9.019	12	1.343	548	9.826	2.807	3.469
	11.203	1	976	473	11.707	2.464	3.084
	0	0	0	0	0	539	0
	0	0	712	40	672	2.150	0
	32.623	14	4.389	1.366	35.660	44.717	44.322
	72.062	14	7.696	2.559	77.213	60.647	59.533

Nachfolgende Darstellung weist die entsprechenden Werte des Vorjahres aus:

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					» Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Währungs- differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	39.202	0	3.895	0	0	43.097
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.414	0	73	0	8	11.479
	50.690	0	3.968	0	8	54.650
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	49.682	108	386	0	6	50.170
Technische Anlagen und Maschinen	11.865	18	1.003	0	398	12.488
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.153	10	369	0	245	14.287
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	75.700	136	1.758	0	649	76.945
	126.390	136	5.726	0	657	131.595

10.1 Immaterielle Vermögenswerte

Software

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwert

Bei aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerten (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) wird grundsätzlich von einer unbegrenzten Lebensdauer ausgegangen. Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Welding ausgehend ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt. Davon ausgehend waren in 2019 wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2018	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Vorjahr
	0	0	0	0	0	74	74
	25.661	0	3.661	0	29.322	13.775	13.541
	9.588	0	537	8	10.117	1.362	1.826
	35.249	0	4.198	8	39.439	15.211	15.441
	11.040	20	1.341	0	12.401	37.769	38.642
	8.006	12	1.306	305	9.019	3.469	3.859
	10.198	6	1.208	209	11.203	3.084	3.955
	0	0	0	0	0	0	0
	29.244	38	3.855	514	32.623	44.322	46.456
	64.493	38	8.053	522	72.062	59.533	61.897

Entwicklungsleistungen

Die selbst erstellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in TEUR	» 2019	2018
Electronics	5.792	5.728
Development	2.518	2.299
Welding	2.854	3.273
Solar	3.677	2.475
	14.841	13.775

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Für die noch nicht zur Nutzung bereitstehenden aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für immaterielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine außerplanmäßige Abschreibung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren keine Zuschreibungen erforderlich.

Für Software und Entwicklungsleistungen werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

10.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern eines jeden Vermögenswerts werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Das Sachanlagevermögen wird auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere Wertminderung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	33 bzw. 25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

Bankdarlehen sind in Höhe von TEUR 6.660 (Vorjahr: 9.595 TEUR) durch Grundstücke und Gebäude direkt besichert.

10.3 Leasingverhältnisse

Die LPKF AG tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Um die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufzuzeigen, sind weiterführende Angaben vorgesehen. Diese sind in folgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	» 2019
Abschreibungen auf das Nutzungsrecht	712
davon für das Leasing von Immobilien	264
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	448
Zugänge zu Nutzungsrechten	924
davon für das Leasing von Immobilien	427
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	497
Buchwerte der Nutzungsrechte am 31.12.2019	2.150
davon für das Leasing von Immobilien	1.339
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	811
Aufwendungen für das Leasing geringwertiger Vermögenswerte	83
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	40
Gesamter Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse	816

11. VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Bei den Systemteilen handelt es sich im Wesentlichen um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen in Höhe von 501 TEUR (Vorjahr: 1.736 TEUR) vorgenommen worden.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	» 2019	2018
Nominalbetrag der Forderungen	11.955	31.081
Wertberichtigung für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität	-95	-120
Wertberichtigung für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität	-534	-217
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	11.326	30.744

Der Buchwert der Forderungen entfällt in Höhe von 290 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) auf Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es wie im Vorjahr keine Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen. Für weitere Angaben zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Darstellungen zum Risikomanagement in Kapitel 25.

13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Die sonstigen Vermögenswerte und die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen werden bis auf Derivate zu Anschaffungskosten bewertet. Derivate werden zu ihrem Fair Value, die langfristigen Ertragsteuerforderungen mit dem Barwert der zukünftigen Erstattungsansprüche bewertet.

in TEUR	» 2019	2018
Vorsteuererstattungsanspruch	809	2.099
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	259	354
Rechnungsabgrenzungsposten	411	508
Übrige	904	1.076
Gesamtsumme	2.383	4.037

Als Ertragsteuerforderungen werden Erstattungsansprüche für Körperschaft- und Gewerbesteuern ausgewiesen.

14. LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten und sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

15. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „liability method“ gemäß IAS 12. Demnach werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Konzernbuchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern werden dabei nur insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden ein ausreichendes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die Steuervorteile verrechnet werden können. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit Ertragsteuerforderungen im selben steuerlichen Hoheitsgebiet saldiert, soweit eine Identität von Fristigkeit und Art vorliegt.

Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Zwischengewinnen und Verlustvorträgen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

AKTIVE LATENTE STEUERN

in TEUR	» 2019	2018
Steuerliche Verlustvorträge	4.982	6.974
Immaterielle Vermögenswerte	132	165
Sachanlagevermögen	453	453
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43	32
Rückstellungen	764	367
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	545	1.160
Sonstige Verbindlichkeiten	121	368
Sonstiges	45	0
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-3.925	-4.465
Gesamtsumme	3.160	5.054

PASSIVE LATENTE STEUERN

in TEUR	» 2019	2018
Aktivierte Entwicklungsleistungen	4.428	4.135
Sachanlagevermögen	407	441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101	92
Sonstiges	17	0
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-3.925	-4.465
Gesamtsumme	1.028	203

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen begründet sich aus den mehrjährigen Planungsrechnungen der wahrscheinlich zukünftigen steuerlichen Gewinne insbesondere des deutschen Organkreises.

Innerhalb der nächsten zwölf Monate werden 3.350 TEUR (Vorjahr: 3.768 TEUR) aktive latente Steuern und 958 TEUR (Vorjahr: 964 TEUR) passive latente Steuern realisiert.

Bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste erzielt haben, werden aufgrund positiver steuerlicher Ergebnisplanungen aktive latente Steuern in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 3.958 TEUR) aktiviert.

Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und temporären Differenzen, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 3.821 TEUR (Vorjahr: 4.270 TEUR). Von diesem steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 967 TEUR (Vorjahr: 508 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahre und 1.891 TEUR (Vorjahr: 2.143 TEUR) innerhalb der nächsten 6 bis 10 Jahre.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 1.051 TEUR (Vorjahr: 1.068 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert.

PASSIVA

16. GEZEICHNETES KAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 24.496.546 EUR und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Genehmigtes Kapital

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 wird der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen, sonstiger mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs gewerblicher Schutzrechte einschließlich Urheberrechte und Know-how oder von Rechten zur Nutzung solcher Rechte erfolgt;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandlungsschuldverschreibungen bzw. -genussrechten mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder Gesellschaften ausgegeben wurden oder noch werden, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt ist, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten zustehen würde;
- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss

des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 200.000,00 EUR nicht überschreiten.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in jedem Fall insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und/oder Sacheinlage unter diesem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten darf, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorstehend genannte 10%-Grenze werden angerechnet

- eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie
- neue Aktien, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, und
- neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund eines etwaigen anderen genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde von der Ermächtigung, das Grundkapital zu erhöhen, kein Gebrauch gemacht (Vorjahr: Erhöhung um 2.226.958,00 EUR durch Ausgabe von 2.226.958 Stückaktien gegen Bareinlage). Das verbleibende Genehmigte Kapital beträgt somit unverändert 3.340.439,00 EUR.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2020 eigene Aktien bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden und dabei in bestimmten Fällen das Andienungsrecht beim Erwerb und das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Verwendung auszuschließen.

Zum Bilanzstichtag wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

Mitarbeiteraktienprogramm 2019

Vom 10. bis 12. Dezember 2019 kaufte die LPKF AG im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 10.266 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter.

Der durchschnittliche Rückkaufspreis beträgt 16,7151 EUR je Aktie. Der Gesamtwert beläuft sich auf 171.596,76 EUR. Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF AG schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 360,00 EUR zu 100% subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 171,6 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Außer der Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz als Pensionsleistungen ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft, bei der ein bestimmter Betrag an Pensionsleistungen festgeschrieben ist. Der Plan wird durch Zahlungen an einen Fonds sowie an Versicherungsgesellschaften finanziert. Die zugesagten Leistungen umfassen Versorgungsleistungen für Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenrente. Ab Erreichen der Altersgrenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird eine monatliche Rentenzahlung auf Lebenszeit zugesichert. Die Witwenrente der hinterbliebenen Ehefrau beträgt 60% bzw. 70% der jeweiligen Anwartschaft auf Altersrente. Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 17,5 Jahre.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung besteht ein Langlebkeits- und Zinssatzrisiko. Zur Absicherung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die an die Leistungsempfänger verpfändet sind. Die Höhe der Zeitwerte sind in der Überleitungsrechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Der nach IAS 19 in der Bilanz angesetzte Wert der Nettoschulden (Vermögenswerte) für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die sich ergebenden Neubewertungen (v. a. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) bei der Neubewertung der Nettoschulden und Nettovermögenswerte werden aufgrund der Änderung des IAS 19 sofort im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI) erfasst.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	» 2019	2018
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	719	734
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	12	12
Rentenzahlungen	-17	-17
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	98	-10
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	812	719
Planvermögen		
Rückdeckungsversicherung	-414	-334
Wertpapiere	-432	-395
In der Bilanz ausgewiesene Unterdeckung (Nettoschuld [+])/Überhang (Nettovermögenswert [-])	-34	-10

Entwicklung der Nettoschulden/-vermögenswerte:

in TEUR	» 2019	2018
Nettovermögenswert zum Beginn der Periode	10	56
Gesamtertrag in der GuV	0	1
Summe der im OCI erfassten Neubewertungen	7	-63
Leistungszahlungen	0	0
Arbeitgeberbeiträge	17	16
Nettovermögenswert zum Ende der Periode	34	10

Sämtliche leistungsorientierten Pläne sind durch Planvermögen gedeckt, ungedeckte Pläne existieren nicht. Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	» 2019	2018
Am Beginn der Periode	729	790
Zinsertrag aus dem Planvermögen	12	13
Aufwand/Ertrag aus Planvermögen ohne Zinsertrag	105	-73
Zahlungen aus dem Planvermögen	-17	17
Dotierung durch Arbeitgeber	17	16
Am Ende der Periode	846	729

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	» 2019		2018	
	Absolut	Prozentual	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0 %	0	0 %
Fremdkapitaltitel	432	51 %	395	54 %
Sonstige	414	49 %	334	46 %
Gesamtsumme	846	100 %	729	100 %

Die Fremdkapitaltitel enthalten gemischte Fondsanteile, die überwiegend in Rententitel investieren. Unter den Sonstigen sind Versicherungspläne ausgewiesen. Im Planvermögen sind wie im Vorjahr keine eigenen Finanzinstrumente enthalten.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	» 2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsertrag aus dem Planvermögen	12	13
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	-12	-12
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	0	1

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	» 2019	2018
Abzinsungssatz zum 31.12.	0,90	1,70
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,75	1,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0,90	1,70
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt und basieren auf der Entwicklung der Renditen langfristig festverzinslicher Rententitel. Die erwarteten Dotierungen von Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rentenzahlungen für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt 33 TEUR.

Die undiskontierten Rentenzahlungen unter Annahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von 17,5 Jahren ergeben folgende Fälligkeitsanalyse:

31.12.2019 in TEUR	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	» Gesamt
Pensionsleistungen	17	46	174	237

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte	
Rechnungszins	0,9%
Rententrend	1,75%
DBO	811.683 EUR

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5%	749.806 EUR	-7,62%
Rechnungszins minus 0,5%	881.171 EUR	8,56%
Rententrend plus 0,25%	837.639 EUR	3,20%
Rententrend minus 0,25%	786.582 EUR	-3,06%

Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumswendungen

Ein Konzernunternehmen ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses durch Erreichen der Altersgrenze eine Leistung in Form von drei Monatsgehältern auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts zu zahlen. Darüber hinaus ist das Unternehmen verpflichtet, eine Leistung zu zahlen, die abhängig ist von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren in dem Unternehmen. Diesen Verpflichtungen kommt das in den Konzernabschluss eingebundene Unternehmen selbst nach, sobald diese fällig sind. Die Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet. Ein Planvermögen wird hierfür nicht gehalten. Daher wird der Betrag der Verpflichtung in der Bilanz unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

In den folgenden fünf Jahren wird mit Zahlungen in Höhe von insgesamt 41 TEUR gerechnet.

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	» 2019	2018
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	267	329
Laufender Dienstzeitaufwand	18	21
Zinsaufwand	6	6
Leistungszahlungen	-15	-30
Leistungsänderung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	69	-59
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	345	267

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	» 2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	18	21
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	6	6
Gesamter Aufwand in der GuV	24	27

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte		
Rechnungszins		0,90 %
Rententrend		2,00 %
DBO		345.522 EUR
Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins minus 0,5 %	373.153 EUR	8,00 %
Rechnungszins plus 0,5 %	320.635 EUR	-7,20 %
Gehaltstrend minus 0,5 %	320.826 EUR	-7,15 %
Gehaltstrend plus 0,5 %	372.640 EUR	7,85 %

18. STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt, und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37, die Steuerrückstellungen gemäß IAS 12 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen betreffen:

in TEUR	» 2019	2018
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	0	177
Gewerbsteuer	398	211
	398	388

Tatsächliche Ertragsteuerschulden für die laufende Periode sind mit dem Betrag bewertet worden, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird auf der Grundlage der jeweiligen Steuersätze, die am Abschlussstichtag gelten.

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

in TEUR	Stand 01.01.2019	Inanspruch- nahme	Währungs- differenzen	Auflösung	Zuführung	» Stand 31.12.2019
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	267	14	0	0	93	346
Steuerrückstellungen	388	374	0	0	384	398
Tantieme	1.460	1.456	-1	3	1.451	1.451
Garantie und Gewährleistung	1.846	1.495	-1	307	1.581	1.624
Übrige	1.574	1.202	0	334	2.283	2.321
Gesamtsumme	5.535	4.541	-2	644	5.792	6.140

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab. Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen, Rechtsstreitigkeiten sowie für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2.

In 2012 wurde ein Long-Term-Incentive-Programm („LTI“) aufgelegt, an dem ein ausgewählter Personenkreis an Führungskräften des LPKF-Konzerns teilnehmen kann. Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, der durchschnittlichen EBIT-Marge des LPKF-Konzerns während eines vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten ausgezahlt. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum 20. Juli des Jahres, in dem die Auszahlung erfolgt.

Bei Planbeginn wird eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellen. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Der Performancezeitraum beträgt mindestens vier Jahre, kann aber auf Wunsch des einzelnen Berechtigten auf fünf, längstens sechs Jahre verlängert werden. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium „EBIT-Marge“. Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags werden die virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienchlusskurs der LPKF-Aktie der 30 Börsenhandelstage vor dem 21. Juli nach Ablauf des vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums bewertet. Die Höhe der Auszahlung ist auf maximal 300% des individuellen Zuteilungswerts begrenzt.

Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich ist in IFRS 2 „Share-based payment“ geregelt. Der zu erwartende Aufwand aus dem Langfrist-Bonus-Programm wird unter Anwendung eines Optionspreismodells in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Abschlussstichtag geschätzt. Der erwartete Gesamtaufwand aus dem Programm wird zeitanteilig über den Zeitraum bis zum erstmöglichen Ausübungstag verteilt. Auf dieser Basis beträgt die Summe der Rückstellung im Konzern für das Geschäftsjahr 2019 71 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR), welche sich aus den Tranchen sechs und sieben ergeben. Für die Tranche fünf wurden aufgrund des sich ergebenden Performancefaktors keine Rückstellung gebildet.

In das Optionspreismodell (modifiziertes Black-Scholes-(Merton)-Modell) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2019 die folgenden Parameter eingeflossen:

	6. Tranche 2017	7. Tranche 2018
Erwartete Volatilität	60%	60%
Risikoloser Zinssatz	0,00% p. a.	0,00% p. a.
Erwartete Restlaufzeit	1 Jahr und 7 Monate	2 Jahre und 7 Monate
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum 30.12.2019	15,80 EUR	15,80 EUR
„Initial Price“ LPKF-Aktie	9,58 EUR	7,02 EUR
Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	7.663	5.660

Im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms für den Vorstand haben die Altvorstände in 2018 auf ihre Ansprüche aus den Tranchen 2014 und 2015 vollständig verzichtet. Aus den Tranchen 2016 und 2017 ergaben sich keine Ansprüche. Die Ansprüche aus der Tranche 2018 wurden mit Beendigung der Anstellungsverhältnisse vollständig und pauschaliert ausgezahlt. Somit sind alle Verpflichtungen aus Long-Term-Incentive-Programmen der Altvorstände zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 beglichen.

Für das neue Incentive-Programm des Vorstands wurden die folgenden Parameter im Optionspreismodell berücksichtigt:

Tranche 2018: Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt: 7.954.

Tranche 2019: Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt: 20.741.

Die gebildete Rückstellung für das neue Incentive-Programm für den Vorstand beläuft sich auf 220 TEUR.

	1. Tranche 2018	2. Tranche 2019
Zuteilungswert	72 TEUR	140 TEUR
„Final Price“ der LPKF-Aktie	16,52 EUR	17,54 EUR
„Initial Price“ der LPKF-Aktie	9,01 EUR	6,75 EUR
Virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	7.954	20.741
Rückstellungswert	80 TEUR	140 TEUR

19. VERBINDLICHKEITEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

ART DER VERBINDLICHKEITEN

in TEUR		»Gesamt- betrag	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			besicherte Beträge	Art der Sicherheit
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2019	6.812	1.966	4.846	0	6.660	*
	2018	20.047	2.603	17.199	245	19.597	*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2019	5.616	5.612	4	0	0	-
	2018	6.877	6.877	0	0	0	-
Vertrags- verbindlichkeiten	2019	10.044	9.957	87	0	0	-
	2018	12.762	12.559	203	0	0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2019	4.915	4.915	0	0	0	-
	2018	5.059	5.059	0	0	0	-
	2019	27.387	22.450	4.937	0	6.660	-
	2018	44.745	27.098	17.402	245	19.597	-

* Grundschild, Forderungsabtretung und Sicherungsübereignung von Vorräten (ab 2017).
Der Buchwert der verpfändeten Vorräte beträgt zum Bilanzstichtag 14.295 EUR.

Alle Darlehen wurden in Euro ausgegeben. Sie sind zweckgebunden für die Finanzierung von Neubaumaßnahmen, Immobilienerwerben, Erweiterungsinvestitionen, Entwicklungsprojekten und Betriebsmitteln. Die Fälligkeiten der Darlehen bewegen sich zwischen Juni 2020 und Dezember 2024. Die vereinbarten Zinssätze liegen zwischen 1,0% und 2,4%. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 wurden keine Kontokorrentlinien in Anspruch genommen.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen in der Höhe von 7.642 TEUR (Vorjahr: 11.485 TEUR). Im Vorjahr waren daneben 20 TEUR aus Swap- und Termingeschäften auf USD enthalten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2019 vollständig getilgt.

I. SONSTIGE ANGABEN

20. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet und weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen nach der direkten Methode ermittelt. In Summe ergibt sich die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Dieser umfasst Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

2019 in TEUR	01.01.2019	Zahlungswirksame Veränderungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			» 31.12.2019
			Erwerbe	Wechselkursbedingte Änderungen	Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	17.444	-12.598	0	0	0	4.846
Kurzfristige Ausleihungen	2.603	-637	0	0	0	1.966
<i>davon Kontokorrentkredite</i>	2	0	0	0	0	2
Leasingverbindlichkeiten	1.938	-816	964	0	0	2.086
Zur Sicherung langfristiger Ausleihungen gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	21.985	-14.051	964	0	0	8.898

2018 in TEUR	01.01.2018	Zahlungswirksame Veränderungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2018
			Erwerbe	Wechselkursbedingte Änderungen	Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	20.044	-2.600	0	0	0	17.444
Kurzfristige Ausleihungen	20.953	-18.350	0	0	0	2.603
<i>davon Kontokorrentkredite</i>	7.357	-7.355	0	0	0	2
Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Zur Sicherung langfristiger Ausleihungen gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	40.997	-20.950	0	0	0	20.047

21. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Es gibt derzeit keine Transaktionen, die zu einer Verwässerung führen.

in TEUR	» 2019	2018
Aktienanzahl unverwässert	24.496.546	23.011.907
Aktienanzahl verwässert	24.496.546	23.011.907
Konzernergebnis (in TEUR)	13.149	8.041
Bereinigtes Konzernergebnis (in TEUR)	13.149	8.041
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,54	0,35

Im Konzernabschluss des vergangenen Jahres 2018 ist bei der Ermittlung der Aktienanzahl ein Fehler unterlaufen. Die im August 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung um 2.226.958 Aktien wurde fälschlicherweise vollständig und nicht nur anteilig zu vier Zwölfteln in die Berechnung der Aktienanzahl einbezogen. Dies schlug sich auch auf das Ergebnis pro Aktie nieder, das anstelle von 0,35 EUR mit 0,33 EUR je Aktie ausgewiesen wurde. Beide Angaben wurden nun korrigiert.

22. DIVIDENDE PRO AKTIE

Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cashflow im Geschäftsjahr 2019 möchte LPKF der Hauptversammlung erstmals seit vier Jahren wieder eine Dividende vorschlagen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts zeichnet sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein weltweiter Konjunkturrückgang ab, dessen Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Daher beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat derzeit, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

23. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Ein Darlehensvertrag der LPKF AG mit Herrn Jörg Bantleon (struktureller Investor mit De-facto-Kontrolle) mit einem Kreditrahmen über 20,0 Mio. EUR zu marktüblichen Konditionen wurde im Geschäftsjahr 2019 aufgelöst. Die LPKF AG hat den Vertrag im Jahr 2019 nicht in Anspruch genommen, sodass hieraus auch keine Aufwendungen entstanden sind.

Die LPKF AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von 119 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR).

Ansonsten bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen oder gegenüber Unternehmen der LPKF-Gruppe. Auf die Organe der LPKF AG wird unter Tz. 27 und 28 eingegangen.

24. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurden den Aktionären durch Einstellung auf die Internetseite (<http://www.lpkf.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.htm>) der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

25. FINANZINSTRUMENTE

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz von LPKF ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Investmentprodukte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie weitere, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), ggf. unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten, angesetzt. Der erstmalige Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt hingegen zum Transaktionspreis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte unterscheidet sich je nach Klassifizierung.

Bei der Klassifizierung von Finanzaktiva unterscheidet IFRS 9 zwischen Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Konzernabschluss der LPKF AG bestehen keine Eigenkapitalinstrumente. Zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten ist zunächst zu analysieren, wie das Unternehmen die jeweiligen Finanzinstrumente im Bestand verwaltet, um daraus Zahlungsströme zu generieren (Geschäftsmodelltest). Hierzu werden die zu erwirtschaftenden Zahlungsströme daraufhin untersucht, ob sie vorrangig aus dem **HALTEN** oder dem **VERKAUFEN** des finanziellen Vermögenswertes oder aber aus einer Kombination aus beidem entstehen. In einem zweiten Schritt sind die vertraglichen Zahlungsströme dahingehend zu untersuchen, ob der finanzielle Vermögenswert im Kerngedanken einer gewöhnlichen Kreditvereinbarung entspricht. Dies ist dann der Fall, wenn die vertraglichen Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausschließlich aus dem Tilgungs- / Rückzahlungsbetrag („**PRINCIPAL**“) und der Verzinsung des ausstehenden Nominalbetrags („**INTEREST**“) auf das ausstehende Kapital an festgelegten Zeitpunkten bestehen.

Basierend auf der Analyse des Geschäftsmodells sowie des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Klassifizierung der im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte überwiegend zu „fortgeführten Anschaffungskosten“. Derivate sowie Investmentprodukte erfüllen hingegen das Zahlungsstromkriterium nicht und sind daher der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Vermögenswerten werden ergebniswirksam erfasst.

Die Finanzpassiva werden eingangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinses werden die Transaktionskosten berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Verbindlichkeiten werden ergebniswirksam erfasst.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2019	Fair Value Hierarchie- stufe
AKTIVA							
Liquide Mittel	AC	31.343	31.343	-	-	31.343	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.326	11.326	-	-	11.326	-
Investmentprodukte	FVtPL	575	-	-	575	575	2
Summe		43.244	42.669	-	575	43.244	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.616	5.616	-	-	5.616	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	6.812	6.812	-	-	7.014	2
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.028	1.028	-	-	1.028	-
Leasingverbindlich- keiten gem. IFRS 16	n/a	2.086	2.086	-	-	2.086	-
Summe		15.542	15.542	-	-	15.764	-

Aggregiert nach Bewertungskategorien (TEUR):

Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert
AC	42.669
FVtPL	575
FLAC	13.456
n/a	2.086
Summe	58.786

Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)
Nicht zu klassifizieren	(n/a)

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2018	Fair Value Hierarchie- stufe
AKTIVA							
Liquide Mittel	AC	3.709	3.709			3.709	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	30.744	30.744			30.744	
Investmentprodukte	FVtPL	0	0			0	2
Summe		34.453	34.453			34.453	
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	6.877	6.877			6.877	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	20.047	20.047			20.047	2
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	142	142			142	
Leasingverbindlich- keiten gem. IFRS 16	n/a	0	0			0	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	
Derivate - ohne Hedge-Accounting	FVtPL	20			20	20	
Summe		27.068	27.048		20	27.068	

Aggregiert nach Bewertungskategorien (TEUR):

Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert
AC	34.453
FVtPL	20
FLAC	27.048
n/a	0
Summe	61.521

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts – Fair-Value-Hierarchie

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den im Rahmen der Bewertung verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Jahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert für die Investmentprodukte und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde mittels Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit laufzeitadäquaten, risikoadjustierten Zinssätzen ermittelt.

Die Nettogewinne / -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

TEUR		» 2019	2018
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	-135	-653
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	-384	-12
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	-518	-855
		-1.037	-1.520

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie Währungsumrechnungen.

Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte, Optionen und Swaps verwendet. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ermöglicht IFRS 9 die Anwendung der Spezialvorschrift zum Hedge-Accounting. Wesentliche Voraussetzung ist hier, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2019 lagen keine Sicherungsbeziehungen mit Hedge-Accounting vor.

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, das heißt, sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken. Die Kurssicherungen können die negativen Effekte auf die Wettbewerbsposition des Konzerns aus einer dauerhaften Stärke des Euro im Verhältnis zum US-Dollar nicht vollständig ausgleichen.

Bei zur wirtschaftlichen Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossenen Derivaten gleichen sich wechselkursbedingte Wertänderungen des Derivats und des gesicherten Bilanzpostens in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung nahezu vollständig aus.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Zinserträge oder Aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können keine wesentlichen Auswirkungen aus den betrachteten Größen entstehen.

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von –2.465 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % das Ergebnis vor Ertragsteuern um 199 TEUR höher ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem negativen Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 244 TEUR geführt.

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 31.343 TEUR ein Gewinn von 44 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 22 TEUR. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 25 Basispunkten ermittelt. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Die für die Gebäudefinanzierungen aufgenommenen Kredite sind langfristiger Natur und festverzinslich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Management erfolgt im LPKF-Konzern zentral. Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Die europäischen Gesellschaften poolen ihre Liquiditätsspitzen über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Bei größerem Finanzierungsbedarf wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF AG infrage kommt. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Garbsen, Suhl sowie Fürth verwendet.

FÄLLIGKEITENANALYSE DER FINANZPASSIVA

in TEUR		» Buchwert zum 31.12.	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2019	5.616	5.612	4	0
	2018	6.877	6.877	0	0
Finanzielle Verpflichtungen und Darlehen	2019	6.812	1.966	4.846	0
	2018	20.047	2.603	17.199	245
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	2019	1.028	1.028	0	0
	2018	142	142	0	0
Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16	2019	2.086	0	2.086	0
	2018	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	2019	0	0	0	0
	2018	20	20	0	0

Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Besondere Ausfallrisiken nach Kundengruppen oder geografischen Regionen bestehen nicht. Darlehen und Forderungen sind zum Teil durch Kreditausfallversicherungen oder Bankgarantien (LC) gesichert.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht grundsätzlich ihrem Buchwert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 272 bestehen ferner Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit). Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8.612 durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 72 % gesichert und 28 % ungesichert. Entsprechend entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das maximale Ausfallrisiko 28 % des Buchwertes.

Wertminderungsmodell finanzielle Vermögenswerte

Wertminderungen werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam auf entsprechenden Wertminderungskonten erfasst. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Allgemeiner Ansatz: Expected-Credit-Loss-Modell (ECL)

Der Allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 beinhaltet drei Stufen:

Stufe 1 (Geringes Kreditausfallrisiko)

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden sämtliche Finanzinstrumente der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme würden Finanzinstrumente machen, welche bereits bei Zugang wertgemindert sind. Diese liegen bei LPKF nicht vor. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der nächsten 12 Monate erwarteten Kreditverluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko wird anhand historischer sowie aktueller Informationen und zukunftsbezogener Schätzungen ermittelt.

Stufe 2 (Signifikantes Kreditausfallrisiko)

Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstrumentes in Stufe 1 wird dieses in Stufe 2 umgegliedert. Solange keine widerlegbaren Vermutungen vorliegen, besteht eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der Restlaufzeit erwarteten Verluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um individuelle Erwartungen angepasst.

Stufe 3 (Beeinträchtigung der Bonität)

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür können beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner insolvent wird, sein. Sofern keine individuellen, andersartigen Hinweise vorliegen, nimmt der LPKF-Konzern grundsätzlich eine Beeinträchtigung der Bonität an, wenn ein finanzieller Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abschreibungen

Ein Ausfall finanzieller Vermögenswerte wird vom LPKF Konzern dann angenommen, wenn die Forderung endgültig uneinbringlich ist, z. B. im Falle der Insolvenz des Schuldners. In der Folge wird der Bruttobuchwert eines ausgefallenen finanziellen Vermögenswertes abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise noch realisierbar ist.

Innerhalb der LPKF-Gruppe wird der Allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf die liquiden Mittel und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte angewendet. Die hieraus möglicherweise entstehenden Verluste sind von untergeordneter Bedeutung für den LPKF Konzern.

Vereinfachter Ansatz

Gemäß IFRS 9 kommt bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein vereinfachter Ansatz zur Anwendung. Demnach sind die Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zuzuordnen und es muss keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

Zur Bestimmung der erwarteten Verluste für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der LPKF Konzern eine Wertberichtigungsmatrix an. Die hierin verwendeten Ausfallquoten basieren auf historischen

Ausfallquoten und werden um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag erfolgt eine Aktualisierung der historischen Ausfallquoten und eine erneute Analyse über die zukunftsbezogenen Schätzungen. Zum aktuellen Zeitpunkt wird mit einer konjunkturellen Abschwächung in unserem wichtigsten Absatzmarkt Asien gerechnet. Daraus ergibt sich ein Risikoabschlag, welcher die angewendete Ausfallquote erhöht.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsmatrix für die Ermittlung der erwarteten Verluste angewandten Laufzeitbänder stellen sich wie folgt dar:

Überfälligkeit in Tagen	Bruttowert Forderungen in EUR	Beeinträchtigte Bonität
Aktuell	9.407	Nein
1–30 Tage überfällig	1.104	Nein
31–60 Tage überfällig	498	Nein
61–90 Tage überfällig	213	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	733	Ja
Summe	11.955	

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf gewährte Darlehen gebildete Wertberichtigung in TEUR	» 2019	2018
Stand am 01.01.	337	302
+/- Wertberichtigungen der Stufe 2	-25	15
+/- Wertberichtigungen der Stufe 3	317	26
- Abschreibungen	0	6
Stand am 31.12.	629	337

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Als Kapital stehen zum 31. Dezember 2019 90.789 TEUR Eigen- und 40.340 TEUR Fremdkapital zur Verfügung.

26. ANGABEN NACH § 315 E HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315e HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

27. ANGABEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

Als Vorstände der Gesellschaft sind bestellt:

Dr. Götz M. Bendele

Strategie, Vertrieb, Personal, Marketing

Christian Witt

Finanzen, Investor Relations, Compliance und Recht

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen. Einzelheiten des Vergütungssystems und individualisierte Angaben sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Die in 2019 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2019 für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 1.296). Diese bestand vollständig (Vorjahr: TEUR 932) aus fixen Gehaltsbestandteilen inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2019 vollständig zur Auszahlung kamen. Variable Vergütungsbestandteile kamen im Berichtsjahr nicht zur Auszahlung (Vorjahr: TEUR 366).

Zudem wurde für Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von TEUR 220 für eine aktienorientierte Vergütung im Sinne des IAS 24.17 (e) zurückgestellt, für die Tantieme 2019 wurde ein Betrag von 440 TEUR zurückgestellt. Der Zeitwert der aktienorientierten Vergütung im Zuteilungszeitpunkt betrug TEUR 140.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen im Berichtszeitraum nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufs- unfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 617 TEUR (Vorjahr: 573 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2019 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden zwei ehemaligen Mitgliedern des Vorstands Karenzzahlungen in Höhe von insgesamt 175 TEUR gezahlt. Ferner erhielten die ausgeschiedenen Vorstände im April 2019 ihre Tantieme für das vergangene Geschäftsjahr über insgesamt 297 TEUR.

28. ANGABEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Dr. Markus Peters Vorsitzender	Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA
Dr. Dirk Rothweiler stellv. Vorsitzender ab dem 06.06.2019	CEO der First Sensor AG, Berlin Pensionierter Professor der Leibniz Universität, Hannover
Prof. Dr.-Ing. Erich Barke stellv. Vorsitzender vom 01.06.2018 bis zum 06.06.2019	vormals: Präsident der Leibniz Universität, Hannover Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften: Esso Deutschland GmbH, Hamburg ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg hannoverimpuls GmbH, Hannover Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer ab dem 06.06.2019	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab 1. Januar 2017 auf 32 TEUR festgesetzt.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Weitere Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats, insbesondere individualisierte Angaben, finden sich im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

29. IM GESCHÄFTSJAHRE BERECHNETE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand berechneten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben:

in TEUR	» 2019	2018
Abschlussprüfungen	155	140
davon periodenfremd	0	8
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	26	18
	181	158

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Ausbreitung des Coronavirus ist ein Vorgang von besonderer Bedeutung, welcher nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2019 eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung 2019 noch in der Bilanz per 31. Dezember 2019 berücksichtigt ist. Die damit einhergehenden wirtschaftlichen Konsequenzen für unser Unternehmen können wir aufgrund des Bestehens außergewöhnlich hoher Unsicherheit derzeit nicht abschließend beurteilen.

Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2019 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Garbsen, 20. März 2020

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. GÖTZ M. BENDELE

CHRISTIAN WITT

» VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Garbsen, 20. März 2020

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. GÖTZ M. BENDELE

CHRISTIAN WITT

» BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE LPKF LASER & ELECTRONICS AKTIENGESELLSCHAFT, GARBSEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum

31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aktivierung von Entwicklungsleistungen

Zu den aktivierten Entwicklungsleistungen verweisen wir auf Kapitel G.2 im Konzernanhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die aktivierten Entwicklungsleistungen betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 14,8 Mio und stellen damit 11,3 % der Bilanzsumme dar.

Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Prototypen. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist aufwendig und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die technische Realisierbarkeit, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass ein immaterieller Vermögenswert angesetzt wurde, obwohl die Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie Würdigung der Konzernbilanzierungsrichtlinie ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Aktivierung der Entwicklungsleistungen verschafft. Wir haben die in diesem Prozess implementierte Kontrolle hinsichtlich der Erfüllung der Aktivierungsvoraussetzungen auf Effektivität geprüft. Die den aktivierten Entwicklungsleistungen zu Grunde liegende Dokumentation haben wir stichprobenartig gewürdigt. Wir haben für die Projekte in der Stichprobe die Ansatzvoraussetzungen gemäß IAS 38 geprüft sowie die Bewertung anhand der zurechenbaren Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Durch Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, haben wir deren interne Konsistenz sichergestellt. Den der Bewertung zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz haben wir nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen steht im Einklang mit den Vorschriften des IAS 38. Die verwendeten Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 7 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

Neben der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft sowie sonstige Bestätigungsleistungen erbracht. Des Weiteren haben wir forensische Untersuchungen bei einer Tochtergesellschaft durchgeführt.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Eichstaedt.

Hannover, den 23. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eichstaedt
Wirtschaftsprüfer

Prenzler
Wirtschaftsprüferin

» GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in TEUR	» 2019	2018
Umsatzerlöse	60.032	50.387
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-500	60
Andere aktivierte Eigenleistungen	141	0
Sonstige betriebliche Erträge	4.343	2.193
	64.016	52.640
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.056	23.583
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	15.989	14.461
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: TEUR 107; Vorjahr: TEUR 107)	2.626	2.267
Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.810	2.723
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.337	14.310
	62.818	57.344
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 4.670; Vorjahr: TEUR 1.457)	4.670	1.457
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: TEUR 91; Vorjahr: TEUR 189)	101	184
Erträge aus Gewinnübernahme	10.533	8.060
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	1.410
Abschreibung auf Finanzanlagen	50	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	351	678
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.366	-3.499
Ergebnis nach Steuern	12.735	6.406
Sonstige Steuern	42	43
Jahresüberschuss	12.693	6.364
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.159	-205
Bilanzgewinn	18.852	6.159

» BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

in TEUR	» 2019	2018
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	466	750
Nutzungsrechte	20	24
	486	774
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.189	16.867
Technische Anlagen und Maschinen	1.597	1.895
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.952	2.373
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	539	0
	20.278	21.135
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.582	15.658
	15.582	15.658
	36.346	37.567
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.658	5.801
Unfertige Erzeugnisse	1.067	1.105
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.080	2.396
Geleistete Anzahlungen	18	12
	7.823	9.314
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 290 TEUR; Vorjahr: 200 TEUR)	3.326	9.204
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.721	24.293
Sonstige Vermögensgegenstände	446	1.620
	19.493	35.117
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27.179	789
	54.495	45.220
Rechnungsabgrenzungsposten	235	340
Latente Steuern	5.632	7.816
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	229	156
	96.937	91.099

PASSIVA

in TEUR	» 2019	2018
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	24.497	24.497
Kapitalrücklage	16.160	16.160
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	41	41
Andere Gewinnrücklagen	11.200	11.200
	11.241	11.241
Bilanzgewinn	18.852	6.159
	70.750	58.057
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen	0	0
Steuerrückstellungen	399	193
Sonstige Rückstellungen	3.136	2.677
	3.535	2.870
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.173	13.599
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	626	1.734
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.170	3.249
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.977	10.516
Sonstige Verbindlichkeiten	626	642
(davon aus Steuern: TEUR 210; Vorjahr: TEUR 310)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 14; Vorjahr: TEUR 15)		
	20.572	29.740
Rechnungsabgrenzungsposten	1.678	0
Latente Steuern	402	432
	96.937	91.099

» GLOSSAR DER FACHBEGRIFFE

CAPITAL EMPLOYED

Eingesetztes Kapital berechnet als Anlagevermögen plus Working Capital.

CDTE-TECHNOLOGIE

CdTe steht für Cadmiumtellurid: Ein hocheffizienter Halbleiter, der zur Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen dient, alternativ zu CIGS.

CIGS (AUCH CIGSSE ODER CIS)

CIGS ist eine Dünnschichttechnologie für Solarmodule und steht als Abkürzung für die verwendeten Elemente Kupfer, Indium, Gallium, Schwefel und Selen.

DÜNNSCHICHTSOLARMODULE

Dünnschichtsolarmodule entstehen durch die Beschichtung von Glasscheiben oder Folien mit extrem dünnen Schichten. Jede Schicht wird mit dem Laser in Streifen unterteilt, so dass im fertigen Modul eine Reihenschaltung von Zellen realisiert ist.

EBIT

(Earnings before interest and taxes) Der Gewinn vor Zinsen und Steuern.

EBITDA

(Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

EBIT-MARGE

Der prozentuale Anteil des Gewinns vor Zinsen und Steuern am Umsatz.

FTE (FULL-TIME-EQUIVALENT)

Mitarbeiterkapazitäten; FTE drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt.

LDS-VERFAHREN

(LASER-DIREKT-STRUKTURIERUNG)
Ein laserbasiertes Herstellungsverfahren für dreidimensionale Schaltungsträger (MIDs) aus Kunststoff, die auch mechanische Funktionen übernehmen.

LEVERAGE RATIO

Verschuldungsquote (Nettoverschuldung/EBITDA)

LIDE (LASER INDUCED DEEP ETCHING)

Verfahren zur Präzisionsbearbeitung von Glas. LIDE ermöglicht das Einbringen von extrem präzisen Löchern und Strukturen in höchster Geschwindigkeit in Glas und schließt das TGV-Verfahren ein.

LTP-VERFAHREN

(LASER TRANSFER PRINTING)

Ein Verfahren zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten als Alternative zum Siebdruck.

MEMS

(MICRO-ELECTRO-MECHANICAL SYSTEMS)
MEMS sind winzige Bauelemente, die Logikelemente und mikromechanische Strukturen in einem Chip vereinen. Sie können mechanische und elektrische Informationen verarbeiten. Dies können z. B. Sensoren sein.

NETTOVERSCHULDUNG

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich der liquiden Mittel.

PCB

(Printed Circuit Board) Leiterplatte

RAPID PROTOTYPING

Verfahren zur chemiefreien Herstellung von seriennahen Leiterplatten-Prototypen im eigenen Labor.

ROCE

(RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals berechnet als EBIT geteilt durch Capital Employed.

STENCILLASER

Lasersysteme zum Schneiden von feinen, hochpräzisen Öffnungen in eine Edelstahl-Schablone (Stencil). Stencils werden eingesetzt, um Lotpaste präzise auf Leiterplatten zu drucken.

TGV-VERFAHREN (THROUGH GLASS VIA)

Ein Laserverfahren zum Einbringen von ultrafeinen Löchern in Glas (siehe LIDE).

WACC

(WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL)

Durchschnittliche Kapitalkosten

WAFER

Als Wafer wird in der Halbleiter-, Photovoltaikindustrie und Mikromechanik die kreisrunde oder quadratische, ca. 1 mm dicke Scheibe bezeichnet, die das Substrat darstellt, auf dem elektronische oder mikromechanische Bauelemente oder photoelektrische Beschichtungen durch verschiedene technische Verfahren hergestellt werden.

WERTBEITRAG

Der Wertbeitrag wird wie folgt berechnet:
(ROCE – WACC) * Capital Employed

» FINANZKALENDER

24.03.2020

Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2019
(Online-Analystenkonferenz)

05.05.2020

Veröffentlichung 3-Monats-Finanzbericht 2020

04.06.2020

Hauptversammlung

05.08.2020

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2020

29.10.2020

Veröffentlichung 9-Monats-Finanzbericht 2020

» IMPRESSUM

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-9111
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics AG

Fotografie

Daniel Möller, Hannover
www.fotodanielmoeller.de

Konzeption, Endlayout & Produktion

IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg
www.ir-one.de

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Geschäftsbericht, z. B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.



Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-9111
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com